

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

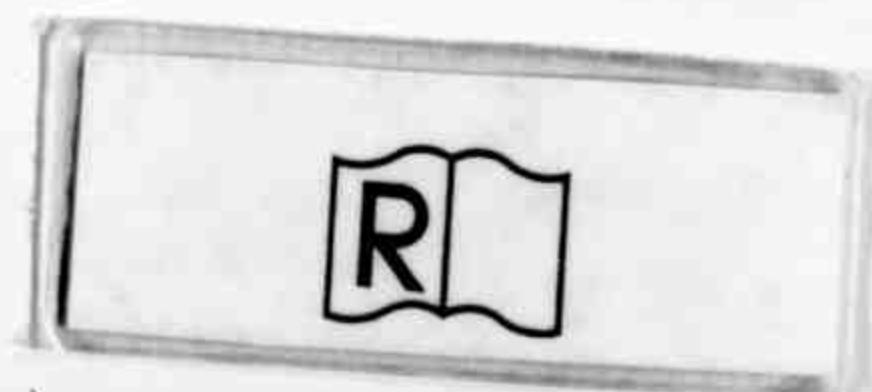
Preußische Akademie der Künste

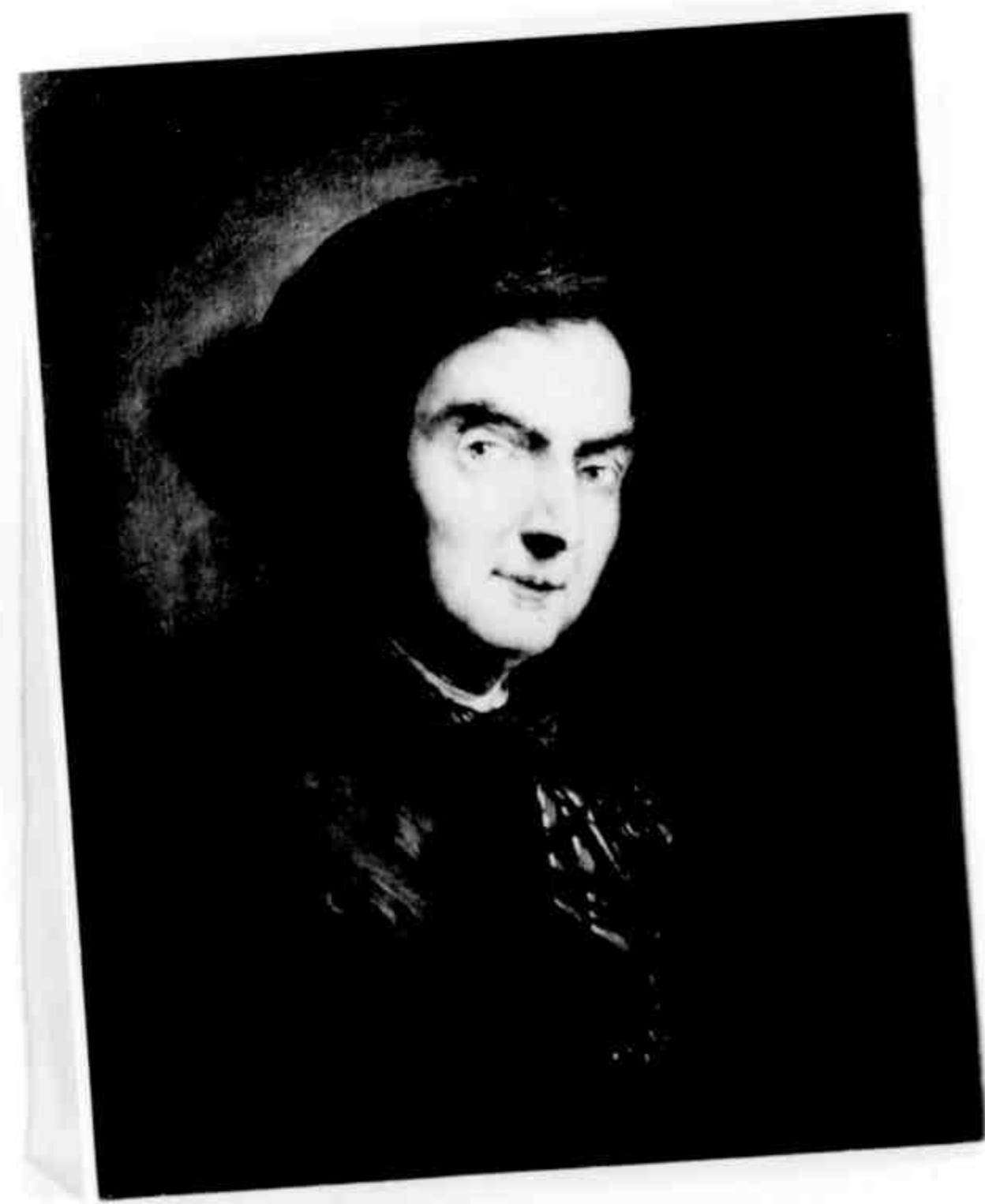
Band:

AA

31

- Anfang -





Röd, Käppchen

1

FOTO: WILHELM
FOTOGRAF - ASCHALT
BERLIN-WESTEN



Frobens Lärvi & Högl
bei Tärendölin

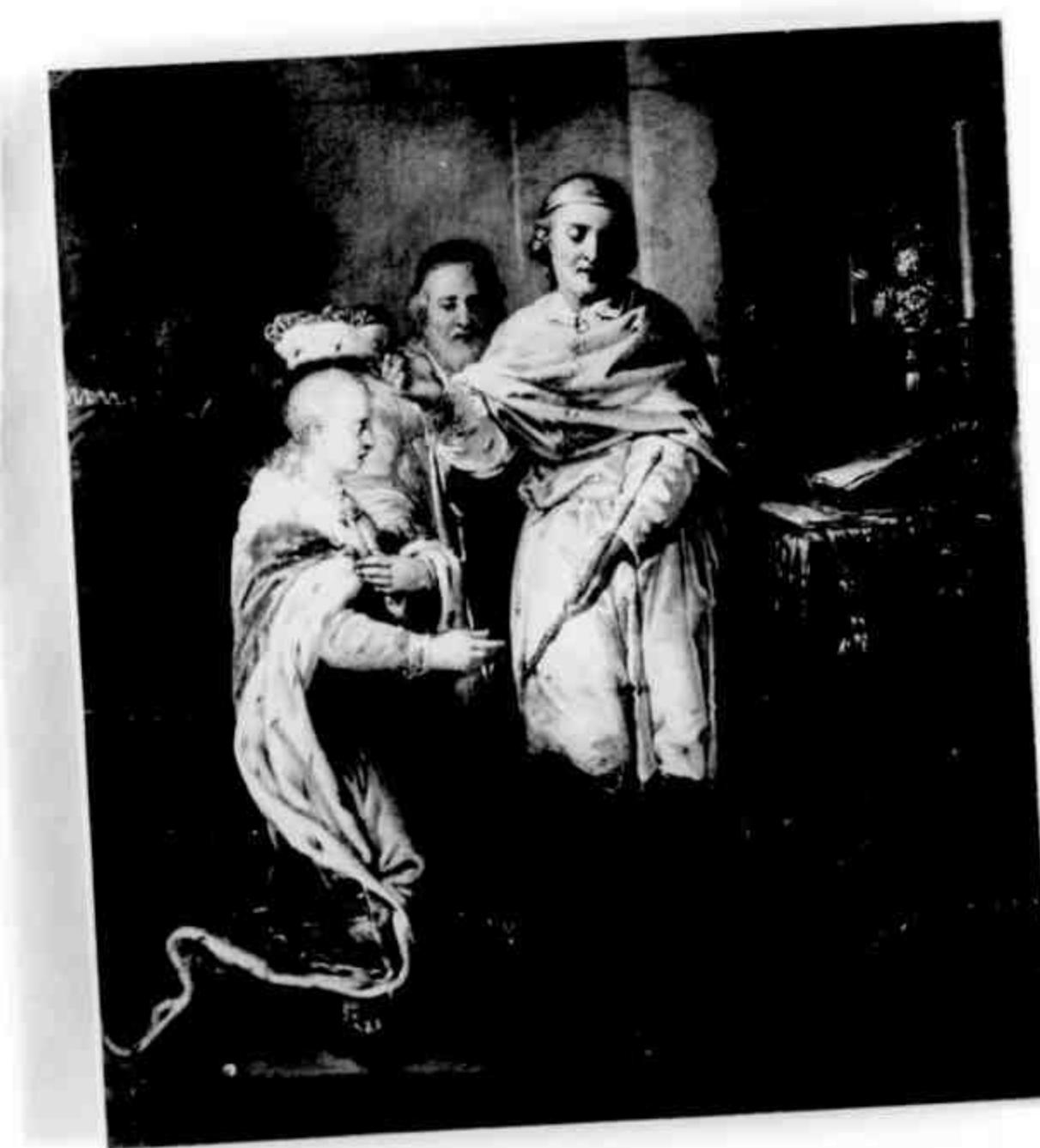
10



(Beliebung mit Pfeil
in Übereile f.) 5.

Festung Tschirnau
Prinzen Stadt

1914 - 1918
Berlin - Westend



Kurfürstendom 17
Joseph I west psw
Kölpinplatz





Abb. 19



Chr. B. Rode?

Havelby
Krøllink



Betagonum on Healdwood

7



Schulze-Bistümchen (77)
Friedrichstadt und ein Teil Lübeck
mit der West-Braukuhne Blpft (aus
dem Katalog für Constance)

6



Mr. T. and your tiny plants

12





Bernhard Radt

Janus Kippf. Radt ist in die Sippe
eingezogen. Minde ist getragen.
Die Stelle ist schwer auf Lykien zu
verlegen.

Lippz: Hauptm. a. d. Prinzipiell
Eberswalde



Ota B. Rode
H. Jel van Drienen Rode

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

AA

31

- Ende -



Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

AA / 131

- Anfang -

PrAdK

Uvalen' als Auszeichnung
zu Am'schen Bewährten Rode

Akademie der Künste, Archiv
Preußische Akademie der Künste

AA/31

P R E U ß I S C H E A K A D E M I E D E R K Ü N S T E

Teilnachlaß Alexander Amersdorffer

Materialsammlung zu Christian Bernhard Rode

Laufzeit: 1925 - 1933

Blatt: 87

Signatur: AA/31

1

Chr. Bernhard Rode

1725 - 1797

Zinschrift auf Gemälde, Plastikpalettwürfe u. Gipsarbeiten²
für Illustrationen von Rode

I) Gemälde

Nov Libellen Wagen

34
38
39

Anfang I

2
4 (siehe 39, Anf. II)
8
10 (nicht!)

Anfang II

4

I) Plastikpalettwürfe : 36. Aufg. I : 34, 39. (Aufg. II : 14)

III) Gipsarbeiten Illustrationen : 40, 88-99

Anfang I : 14-20, 22, 23, 25-28

(andere Illustrationen : Aufg. III 16, 14)

Nov Gipsarbeiten Hafner
und Allegorien

40
44-49
110-114

Anfang I

21
29-34

18, 20-30, Aufg. I

Nov distoren

51
114-131

Anfang I : 45, 46

Porphyrius

101-104
109-109

Anfang II : 16, 17, 18

Berlin, Marienkirche

allgemein: 1. Friedl. Kreuzabnahme (Nº 34 Ak. 165)

2. Chr. pfl. bei Thomas von Klemm (Nº 38 Ak. 183)

3. Chr. am Ölberg (Nº I, 6 Ak. 191)

4. Chr. in Lüneburg (Nº I, 10 Ak. 198)
[Petrus]

5. Frau Gräfin (d. Pfarr. Müller) geht mit dem jungen Fregt,
der kleinen Engel öffnet; die frischste geistige der
Pfarr. von Hoffnung. (Nº 108 Ak. 12)

6. Die Hoffnung am Ende eines entflammten Pfarrer (d.
Pfarr. Peter) pfeifendem ausgestrauchten Knechtes-
tling auf (Nº 109 Ak. 14)

7. Journal der seufzende Prediger Berlin (d. seufzende
seufzt bei dem Journal auf seinem Böschung)
(Nº II, 10 Ak. 313)

8. Ak. 114

Frankfurt '96

Urgent Leopold v. Braunschevij, Mr. u. Dr. auf
Anhören. Dr. hi. Rettungsdienstes erinnern zu,
mit wichtigen Punkten.

(N. I, 38 M. 213)

Friedeburg (Harzvorland), Thür.

Alcibiades horum mit primis filiis n.
In hundertpf. Praefecto equitum fortissio com-
militos amici. (No 114 Sk. 24)

Berlin, Garnisonkirche

- 1, Ide war ein fälsch mit der Kugel in den Gaum ein
d. Kugel in die Brust, d. Kirchzettel lagt über den Brust
auf der Sitzbank. (Nr. 110 Ak. 16)
- 2., Winkelstein hörte auf einem Balken, d.
dass die Soldaten auf (Nr. 111 Ak. 18)
- 3., Kleists Knochen sind an der Stelle der Kugel und
Loben verwurzelt (Nr. 112 Ak. 20)
- 4., d. Kugel Kleists Knochen auf einer Grabstelle gelegen,
während dass die Soldaten die Kugel an den Balken stellten
(Nr. 113 Ak. 22)

Potsdam, Brandenburg

St. Gotthardt Kirche mit ihrem Gelände
(ca. 105 Hk. 68)

Brill. Lustspiele A. Knipfer von Herzog

ij Curius trat Ritter und rafft die Tannenbäume ab
(Nº 77 Ak. 169)

1.) Ihr Kaiser v. China griff sie offen Künfe jün
ffn der Reitkunst (Nº 100 Ak. 6)

3.) die Kaiserin v. China pflichtet sie offen Künfe
kunststücken jün ffen der Reitkunst (Nº 101 Ak. 7)

hier
Lepcke

Berlin, Reichspräsident-Palais
(Galeri 12 Kriegerdenkmal v. Sackow)

- 1.) Vor öffnenden Altären ist offenbar kein Tempelbau
nicht anderes, sondern man spricht von einer Tempel am
den Tempel liegt. (Nr. 59 Ak. 70)
- 2.) Vor Altar des Altheus, der gleichzeitig 2 Ritter auf Leinen
zu öffnend abgestürzt ist. (Nr. 70 Ak. 78)
- 3.) Coriolanus vor Rom will seine Mutter Volumnia, die
ihm gewidmet ist. (Nr. 74, Ak. 137)
- 4.) Vor öffnenden Einkettungen wird gegen Altheus an-
geleuchtet. (Nr. 75 Ak. 124)
- 5.) Minerva und Mars unterdrücken Jupiter, denn um
Pannieres von den Kämpfern in die Halle gewich-
tigt offenbart. (Nr. 76 Ak. 86 und 301)
- 6.) Der große Seepferd Africanius geht die Stufen hinunter
vom Thron, wobei der Rang von "ganz" (Nr. 78 Ak. 127)
- 7.) Achilleus füllt im Gefäßsaal als Kleopatra's gut hat
einen getrockneten Riff an der Regel fürwirkt gegen (Nr. 79 Ak. 120)

Küstrin, Krippe

Altstadtw. Quirin Hinrichs (Nr. 39 M. 152)

Plastik

Baku, Kasp. off Krim

Praktik der histor. S. S. Thaletsch
(Ms I, 37 Ak. 227)

Jürgen v. H. v. Ritschmeier (mit wpt)

Plastik 3

12

Inhalt der Differenzkassen d. Käfers
(V. III, 9 Ak. 312)

Inhalt der Abl. Leistungsd. Hochbau
(V. III, 11 Ak. 314)

Bukis, Kalimantan

Yogyakarta (No II, 16 Ak. 279)

Geplaatst in Yogyakarta onder best. nummer 279
yoga (No II heft.)

Vor der Friedrichs II
per Rote mittei an Oberst Koenig
mit dem Gefüge erhalten
(auf R's Garnach)
(N: II beißt Ak. 300)

Frankfurt 90. buntwings

altkr. Gublegum Christi (N^o 1, 8 Ak. 202)

Babay nach Ukraine, Frau Kirsch

1. Maria Langfang (Nr. I, 1 Mr. 190)

2. Christus spricht zu den Jüngern (Nr. I, 2 Mr. 192)

Penzlau, Marienkirche

Christus vincit hoc Lazarus

(Nº I, 4 Ak. 194 n.º 195)
"ib. 320, ff. vinci h. p. 10")

Rostock. Trauertinschiff

Altar: Christi Abendmahl
(N. I, 5 Ak. 197)

Altar: Christus mit den Hörnern Samuels
vor Pilatus (N. I, 7 Ak. 196) +

Altar: Christi Grablegung (N. I, 11 Ak. 204)

+ nach N. II, 6 Ak. 228

2. Jenseits für Baron von Hahn und die Krankheit
3. Borkow Schwarz spricht der Dipsaspsie
(N° I, 21 Ak 214)
2. Hr. S. v. 4 Elementen (als Föhnwind)
(N° I 29.-32, Ak. 223, 224, 225, 226)
6. Vomus hält am Grab des Adonis (N° I, 33, Ak. 210)
7. Silvia, Tochter des Tyrrhenus wird über einen geliebten
Junge (N° I, 34 Ak. 218)
8. Mr. Dipsas schreibt eine lange Fiktions
(N° I, 36 Ak 217)

Plastik

20

Balki, handkutrigg Yar

fingrig str hicknypikk (N: II, 7 Ak. 276)

Rakow, Kipf

getippten nach auf den Innenraum
(N. 1, 8. 16. 281)

Berlin, Altes Museum

1.) Christi Verkündigung im Tempel
(Nr. II, 1 Ak. 235)

2.) Vti 3 Marien am Grab Christi
(Nr. II, 2 Ak. 236)

?
"auf einem langen Felsen"

Christus segnet die Kinder (N: II, 4 Mk. 229)

My Vision & Liberation

Bibel

Amts.: Dioce

Knott

Platzek

Marius

Armer

Staakoon

Thokris

Virat

Emelie

Wanders

Jinian

Torokko

Imants

Windelma

Askevius

Asbjorn

Robertson

Klein

Rawles

James

Ryder

Holday

John

Douglas

Heaton

Christian Bernhard Rode (geboren 1725 in Berlin, gestorben 1797 ebenda), einer der bedeutendsten Maler der Zeit Friedrichs des Großen, hat den ersten künstlerischen Unterricht in Berlin bei einem Maler Müller aus Hermannstadt in Siebenbürgen genossen (der Vorname dieses Müller ist leider nicht überliefert). Ueber diesen ersten Lehrer Rodes (sein zweiter war Antoine Pesne) ist in Berlin nichts Näheres bekannt. Es wäre sehr dankenswert, wenn vielleicht in der Heimat des Künstlers, in Hermannstadt, etwas über das Leben und das Schaffen, insbesondere auch über nach vorhandene Werke ermittelt werden könnte.

Prof. Waldemar von Raunewern
Komponist
Courtier der Akademie der Künste
Berlin - Charlottenburg
Thomannstrasse 71

ersucht im Namen der Akademie ihm
nächstes in obiger Sache

In der Musenhausgalerie sind
2 (schwade) Bilder von Müller Nr. 777
"Die Dame mit der Tracht" (eine Dame mit
grünläderem, stark ausgeschwungenem Kielrock mit
Mäntelchen "wten Rock" in den Händen hält
ein Tuch an den Flügeln vor sich.) 778.
"Die Tanzgesellschaft" (Mama u. Frau in
reichen Frack unterhalten sich mit einem
Rechts fordert ein. Mama in gelben Abend
eine Frau zum Tanz auf. In der Mitte
kleiderter Mann. Dahinter steht eine Mama
des linken Arm hoch. Müller geb. in
mehrere und Knie mich bekrant,

- Hermannstrott

„Mrs. Ryle setzt mit Gitarren-Musik hauptsächlich auf der
ganzen Plazaforestd. (lesueur). Wird oft ja die Kastanien vorne
ein Klavier oder ein Klavier kann man hören fortspielen,
aber Mrs. Ryle spielt nicht auf Klavier ich denke sie spielt g.
gut....“

Chetwicks

(in einer weiteren „Schrift“ L. Anderson,
V. 19)

J. Ryle

Polen des Reichspräsidenten

i) Beck - Münster d. Kinos

+ 2) Waldoffer W. Attilius, ob privat & mehr auf die
Lebe des Oppenheims abgestimmt ist
(entweder nicht genügend oder zuviel)

O 3) Krieger von Rom will seine Kinder ausmachen,
da er absteigt (zu B. St. C. & L. K. K.)

O 4) Wulf der wundervolle Wolfskönig & Falter;

+ 4) Wulf der Krieger aus der Wolfsschule
in der Stadt Wolfsköpfchen (L. 2. 2. 1)

O 5) Die jungen Leoparden jetzt in Spitze Spitze
später Doroth walts in Romy zurück (L. 2. 2. 2)

+ 6) Antonius fif in Jugend & kleopatra
d. fol. einer phantom liff a. in Augen

+ 7) Wolfskönig infallen Verfilmung wird ausdrückt,
nicht man für finales Vor an den leben bez

+ in Engenföld
O in alter Selma- Karren (I kult. unter Spiel)

Röde 1725-1797

M. Frisch 1738-1815

O. Wunning 1775-1836

J.F. Bolt 1769-1836

Cyber
Gunner

100 miles
Markings Powder
Watercolor Rosalee
Cuthbert Foothills
Kings of Rainier
Lathemor

Lathemor 2
(Ku-Rupper)

Up future

Rode

(nach Peter & Wagnleitner)

Seleni Membranipha Allotricha

Nikolaikinfa Allotricha

Wolffia strix Membranipha; Liparitis Spiculifera
a Rode unterhalb
(= 2 km a. Oberwörth)

Kjt. Hofp I Möb/Mun T. 1. 2 Membranipha

Linné Griffiths Ascaris infestans Egypt Nile
Reichenb., 73 Palau Griffiths Membranipha
a Kjt. Griffiths Membranipha.

Unterland, feucht, ca. 2 km 36 Nelken
im Brüppertal d. Nähe

+ Frankfurt 96 Membranipha gracilis

Unterland d. Brüppertal; Membranipha
alligata flavula auf Rote Blüten

+ Kristian Jeffcockinfa allagamita (Grindelia
canariensis)

Verlaars (Officinalis) Grindelia; wiegelose
fr. Pflanze Oberland

= Sparten Jeffcockinfa gracilis f. Nikon Cambrechts
W. Körteanus 1768

Wurzeln bunt W. Ruppel; Manz vor W. J. A. Zelen
für Narrenspie auf gelbem
Natum Kerne (lun Pater Krause Vorwerk 1846)

Portokar Wolffia 1 sp. lutea Sparganum giganteum 1904
Nunes Pater - Membranipha

W. J. A. Zelen 1846 W. J. A. Zelen 1846 W. J. A. Zelen 1846

37

Rose

Allegoria auf J. G. Fichte's Dr
Friedrichshades (1784)

gave a Rose
gft. a hero has

Abb. o. Pickersgill Fries I. p.
Art. 555

(from Dr. J. W. D. A.)
J. G. Davis, Prof. Chem.

Rappurt cheapties: Miss M. may Rose!

~~x Rots of 1st 2nd, fifth ~ 7 Knoblin,
left to Rococo, < ~ 2nd & 3rd
Koppen, & Ham; also frank
provincial, & provincial art.~~

Jan 12th for 6th 21st grad.

- für Abdruck gezeigt.
- Nr. 6 Käse u. Quark (f. Küchler)
Nr. 7 Käse und Quark (vgl.)
Nr. 12 Käse Butterkäse (Kunstakademie)
Nr. 35 Löwenz. Fries (et f. Küchler) Strohket.
Nr. 36 Schmetter. Amor ab Stein
Nr. 37 1 Gefüllter Apfelkirschenkuchen
Nr. 48 für Pflegemutter Kind
Nr. 53 klein Käse (Käse aus Holz)
Nr. 65 Käsebrotknotl (Fries)
Nr. 66 Frau v. Kästen 2. Jüher
Nr. 164 Käsearbeiter
Nr. 167 Käse u. - "fries".



KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Berlin W8
Pariser Platz 4

Opposite Pfeckhuis S. Nicolaus
begun 15. July.

Aller, Hallstein began 1582 in Rott. v. Leyen

Kreuztakken mit Kreuzg. geb. 1590

Lanzenkranz Kreuzigung 1598

Kreuz (bis 1903, ursprüngl. in der Genezarethkirche Petrus)

Innenkranz 16.-18. Jhd.

Mausgitter vorhanden u. fortwähren von Ribel 1572-75.

Burch. Rote Garnisch farben. Viele Lambrequins

1768.

F. Schmidmull 1908, Kelzg. (Goth) & Kreuzg.
mit spätgotischer
farb. Holzschn. (15. Jhd.)
in grün weißer Farbe.

Arch. vorher nicht. Grund & ob. 15. Jahrh.

15. Jahrh.

1. zw. 15. & 16. Jahrh. - d. 16. & 17. Jahrh.
Kreuz & Kreuzn. Kreuz, 11. & 12. - Kreuzigung
& Kreuzig. alle von Hoden-Winf. in Spuren mi-
niform.

Rote

Gedreht? oft frisch & kann mit Hefe
gebackt?

Wg. 1 Pfund je 1 Pferdegeißwurst
wg. 1 Pfund je 1 Pferdegeißwurst

vermischt mit frischen Knoblauch
Leykraut

o. Cola und

B. Rote

4 Stück im Hause Schöneiche
bei Friedrichshagen
Sitz: Amstotel (c.) Wrede
Antritts. & Verfass. h.
vom d. K. v. Brandz

Kopien im Wester-Museum
in Brandenburg
(vom d. K. v. Brandz)

Fotokopie (Fotokopie)
bei Steffensen

Kopien ^{c. h.} im Städtl. Museum
Sitz in Chemnitz-Mitte (Fotos h. Rambö
auf m.)

Rott.: M. Russell. Catalogue
1786-97.
Stylus & oermoni

Aufzettel an Johann von Goethe
Kupferstich-Cabinet
SdJ (Ferdinand-Joseph) 2 gezeichnet

Beruh. Rose

Kotizan)

versprechen mit dem Kapp. v. C. ab. weiter
(auf Reitmeier)

versprechen (Krebsch. Grd) Reitmeier oder

- Feidet

- Fricker (d), n. - d. o. e. c.)

- Anfasser

versp. Kotiz. v. H. P. v.

~~versprechen~~ (v. d. Reitmeier auf die Litteratur u. u. d. Rad. Glycerin
Nikola, Rennpf. Kugler etc.)

Rote

~~list:~~ Katharinen, & St. Joh. in Solingen

~~markiert~~ Georgskirche (Meinhardt Peters)

~~markiert~~ Nordstadtkirche (Knappe) mit Kapellen

~~markiert~~ Luisenst. Kirch (Knappe) Kapellen

~~markiert~~ Marienkirche 5(6). 2. 1. unter

~~markiert~~ Nikolaikirche

~~markiert~~ Sankt Nikolai

+ ~~markiert~~ Franziskanerkirche (Maurer, Klett, Reith, Windfeld) "Fether"

~~markiert~~ Kaiserviertel (Markt) 6 Markthalle, Winkel
Nikolaikirche Peters (Lengfeld) Titulus: "Pater
Operehaus, Leipzig" Appell mit dem Namen
Wagn

~~markiert~~ Kgl. Hof (62 Elisabethstr.)

~~markiert~~ Königswinter (Friedrichshafen) Knappel
Haus zum Löwen, Yorkstr.

~~markiert~~: Finkenwerder

~~markiert~~ Kranhaus (Hansip Str.)

~~V. Petersen Aukn. der Nuen Galais
in Mammogalerie?~~

~~Kleinf. Brandenburgischer
Steinkunstfischer (Antike!)~~

~~Abyssus f. hyscophus (L.) filtri. elongata -
vergip. br.,
1 fillet + 1 pectoral byl. Dracaena
1 Ramulus dentatus Potamus.~~

Bunkers or
Bunkers or Knick
- ich d!

~~alters:~~

~~ausfall~~

~~(Corps)~~

~~1783 with Abraham -
1. Zeit & die Knecht~~

~~Reform Kirch (Nach 1760)
= Evangelisch~~

~~1786 1850. Ad.~~

~~8 Jh hingebt from W. Fish~~

~~Feb. 25. 1725
o 1/2 hr s Schipper or
Under Master s Cabin
a pm & Rose~~

~~1750 Paris, v Restaur 2. Vanloo
2 pm Train, 6 Knobz.
a Helm~~

~~Fe 24. Jan 1797.~~

~~Infish, Fontain, P, Haarlem
10mz
Rotmz v x 300 side~~

Aus, Bukis am Hafz. v. Bettingen

V. 125.

Was am Anfang der Jappensatz Schubers
ganzzeitig Nollen geug nennigell und
überzeugendstlich war, so auch jetzt
kein Knobelsatz, kein Gedicht ob irgendwie
attraktiv war und so gesprochen
gewesen als die Brüder Jappens
säkular; trotz Pekulorine Rose, trotz
wie mich freud in gefüllter Heile wo
gewund füllt und an fallen, offenset
die Brüder Jappens Teppe unter Band.
Rote Wp eignen sich; und wie so
Kapitze eigentlich fahrtwagen ob Realismus,
ob Ring Dru. Aesthetik... und ob Kicks
heil... an der Akademie Jappens aufsteuer,
und eisiger bei den Kämpfern was
allgemeinen sind jene Anklage.

Archiv u. Bibliotheken

Groß-Lübeck-Venning 4. Bild

Hausarchiv, Meißner
(Meißner Kurf. 1. Moltke Marshall?)

Akkordbuch Herzogreich
Kurf. Bild. u. Venng. Marshall

Stadt-Archiv Rathaus

Stadtkirchlichkeit

Hausarchiv, Prof. charlott. Spandauerstr. 1 (Anfang des 18. Jhd.)
(h. Fabrikant Rupprecht)

Personlichkeiten

Seidel

Förster

Borrmann (4.-5. aufw.)

Backsteinbauverwaltung (Prof. Berlin - L. C. Borrmann Prof.)

Stabsoffizier Karl Waller, Prof. Waller, Anhalt. Kriegsmin. 312

Bücher u. Aufsätze

Seidel, Aufs. über neue Kapelle des neuen ars
Bist. J. Gr. u. N. Saenger. Kurios

Borrmann, Reihe 4. 1. Jahrhundert Berlins

Joh. Lederer, Landesmuseum, Archiv. u. Schrift a. b. Kind
Oppenheim - Prof. Bist. Christine - Prof. Carl - Prof. Dr. (Fischer, Pfeiffer)
1905 offiziell [in Kaiserstein verarbeitet]

Förster, 176. Kais. Palast.

Königspalast-Jahrbuch

Kirche (17. Jh. St. Nikolai Kirche: got. Kathedrale)

Bilder: Zeit auf dem Dach der Marienkirche
- Zeit in der mitt. J. Jesuiten (v. Borrmann).

Anmerkungen: 1. Vorber. 2. Kathedrale.

Heinecken Kupfer an
Drapelz v. Bruckha
1768

Nicolaus Kupfer an
Grauwacken, hof. d.
in Salzburg
1786

Nicolaus Kupfer an
Grauwacken, hof. d.
in Salzburg
1786

Radiungen
von Bernhard Rode
1725-1797

Prophétie des Almanach - Hörsaal auf der
Universität A. Renaissancearchiv Brücke-
denkmal der Kirche und der geistlichen Pro-
zeßgeschichte von 1783 und im Kapitale I, II u. III.

| No. in Pinzgau- ring in Matamia | No. in grünblau Abzugsringen | Kennringen | No. in Pinzgau- ring in Matamia | No. in grünblau Abzugsringen | Kennringen | No. in Pinzgau- ring in Matamia | No. in grünblau Abzugsringen | Kennringen | No. in Pinzgau- ring in Matamia | No. in grünblau Abzugsringen | Kennringen |
|--|------------------------------------|------------|--|------------------------------------|------------|--|------------------------------------|-------------------|--|------------------------------------|------------|
| + 1 ✓ 1780 | 11 gr. fol. | | + 31 ✓ | 99 1781 | | + 61 ✓ | 132 | | + 91 ✓ 1782 | 145, +-? | Seien |
| + 2 ✓ 1780 | 13 | | + 32 ✓ | 117 Jules Koen | | + 62 ✓ | 52 | | + 92 ✓ | 146, 4-7 ? | |
| + 3 ✓ | 46 - Koen | | + 33 ✓ | 116 Jules Koen | | + 63 ✓ | 139 | | + 93 ✓ 1783 | 145, +-? | Amerika |
| + 4 ✓ | 84 1774/1780 | | (+) 34 ✓ | 15 | | + 64 ✓ | 47 | | + 94 ✓ (Rouen) | 122 | |
| + 5 ✓ | 88 | | + 35 ✓ | 131 Thonon | | + 65 ✓ | 48 | | 95 ✓ | 41 | |
| + 6 ✓ | 100 | | + 36 ✓ | 126 Rouen | | + 66 ✓ | 81 | | 96 ✓ | 62 | |
| + 7 ✓ | 101 | | + 37 ✓ | 125 Lymore | | + 67 ✓ | 106 | | 97 ✓ | 66 | |
| + 8 ✓ | 89 | | + 38 ✓ | 102 | | + 68 ✓ 1774 (Rouen) | 105 | | 98 ✓ | 53 | |
| 9 a,b,c - | 146 | | (+) 39 ✓ | 133 | | + 69 ✓ | 147, 148 1774, 1783 | | 99 ✓ 1784 Koblenz | 65 | |
| - 10 - | 8 | | 40 ✓ | 103 | | + 70 ✓ 1774 | 60 59 for 1774, 1783 | | 100 - | 4 | |
| 11 ✓ | 90 1781 | | 41 ✓ | 104 | | 71 ✓ | 106 | | 101 ✓ | 1 | |
| + 12 ✓ | 108 | | 42 ✓ | 9 | | 72 ✓ | 64 | | + 102 ✓ | 6 | |
| 13 ✓ | 91 1781 | | 43 ✓ | 134 | | 73 ✓ | 106 | | + 103 ✓ | 54 | |
| + 14 ✓ | 109 1774/1780 | | 44 ✓ | 140 | | 74 ✓ | 63 | | + 104 ✓ | 14 | |
| 15 ✓ | 92 1781 | | 45 ✓ 1780 | 127 | | 75 ✓ | 106 | | 105 ✓ | 40 | |
| + 16 ✓ | 110 1781 | | (+) 46 ✓ 1780 | 128 | | 76 ✓ | 72 | | 106 ✓ | 21 | |
| 17 ✓ | 94 | | 47 ✓ 1770 | 10 | | 77 ✓ | 106 | | 107 ✓ | 12 | |
| + 18 ✓ | 111 | | + 48 ✓ | 142 | | 78 ✓ | 90 for own broken | | 108 ✓ | 18 | |
| 19 ✓ | 93 1781 | | 49 ✓ | 136 | | + 79 ✓ 1782 | 145, 1 | | + 109 ✓ | 19 | |
| + 20 ✓ | 112 1774 | | + 50 ✓ 1780 | 130 | | + 80 ✓ 1782 | 145, 2 | | + 110 ✓ | 71 | |
| 21 ✓ | 95 | | + 81 ✓ 1780 | 130a | | 81 ✓ | 107 | | + 111 ✓ 1780 | 68 | 1780/1781 |
| (+) 22 ✓ | 113 1774 | | + 52 ✓ | 85 | | 82 ✓ | 73 | | 112 ✓ | 20 | |
| 23 ✓ | 98 | | + 53 ✓ | 137 | | + 83 ✓ | 124 Rouen | | + 113 ✓ 1780 | 25 | |
| 24 ✓ | 114 | | 54 ✓ | 135 | | + 84 ✓ 1782 | 146, 4-7 | | + 114 ✓ | 16 | |
| 25 ✓ | 96 | | + 55 ✓ | 120 Mayenne | | 85 ✓ 1782 | 145, 3 | | 115 ✓ | 17 | |
| + 26 ✓ | 118 | | + 56 ✓ | 123 J. Rouen | | + 86 ✓ | 76 | (2 Wall) | 116 ✓ | 7 | |
| + 27 ✓ | 119 Jules Koen | | 57 ✓ | 83 | | + 87 ✓ 1782 | 145, 8 | | (+) 117 ✓ | 87 | |
| 28 ✓ | 97 1782 | | + 58 ✓ | 147, 148 Rouen | | + 88 ✓ 1782 | 145, 9 | | 118 ✓ | 2 | |
| 29 ✓ | 115 1784 | | + 59 ✓ | 129 Rouen | | 89 ✓ 1780 | 22 ✓ | x fol (2 Wall) | 119 ✓ | 3 | |
| 30 ✓ | 121 | | + 60 ✓ 1782 | 76 ? | | 90 ✓ 1782 | 145, +- | Africa | 120 ✓ | 79 | |

| Nr. in Pünktchen- ring in Matrin | Nr. in Pünktchen- ring Angriffspkt | Bemerkungen | Nr. in Pünktchen- ring in Matrin | Nr. in Pünktchen- Angriffspkt | Bemerkungen | Nr. in Pünktchen- ring in Matrin | Nr. in Pünktchen- Angriffspkt | Bemerkungen | Nr. in Pünktchen- ring in Matrin | Nr. in Pünktchen- Angriffspkt | Bemerkungen |
|---|---|--|--|-------------------------------------|----------------------------|---|-------------------------------------|---------------------------------|---|-------------------------------------|-------------|
| 121 ✓ | 61 | | + 151 ^{gelbe} 151 ^{gelbe} 151 ^{gelbe} | 143 | | 181 | 33 | | 211 | I, 39 | |
| + 122 ✓ | 51 | | + 152 ^{gelbe} 152 ^{gelbe} | 39 | | 182 | 37 | | 212 | I, 20 | |
| + 123 ✓ | 49 | | + 153 ✓ | 144 | ^{frisch} 111.7.9. | 183 | 38 | | 213 | I, 38 | |
| 124 ✓ | 75 | | + 154 ✓ | 101.7.9. | | 184 | 5 | | 214 | I, 21 | |
| 125 ✓ | 82 | | + 155 ✓ | 101.7.9. | | 185 | 141 | | 215 | I, 24 | |
| 126 ✓ | 87 | | 156 ✓ | 32 | (2.6.8.8) | 186 | 69 | | 216 | I, 40 | |
| 127 ✓ | 78 | | 157 ✓ | 36 | | 187 | 50 | | 217 | I, 36 | |
| + 128 ✓ | 143 | ²⁰⁻ ^{frisch} 8.7.9. | 158 ✓ | 29 | | 188 | 86 | | 218 | I, 34 | |
| + 129 ✓ | 143 | | + 159 ✓ | 144 | | 189 | 138 | | 219 | I, 25 - 28, 1 | |
| + 130 ✓ | 143 | | + 160 ✓ | 101.7.9. | | 190 | I, 1 | | 220 | I, 25 - 28, 2 | |
| + 131 ✓ | 143 | | 161 ✓ | 101.7.9. | | 191 | I, 6 | | 221 | I, 25 - 28, 3 | |
| (+) 132 ✓ | 35 | | (+) 162 ✓ | 58 | | 192 | I, 2 | | 222 | I, 25 - 28, 4 | |
| + 133 ✓ | 143 | | 163 ✓ | 30 | | 193 | I, 3 | | 223 | I, 29 - 32 | |
| + 134 ✓ | 143 | | + 164 ✓ | 28 | | 194 ✗ | I, 4 | ^{frisch} 7.8.10.11.12. | 224 | I, 29 - 32 | |
| + 135 ✓ | 143 | | + 165 ✓ | 34 | | 195 | I, 4 | | 225 | I, 29 - 32 | |
| + 136 ✓ | 143 | | 166 ✓ | 55 | | 196 | I, 7 | | 226 | I, 29 - 32 | |
| 137 ✓ | 74 | | 167 ✓ | 57 | | 197 | I, 5 | | 227 | I, 37 | |
| + 138 ✓ | 143 | | 168 ✓ | 27 | (2.6.8.8) | 198 | I, 10 | | 228 | I, 6 | |
| + 139 ✓ | 143 | | 169 ✓ | 77 | | 199 | I, 12 | | 229 | I, 4 | |
| + 140 ✓ | 143 | | 170 ✓ | 42 | | 200 | I, 13 | | 230 | I, 5 | |
| + 141 ✓ | 143 | | + 171 ✓ | 43 | | 201 | I, 9 | | 231 | I, 11 | |
| 142 ✓ | 31 | (2.6.8.8) | + 172 ✓ | 23 | | 202 | I, 8 | | 232 | I, 35 | |
| + 143 ✓ | 143 | | + 173 ✓ | 24 | X | 203 | I, 15 | | 233 | I, 10 | |
| + 144 ✓ | 143 | | 174 | 26 | | 204 | I, 11 | | 234 | I, 3 | |
| + 145 ✓ | 143 | | 175 | 60 | | 205 | I, 14 | | 235 | I, 1 | |
| + 146 ✓ | 143 | | 176 | 56 | | 206 | I, 16 | | 236 | I, 2 | |
| 147 ✓ | 32 | (2.6.8.8) | 177 | 45 | | 207 | I, 17 | | 237 | I, 9 | |
| + 148 ✓ | 143 | | 178 | 67 | | 208 | I, 22 | | 238 | I, 23 | |
| + 149 ✓ | 143 | | 179 | 44 | | 209 | I, 18 | | 239 | I, 19 | |
| + 150 ✓ | 143 | | 180 | 22 | 8° 2 (2.6.8.8) | 210 | I, 33 | | 240 | | |

| Nr. in fünfminn- ring in Matamia | Nr. in gebündeltem Abgriffspiel | Bemerkungen | Nr. in fünfminn- ring in Matamia | Nr. in gebündeltem Abgriffspiel | Bemerkungen | Nr. in fünfminn- ring in Matamia | Nr. in gebündeltem Abgriffspiel | Bemerkungen | Nr. in fünfminn- ring in Matamia | Nr. in gebündeltem Abgriffspiel | Bemerkungen | |
|---|---------------------------------------|-------------|---|---------------------------------------|-------------|---|---------------------------------------|-------------|---|---------------------------------------|-------------|--|
| 241 | | + 271 | | | | 301 | | 76 | | | | |
| 242 | | + 272 | | | | 302 | I | 14 | | | | |
| 243 | | + 273 | | | | 303 | | 31 | | | | |
| 244 | | + 274 | | | | 304 | | 27 | | | | |
| 245 | | + 275 | | | | 305 | II | 1 | | | | |
| 246 | | + 276 | | II, 17 | | 306 | II | 3 | | | | |
| 247 | | 277 | | II, 15 | | 307 | II | 2 | | | | |
| 248 | | 278 | | II, 15 | | 308 | II | 4 | | | | |
| 249 | | 279 | | II, 16 | | 309 | II | 5 | | | | |
| 250 | | 280 | | II, 7 | | 310 | II | 6 | | | | |
| 251 | | 281 | | II, 8 | | 311 | II | 7 | | | | |
| 252 | | 282 | | II, 9 | | 312 | II | 9 | | | | |
| 253 | | 283 | | II, 12. 13. 2 | | 313 | II | 10 | | | | |
| 254 | | 284 | | II, 12. 13. 1 | | 314 | II | 11 | | | | |
| 255 | | 285 | | II, 19, I | | 315 | II | 13 | | | | |
| 256 | | 286 | | II, 19, II | | 316 | II | 8 | | | | |
| 257 | | 287 | | II, 19, II | | 317 | II | 12 | | | | |
| 258 | | 288 | | II, 19, II | | 318 | II | 14 | | | | |
| 259 | | 289 | | II, 19, I | | 319 | II | 15 | | | | |
| 260 | | 290 | | II, 19, II | | 320* | | | | | | |
| 261 | | 291 | | II, 19, III | | 321 | II | 16 | | | | |
| 262 | | 292 | | II, 19, III | | 322 | II | 17 | | | | |
| 263 | | 293 | | II, 19, II | | 323 | II | 18 | | | | |
| 264 | | 294 | | II, 19, II | | 324 | II | 19 | | | | |
| 265 | | 295 | | II, 19, II | | 325 | II | 20 | | | | |
| 266 | | 296 | | II, 19, III | | 326 | II | 21 | | | | |
| 267 | | 297 | | II, 18 | | 327 | II | 22 | | | | |
| 268 | | 298 | | II, 20 | | 328 | II | 23 | | | | |
| 269 | | 299 | | II, 21 | | 329 | II | 24 | | | | |
| 270 | | 300 | II | | | | | | | | | |

Abschrift aus der Matrikel lfd. Nr. 59

R o d e , Christian Bernhard . Geschichtsmaler

Mitglied seit 1756

Ehrenmitglied

seit 21. Januar 1783 Direktor .

Bernhard R o d e geb. zu Berlin 25. Juli 1725, gestorben
dasselbst den 14. Juni 1797 .

Schon früh verriet er eine lebhafte Neigung zu den Wissenschaften, welche aber in der Folge durch die Liebe zur Malerei überwogen wurde. Anfangs war Müller aus Siebenbürgen, dann fast vier Jahre hindurch Anton Pesne sein Lehrer. Im Jahre 1750 besuchte er Paris, nutzte anderthalb Jahre Restout's und Carl Vanloo's Unterricht, kam nach Berlin zurück und trat dann seine Reise nach Italien an. Hier verlebte er zwei Jahre teils in Rom, teils in Venedig. Nach seiner Rückkunft in Berlin veranlaßte ihn der Tod seines Vaters im Jahre 1756 zu zwei großen allegorischen Gemälden, welche er nebst drei großen Altar-Bildern der Marienkirche schenkte. Ähnliche Geschenke erhielten auch andere Kirchen, namentlich die Garnisonkirche vier allegorische Bilder von 4 im siebenjährigen Kriege gebliebenen Helden, denen er später ein fünftes, den Tod des General Ziethen, hinzufügte. Diese Arbeiten machten seinen Namen auch im Auslande bekannt, woher ihm Aufträge zukamen; so malte er z. B. vier Bilder für eine griechische Kirche in der Ukraine. Sein rastloser Fleiß und seine Manier, welche die mühsame Vollendung aller Details verschmähte, machte es ihm möglich, eine so große Menge von Bildern zu fertigen. Die meisten derselben sind von ihm, in einer geistreichen ihm eigenen Manier, in Kupfer gesetzt worden. Von diesen Blättern gibt es ein Verzeichnis nebst drei Beilagen, worin jedes Stück beschrieben ist, eine Fortsetzung über seine später radierten Blätter ist nicht erschienen.

Mit

Mit besonderer Liebe malte er als wahrer Patriot die merkwürdigsten Epochen aus der Brandenburgischen Geschichte. Biblische Gegenstände waren ihm jedoch unter allen die liebsten. Er selbst leiste einen besonderen Wert auf einen von ihm gemalten Christuskopf, der ihm zum Muster für alle Christusköpfe gedient hatte.

In den Schlössern zu Berlin und Potsdam hat er mehrere Deckenstücke und Wandgemälde ausgeführt. Auf den Wänden der Kapelle in dem Königl. Schlosse zu Berlin hat er (1789) biblische Gegenstände in Oelfarben gemalt, die den prachtvollen Anblick welchen die Kapelle gewährt, noch mehr erhöhen. Eines seiner schönsten Bilder, ein Ecce homo in der Petrikirche zu Berlin, wurde 1809 mit der Kirche zugleich von den Flammen verzehret. Friedrich II. ernannte ihn 1783 nach Le Sueur's erfolgtem Tode zum Direktor der Akademie. Unter seinem Directorate nahmen im Jahre 1783 die Beratenschlagungen der akademischen Mitglieder über eine endliche höchst nötige Verbesserung des Zustandes der Akademie ihren Anfang. Aber leider mußten alle wohlgemeinten bis zum Jahre 1785 fortgesetzten Bemühungen dieser Männer für die wesentliche Verbesserung des Ganzen und der einzelnen Teile fruchtlos bleiben, da es der Anstalt an einem Hause fehlte, welches durch sein Ansehen und durch seinen größeren Einfluß in die Triebfedern des Staats, der unmittelbare Stellvertreter der höchsten Person des Landesherrn, von dem hauptsächlich und allein alle reelle Hilfe und Unterstützung herabkommen mußte, gewesen wäre. Ein solches ward der Akademie endlich in der Person des Staatsministers Freiherrn von Heinitz, den Friedrich II. unterm 25. Januar 1786 beauftragte, sich der Sache ein wenig mit anzunehmen und Vorschläge zur Verbesserung der Anstalt zu machen. Dieser einsichtsvolle, kunstliebende und patriotische Staatsmann benutzte den erhaltenen Auftrag

mit

mit so warmen Eifer für die Wiederherstellung der Akademie, daß man von dem Tage seiner Uebernahme des akademischen Kuratoriums mit Recht die neue und glänzende Periode der Wiederherstellung der Akademie rechnen muß. Auf seinen Antrag wurden der Akademie die durch den Tod des Malers Calau erledigte Pension von 300 Taler und eine durch den Tod des Portraitmalers Dubuihson erledigte von 100 r^{fl} zur Verbesserung der Lehrgehalte, bewilligt, um die sie früher vergeblich gebeten hatten. Konferenzen wurden wieder regelmäßig von den Mitgliedern gehalten und die erste Kunstausstellung den 20. Mai 1786 veranstaltet.

Auf Heinitz Veranlassung wurde die erste Kunst- und Gewerbeschule in Berlin errichtet 1787. Zu Halle 1791, dann zu Königsberg und Breslau, die zu Magdeburg 1796 und zu Danzig 1804.

Mit besonderer Liebe malte er als wahrer Patriot die merkwürdigsten Epochen aus der Brandenburgischen Geschichte. Biblische Gegenstände waren ihm jedoch unter allen die liebsten. Er selbst legte einen besonderen Wert auf einen von ihm gemalten Christuskopf, der ihm zum Muster für alle Christusköpfe gedient hatte.

In den Schlössern zu Berlin und Potsdam hat er mehrere Deckenstücke und Wandgemälde ausgeführt. Auf den Wänden der Kapelle in dem Königl. Schlosse zu Berlin hat er (1789) biblische Gegenstände in Oelfarben gemalt, die den prachtvollen Anblick welchen die Kapelle gewährt, noch mehr erhöhen. Eines seiner schönsten Bilder, ein Ecce homo in der Petrikirche zu Berlin, wurde 1809 mit der Kirche zugleich von den Flammen verzehret. Friedrich II. ernannte ihn 1783 nach Le Sueur's erfolgtem Tode zum Direktor der Akademie. Unter seinem Directorate nahmen im Jahre 1783 die Beratenschlagungen der akademischen Mitglieder über eine endliche höchst nötige Verbesserung des Zustandes der Akademie ihren Anfang. Aber leider mußten alle wohlgemeinten bis zum Jahre 1785 fortgesetzten Bemühungen dieser Männer für die wesentliche Verbesserung des Ganzen und der einzelnen Teile fruchtlos bleiben, da es der Anstalt an einem Hause fehlte, welches durch sein Ansehen und durch seinen größeren Einfluß in die Triebfedern des Staats, der unmittelbare Stellvertreter der höchsten Person des Landesherrn, von dem hauptsächlich und allein alle reelle Hilfe und Unterstützung herabkommen mußte, gewesen wäre. Ein solches ward der Akademie endlich in der Person des Staatsministers Freiherrn von Heinitz, den Friedrich II. unterm 25. Januar 1786 beauftragte, sich der Sache ein wenig mit anzunehmen und Vorschläge zur Verbesserung der Anstalt zu machen. Dieser einsichtsvolle, kunstliebende und patriotische Staatsmann benutzte den erhaltenen Auftrag

mit

mit so warmen Eifer für die Wiederherstellung der Akademie, daß man von dem Tage seiner Uebernahme des akademischen Kuratoriums mit Recht die neue und glänzende Periode der Wiederherstellung der Akademie rechnen muß. Auf seinen Antrag wurden der Akademie die durch den Tod des Malers Calau erledigte Pension von 300 Taler und eine durch den Tod des Portraitmalers Dubuihson erledigte von 100 r^{fl} zur Verbesserung der Lehrergehalte, bewilligt, um die sie früher vergeblich gebeten hatten. Konferenzen wurden wieder regelmäßig von den Mitgliedern gehalten und die erste Kunstausstellung den 20. Mai 1786 veranstaltet.

Auf Heinitz Veranlassung wurde die erste Kunst- und Gewerbeschule in Berlin errichtet 1787. Zu Halle 1791, dann zu Königsberg und Breslau, die zu Magdeburg 1796 und zu Danzig 1804.

Herr Rott, Frisch, Lippke, von Loos u. c.

45

Thieme - Becker, (Litho d. H. Jahr Frisch).

Gehow

Brauhaus

Nicola:

Rumpf

Kugler

Kessel

Heinecken

Frisch auf Chotwicky

G. Schottow & H. v. Oppenf.

Zeitschrift für Bauwesen Jg. 537-550 LXI

E. P. Riesenfeld, Was alte Ausländische geistige Kult.
Lehrvergleiche gezeigt in Berlin

Abbrev. i mei Friedr. Gilly. Aquatinta. Gedruckt mit den ^{hifl. und} _{ges. Far.} Gittern: Friedr. Nicolai, befrüchtung einer Rasse eines deut.
land u. d. Kraatz Band XI, 1796
J. Gilly über Geometrie, Konstruktionen u. Per-
spektive der Baukunst Berlin 1797
J. F. Rückert, Berlin u. Jena 3 Bände
Berlin 1804.

Pauschalpreis: Reichsbibliothek, Oesterr. Hofkunstsammlung

Goritz'ff heliograph

John D. Bell

Anfänger-Poem Berlin, Sammlung alter Gedächtnisspiele.

Athen: Hartmann

polygynous

Die Liniengle. Gräff. 1788-1790 stand von Karl Gottlieb Langhans
(seit 1788 Vizest. d. Oberpostamts)

Am Langen'schen Sozialf. fest mit mir vor
der Antoniegebäude. (Am späten Abend sei der
Brandenburger Tor)

(cf.: Waller Th. Hiericles, Archiv für Laryngoskopie und Pharyngologie 1909)

Gottfr. Stachow, Opus. 2. Opuscul. (1849) T. 169)

der Kopf ein Drom, am gleichen Punkt =

Über d. aufgeschlagenen Ausdruck: Ich kann ja nur den
Theater des Bastille oder Stadionum Bastilleum platz,
der seit 1787 auf der Kurfürst. d. alten Kst.-Akademie (heute
Wittgensteins u. Gendarmenstr.) eingerichtet war.

Boekentaden: offiz. Milieu de l'Orne. Hier an-
nuncierte fast ab 18. Jhd. in Chartres. In Chartres
gründete er Langens antiquar.
(Apulius Kapitularium über dem großen Saal von
Pallatiis Basilika in Vicenza)
Vgl. Gilley Epistel (11. schr.).

Die Kuppel 42 Fuß breit im Ließen
aus B. Gilley Entwurf im kleinen Saal am Roten Myriapoden ^{thea}
Säulen u. amphitheatrische Proportionen.

Der Hörsaal, der von dem Oberlicht und acht Bogenfenstern am Tambour sein Licht empfängt, ist ein Innenraum von seltener Schönheit. Viel tragen zu dieser Wirkung auch die Freskogemälde in der Kuppel und zwischen den Tambourfenstern bei, die von dem damaligen, viel beschäftigten Akademie-Direktor B. Rode ausgeführt wurden und die Schadow "das gelungenste Erzeugnis seines Pinsels und seiner Palette" nennt.⁷⁾ Text-Abb. 13 zeigt die Abbildung einer Federzeichnung Rodes⁸⁾ für diese Fresken. Sie stellen Hirten mit ihren Viehherden bei der ländlichen Arbeit dar. Je ein Hirte steht an der Seite jedes Fensters und stützt mit der einen Hand eine fortlaufende Blumengirlande, die um die Stierschädel über den Fenstern herumgelegt ist. Vielleicht lassen sich diese Gruppen auch mythologisch deuten.

Zwischen den Fenstern ziehen sich breite Gurte - ebenso wie die übrigen Fresken grau in grau gemalt - bis zum Oberlicht hinauf, zwischen denen sich leichtere Rhombenmuster spannen. In Wirklichkeit erscheint die gesamte malerische Verzierung leichter und freier, als dies die Lichtbild-Aufnahme (Text-Abb. 12) zeigt. Die Gurte laufen zwischen den Fenstern bis zum Hauptgesims herab, sind aber hinter den figürlichen Darstellungen etwas dunkler im Ton gehalten, so daß diese architektonischen Verzierungen beim ersten Anblick in der Luft zu schweben scheinen. Anderseits tritt aber dadurch der Zusammenhang des Figurenfrieses deutlicher in die Erscheinung. Derartige Graumalereien waren in jener Zeit der wiedererwachenden Antike äußerst beliebt. Dies ist um so merkwürdiger, wenn man bedenkt, daß die Griechen selbst nie Malereien grau in grau, sondern nur farbige Dekorationen angewandt haben.

7) Vgl. Schadow a. o. o. S. V.

8) Diese Zeichnung wurde aus dem Nachlasse des Oberbaudirektors Hesse von Herrn Geh. Baurat Pötsch erworben, der sie Herrn Geheimrat Professor Schmaltz, in dessen Zimmer sie jetzt hängt, verehrte.

Abschrift

F r i s c h , Johann Christoph
geb. am 9. 2. 1738 zu Berlin
Mitglied seit 20.12. 1770
Geschichtsmaler und Königl. Hofmaler
Ehrenmitglied
Rektor (11. 2. 1786)
Direktor (Vize)
Direktor (9. 4. 1805)

Johann Christoph F r i s c h , geboren 9. Februar 1738
zu Berlin, starb dasselbe den 28. Februar 1815.

Schumann und Niedlich sind seine vorzüglichsten Schüle-
rer, deren er viele hatte. Er bildete sich zuerst unter Rode
machte mit dem Marquis d' Argens eine Reise nach der Provence
und von da auf etliche Jahre nach Italien. Im Jahre 1768 hat
er im Neuen Palais zu Potsdam mehrere Deckenstücke gemalt,
sowie im Marmorpalais, auch im Schlosse zu Berlin findet man
mehrere Bilder von ihm .

Er wurde nach Wilh. Meils 1805 erfolgtem Ableben zum
Direktor der Akademie ernannt.

Der Hofbildhauer Gottfr. Schadow wurde sein Nachfol-
ger im Directorate.

Aus G. Schadow "Kunstwerke und Kunstsichten"
Berlin 1849

S.III.Jndess hatten die älteren Künstler einen Saal fürs lebende Modell eröffnet, wo sie mitzeichnen(1780). Le Sueur leitete die jüngeren Künstler musterhaft

.....

Nach seinem Tode erhielt Bernhard R o d e das Directorat. Auch dieser war jeden Abend im Actsaal, [überließ sich hier, im Crayon noch mehr als mit Pinsel und Palette, seiner Flüchtigkeit ; er entwarf zuweilen zwei ganze Figuren in den sieben Viertelstunden.] Frisch war der Einzige, dessen Methode uns zum Vorbilde dienen konnte. Chodowiecki, der in einer ihm ungewohnten Größe den Act mitzeichnete, mißfiel uns wegen zu genauer Beibehaltung aller Fehler des lebenden Modells.

S. V. Carstens, ein Künstler, den Kennern in werthem Andenken wegen des hohen Styls in seinen Crayon-Entwürfen, erhielt den Auftrag, König Friedrich II. in der Schlacht von Roßbach mit Gefolge zu zeichnen ; es fiel so aus, wie das von B. Rode, nämlich ganz unbrauchbar.

Von B. Rode: und die Gruppen Grau in Grau (Grisaille) in der Kuppel der Königlichen Tierarzneischule, das gelungendste Erzeugnis seines Pinsels und seiner Palette.

Justiz- u. Finanz- und Polizei- f. d. Provinz Posen
XIII. Jfaz. Posen 1893 S. 391 ff.

Urteil v. H. Warschau über 2 Königsheile von
König als Regierungschef in Bromberg.

Königsheil von Gottlieb Joseph Stippler, Dr.
 König v. Pr. 1794 entzogen (hi. d. Bü-
 ne des Brombergs. König d. Polen)

1794-5 h.c. König v. Pr. Rode h.c. Dr. Dr.

18. Aug. 1795 entspricht d. eines Prototypen

Majest. hat: Königliche Würde v. d. Provinz
 Cöln als Gründin d. Reichsgründung d. Heil
Dr. Rode - Königt. v. Ceres Adelstreu, Han-
 scheinig d. Landes. die Friedensordnung einiger
 Untertanen, eben an Herrn v. d. Gl.
Wahl. der König in seines prototypischen
 Kleidung auf Brillenblättern, o. v. R. (sic!)
Dr. Rode ist herrlich in den Alten!

Provisor: 150 Taler

4. Juli 1796 (auf Wunsch) Rode h.c. Dr. Dr.
 Alten. am 1. Jan. (aus s. Meinitz? Rode?)

22. Aug. 1796 Dr. Rode h.c. (R. v. Pr. 1794-5)
 Rode auf König d. Provinz (bis auf Wur-
zelstein) mit einer goldene

Armband.

Die hier aufgestellten sind Parforcejagd.
In der Stube steht mehrstielig ein großer Krieger.
der König mit einem Wappenstein.
Zwei hohen Unterthünen (Krone d. Königs) stehen
gekrönter Krieger.
Cypres, blauer Mantel
Ceres: Kopf mit gelb (gold)
Zwei Jäger mit weißem Mantel.
Der vorne sitzt Jäger gekleidet in
einem blauen Mantel, (sitzt auf einer d.
Krieger die Knie geschrückt, der Rüstung platt
und gekrempft geworden ist).

✓) Regierungsp. in Monterey am
Stinkel (mit später angehängter
Kistenspieler.)
(wif wif in Grubbe).

(furnished by
Prof. Christie-Poore)

5

Rode, *stictomerus*
an Arthropod. The

| | |
|---|--|
| 5) Astor in einem funkeln & d. d. Gebäude, das z. j. bei & Brennen pfeifigen gegenüber Villenbau und einem an Merkurstab <u>Reine</u> aufhort | { Frieden Loyalität u. Überfluss |
| 3, Schied der chinesen und Amerikaner | { Friede |
| X 4, Einw. der Amerikaner und ihrer Freunde mit Cotton verhandelt | { Tapferkeit q. Treue |
| 5, Kriegspfeife tragen z. B. von | { Heldentum u. Krieger |
| Fab. J. Adel. Ansg. v. 1793 | |

Chr. B. Rose

2 Handgemälde in Brauberg
Kreis. Jähns

efr. ^{Proprietary} Braubergst. Nr. 17/18 mit
mehr als früher Rosen
an Käthe (4 Stück 1896-98)
(Vergl. H. Wink-Sant)

Heinsel v. Kus.⁷⁸-Kisc.-Turbois Kellner 1808

Nicolai Ap. u. Bot. v. Mon. (1786)

+ v. Heinecken Sch. d. Ak. (1790) ^{VII} 178-90
(Minister in einem Stoffstab.) ^{ur} ^{ur}

Fiorillo, Jff. I. reich. Mm (1805)
(charicte, Recederio)

Nagler Opfergötzen

Raczyński Jff. Kr. u. Münzen v. 1841

Gottfried Mendow

Alex. Aussere. Kataloge

+ v. Heinecken, Kupf. u. Holz v. B. T. Koppe
2 R 1768/69

Bartsch, 4 farbige Farben 1802

Paxavant, 4 farbige Farben 1860-64, Nr. 201. Abb.

Raczyński Ncl. des artistes en Memyne 1872



KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Berlin W8
Pariser Platz 4

L.B. Rode

Preußische
Akademie der Künste
Berlin C 2
Unter den Linden 3

55

Röhr: Kärtt Palais, nummer 198
 3 Drakongrunder: Abert,
 Mikkeli,
Morjan. (Inv. 8140/42)

ungefaengne novi Palas, brunt novi
 Röhr: Kärtt der Sylva, Tafelbild,
Kärtt Palais, nummer 256. (Inv. 5229)

Uppfattning Yngve & Röhr:
 Prinsessan Lilie Olofsson, Gunnarsson dot.
 Prinsen Olofsson Melville ochdotter.
 (Inv. 3036) - Consulens, Lilengalania.

Gemälde aus der Brandenburgischen Geschichte.

- - - - -

1. Burggraf Friedrich IV. überliefert den gefangenen Gegenkaiser Friedrich den Schönen, dem Kaiser Ludwig dem Bayern.
2. Friedrich I. empfängt die Belehnung als erster Kurfürst von Brandenburg von dem Kaiser Siegmund zu Götznitz.
3. Friedrich II. schlägt die böhmische Krone aus, welche ihm vom Papst angeboten wird.
4. Albrecht mit dem Zunamen Achilles erobert mit eigener Hand eine Fahne, indem er in einer Schlacht mit den Nürnbergern allein wieder sechzehn Mann streitet.
5. Johannes mit dem Beinamen Cicero beredet die drei Könige von Böhmen, Bayern, Polen, die sich wegen Schlesien stritten zum Frieden, indem er ihnen seine mitgebrachte Reiterei zeigt.
6. Joachim I. wird in seiner zartesten Jugend Kurfürst.
7. Joachim II. nimmt das heilige Abendmahl unter beiderlei Gestalt.
8. Johann George verteilt die Länder Anspach und Bayreuth unter seine jüngeren Söhne.
9. Joachim Friedrich legt zuerst den geheimen Staatsrat an.
10. Joachim Siegmund schließt die Union mit den protestantischen Kurfürsten.
11. George Wilhelm unterredet sich vor Berlin mit dem Könige von Schweden Gustav Adolph, der die Einräumung Küstrins verlangt.
12. Friedrich Wilhelm der Große führt sein Fußvolk auf Schlitten über das frisch gefrorene Haff, die Schweden aus Preußen zu vertreiben.
13. (14.) Friedrich I. wird zum Könige gesalbt und setzt sich selbst die Krone auf.
14. (15.) König Friedrich Wilhelm belagert Stralsund in Begleitung

des Fürsten Leopold von Dessau.

Obige 14 Gemälde sind in der Zeit des Siebenjährigen Krieges gemalt worden.

-
15. Der Kurfürst Friedrich Wilhelm der Große sieht voll Mitleid, daß sein Stallmeister nahe bei ihm vom Pferde geschossen wird. Es ist aus der Brandenburgischen Geschichte bekannt, daß im Kriege mit den Schweden nach dem Kurfürsten, der ein weißes Pferd ritt, mit Kanonenkugeln geschossen ward. Sein getreuer Stallmeister Froben bemerkte dieses und bat den Kurfürsten abzusteigen und sein Pferd mit dem seinigen zu vertauschen. Kaum saß der Stallmeister auf dem Schimmel, so nahm ihm eine Kanonenkugel das Leben.
 16. Der kranke König Friedrich Wilhelm I. umarmt seinen Sohn den Kronprinzen, den er gleich darauf von seinem künftigen bald anzutretenden Reiche unterrichtet.
 17. Friedrich der Große lässt sich von einem Schenkwirt nach der Schlacht bei Leuthen auf den Damm nach Lissa leuchten. Der General Ziethen begleitet ihn. Anekdoten von Nicolai 3. Heft pag. 231.
 18. Friedrich der Große macht auf dem Marsche vor der Schlacht bei Torgau mit der Armee Halt einen Morast aufzufüllen, um das Geschütz hinüberzubringen. Der General Ziethen ist neben ihm eingeschlafen. Eine Soldatenfrau kommt und setzt einen Topf mit Kartoffeln an des Königs Feuer ohne ihn gewahr zu werden und bläst das Feuer, daß ihm die Asche ins Gesicht fliegt.
 19. Nach der Schlacht bei Torgau ließ sich der König eine Dorfkirche aufschließen, einige Lichte auf den Altar setzen und etwas

Feuer

Feuer auf den Steinen vor dem Altar anmachen. Setzt sich auf die Stufen des Altars nieder und schrieb selbst verschiedene Befehle auf eine ihm gebrachte Kirchenbank. Er ließ sich auch ein Bünd Stroh bringen, worauf er sich nach Mitternacht beim Feuer niederlegte.

20. Einen verwundeten und nackend ausgezogenen Krieger bedeckt ein Husar mit einem Mantel und ein anderer bietet ihm Geld an. Dieses ist dem berühmten Dichter preußischen Major Ewald Christian von Kleist [.....widerfahren usw.]
- - - - -

Ferner verzeichnen die Ausstellungskataloge:

- [21.] Friedrich der Große und der Feldscher (s. o.).
[22.] Der Tod Friedrichs des Großen.

K. W. Ramlers

Gedichtsprade auf Herrn Bernhard Rode

Vinktor in Königl. Akad. d. bild. Künste und
unvergänglicher Dichter des Berlin).

Vorlesung am Geburtstage K. Maj. des Königs in der öffentlichen
Akademie am 25. September 1797.

Berlin by K. W. Ramler 1797

Nachdr. Berlin N° 7356

(Vita 3) ^{to} Von Vorleß, den die Akad. der bild. Künste u. w. wegen Prof.
am Kürzum entlassen hat, bestimmt mit aus der Stadt, ja
man kann hingehen ganz Deutschland: in meine Schule
Vorleß der großen Gymnasialprof und nächstes Vinktor
der Akademie, der Herrn Bernhard Rode, der auf dem Ak-
ademie-Dr. Vinktor Le Sueur im Jahr 1783 von den
herrlichen Mitgliedern in der ersten Klasse der
größtlichen Königreiche ausgezeichneten war.

Herr Rode war zu Berlin im Jahr 1725 geboren.
In jenen frühen Jahren zog er nach einer großen Reise zu
den russischen Diensten; auf eine überzeugende
Hand für das Kurfürstentum wurde, das er bei einer sehr
geringen Anzahl, vorin sein Vater Christian Bernhard
Rode, ein sehr geübter Goldarbeiter, willig unterrichtete.

Der offen beweisbar in der Kunst reichliche
Küller, ein Meister und Siedentingen, der bei Ramler in Berlin
auffiel. Aber erst fügte H. Rode ihm ein großes Meister
wiederzu, was in den beliebtesten Spiele der Kunst sieben
Jahrszeit zu fallen. Er erhielt sehr unter der Rüfung des
Generalissimo Tschon Puschkin ein sehr lang.

(V. 4.) Angriffsweise im d. Jahr 1750 ging es mehr darum, wo er sich undrohendes Feind aufhielt, um den Untergang des konföderierten Hauses Savoia zu verhindern, und kostete alldeutig wenig Gewissheit jenseits. Daß dieser Krieg mehr Räuberkunst als Kunst war, das ist eine Reise nach Italien geprägt gewesen in der Kunst verschafft nichts. Es bogt sich also auf die Reise nach Italien in Gesellschaft eines Freunds, der keine Lieder, jedoch Worte und Formulare in Hartgeld. Von Rom wo es sich wegen pfannenförmiger Gefangenheit keiner Zeit aufhielt, ging es nach Mantua, wo sich die Luft zu trüben schien. Hier erwies sich es nun längstens, welche die Männer am Hofe einen Longzituationen geworben wollten.

Nach einem mit völlig ungünstiger Beifallsetzung
in Italien lebte er nach Berlin zurück, brachte auf ein
großes Vermögen mit, welches er dort aufzehrte, infolge
der Arroganz, wie er die vornehmen Dame verachtete
und seinem Eleganzmuth trug, welche stinkt in jenen
Jahren noch zu pfau ist. Eine Sammlung von ungünstig
gezeichneten in Tüffeln, welche er oft thun ließ in Verbindung
mit den knirschenden öffentlichen Vermögen des Herrn
genossen hatte, welche er vor einigen Jahren imposante Klei-
dung, so er noch davon vortrug und gefieberte
Vermögen gespuckt hatte, infolge des großen Erfolgs
Vermögen vom Kavalier und dem Tüffel, und des Ge-
meinschafts der Geliebten, die jenseit Prudent nach den
Tüffeln an der Hand abgefeiert, welche die Aufregung der
Festlichkeit genannt werden kann: ein unerträglicher
Reiz, zu dem man aber in diesem Sinne nicht zurück
zu seinem Pfarrer, indem aller seine Tüffelchen aufgerissen und

(11.5) Im Jahr 1756 steht eine Kanzel. Darauf steht eine Staffe zu dem
zum großen allgemeinen Gemeindeamt, welche er als Vorlesungsstuhl
für die Kinder dienten wird; und als Folge davon für die
Kirche waren in der Kirche, zu welcher diese Kanzel gehörte,
wicht aufgestellt worden konnten, so jene für die Bibel-
kirche und gleichfalls ein großer Altarblatt mit einer Kreuzigungsszene.

Im Joror 1454 gegrifft w. Dr. Ruopille Riegt,
pme Konsulde, dem Herer der vrohewirthen Frowen d. frischen
wort. Den grueckt w. wof unvor große Rieke vñjew impon
Riegen. Dold mißt w. vñj. für vñkunstigend und unter
andre ein Rieke für eine Gruecke Riege in de Wkoma
verfestigen. Man entwirkt dor. und wird singelen füre
Fjören; w. aber hest und de Geffichten depe biblischen Psalmen
wof standen jenseit, und gnt also wof ob man entwirkt fette. Da
gruecke Gruopunkte w. sicht w. ihre Buntzwecke vñr vñlago-
vñppen Gruopfle w. sien im patrizijschen Riege vertheilten
sind. Auf andre offentlichen Rieketten w. große Geffichten
vertheilungen: den da Rieke in den Prinzenfürsten w. w. sind
de gleichen großen Gruopfle fette so gneug. Das w. w. ist
auf Geffichten und Fjören wof die vñgemeine Rieke
kunstige Vertheilung, und zwon so fürt, das w. im Pferze zu
jegne gelegte: minne Rieke sind heylt, und die Rieke vñ
wollen wir iher Rieke nicht vergessen. Veben gaust ist die Rieke
pme Gruopfle, die fette in drolin gepront, Grill in and.
mittige Rieke gekommen sind, so grofs, das w. nicht begreifen
kann, wo es die Just regnkommen hat. Eine Rieke sat w. k.
um den Hau in Riege undt, woson ein Riege mit den
Rieken in dñe rieke vñfunden ist, und sien jenen Rieke um

(V. 6.) auf jüngste Hoffnung zogten ist nicht. Da hingest diefer blätter
beliebt fift fast auf dithsfall findet in altherz formet auf
und diefer fift man eine grope manier und allen art.
Dankbaire, was in einer fogen hat zu machen da mög-
licher bewaltung mit der hand möglich ist. Unter wesen
ordstan kriegen finden fift auf einigen thüren von land-
pfaffen, don sind portefeuille von manig enthalt. Diefer
enthalten er, man er einer befürchtet wegen der zu einer
kämpferung einiger Krieger entnommen, als nach Tagen-
markt, nach dem Rödelbach, nach dem frage, nach dem Röpke.
getragen. Da er so gern auf der halde gefahr, so kann er
von einem großen als kleinen beschäftigt oben diegeren ob-
pfleiderungen zurück, solle er nur mit einem guten kamppfleg
feyn. Da müssen von diefer Gebeiderungen einfach er in se-
inen pfleidern gewisst den Naturpfleges vorstellt auch bringen.

Zu den unpflichtigen Figuren haben ifer einiger Freund
gesagt. Und so leute hofft er, und von manigem enthalt
er nur einen guten von der Tugend. Auf unpflichten ifer
gewisst für Geld und gute Stede finden fogen, da einem
pfleider dort und einem orientalischen Hoffmannen drapen,
möglicher er, mit einiger Wachlung der Gekleidte Katherinen und
Krieger aufzufallen scheit. Diese aber können, die Kästen für
jene Leute fogen, die ein andres brüderliche befreit, zu
pfleiden war, so kann er da unpflichten nicht auf einer P. gen
bringen, als hil er ifer fogen, ist gefast solle zu einem
Krofaire oder Meist dieren.

Die unpflichtigen Kämmerer im pfleider
gewisst hat auf der kleinen Nagelgegen fette allenthaler
fallen, möglicher zeit und geholt als früher fest gefast,

(V. 7.) offeleg: das Läßt ic ja noch nicht fely. Wegen Kämen enthalten
finden nicht; sondern pflichten die Kämen, wenn da schenig.
Kämen sonderhaftest waren, unpflicht fift, weil frit die
jungfräuen deswegen fressen und wenn nicht aufgemach
Werkung haben.

Das fah er nach einiger und da grüpten best pflicht.
keit gewisst: drogleicher ist befandet ein Dominiantsche
und Figuren von zehn Zoll, das er jetzt fast verloren hat,
und verloren bey einer Dithsche nach zu fegen ist. Es fällt eine
bache Kälte, wenn Grünwald und bache böcke wos, und
ihr fällt alle Maßlander vor der Hoffnung fingen: ein Grünwald,
das bey einigen Liebfaburen alle Kämen Rücksichtungen sondre.
kölle. Das man ihr fogen, wann er nicht in den eisigen Ge-
meinden aber diefer wiederkommt fegen Hyl hohescht habe, fogen er.
Und so leute fingen mir nicht so oft, als meine Konsumenta.
Da der hat aber molle er prima großen Kämen nicht sein Minister
gewisst und pfiform, weil er soll von Schau wos, da er nach
manigem oder andrem molle.

Der best drück in einem pfleideren Gewisstheit ist so leicht,
und einer jeder Person auf einer Kämenform an der Leybau.
jetzt so unvermeidbar, das, als eine Kämen die Alte Gallia
befindt und ihr der Käffner zu einem Gewisstheit fift, müssen
er fogen: Lassendem da nicht der best drück in einem Kämen fift?
unvermeidbar Käfer: allerdings! aber frit faken auf kein Gewisstheit
in den eisigen Gallia, und diefer best drück befifgt. Da best
feyer unvermeidbar und verpflicht anding: Das ist fely nicht.
Gewisst gewisst ist fener: Und ich kann einen Mates,
bey dem alle Gewisstheit diefer Grond der best drück faken. —

(V.8.) *tu*, was kann das? - Langsam Rock in Berlin; fahre für kleine
Künste von hier? - Du eine Königliche Gallerie nimmt man
nichts von einem von uns lebenden Künstler. - Ganz recht!
Der malerische Louvre ist das Reich selbstiger Kaiser und Künstler
gegenüber. - Einmal ziehst du auf die Reise des Leonardo, da es
ihre Künste vor dir zeigt und du sie auf jenseitigen Prüf-
gerüstest gestellt.

Und der Ritter der Gaffgäste haben wir von hier gezeigt
grüne Blätter, grüle rote Blätter. Mit besonderen Stichen
machtet er als ein großer Patriot die markantesten Ecken
und die Sonnenbeschaffungen Gaffgäste, welche aus in den Freien
der Weltkunst vorhanden sind. Er findet vielerlei Thüren, da der
früheste Prinz von Romagna, der Vater der jetzt regierenden
Könige, kaufen wollte, welche über der Vollendung der Arbeit
stand. Auf dem Tisch Prinzessin der Könige hat er nach jedem
Thürze gezeigt, welche kleine Eleganzstücke von seinem Jünger
mit dem fröhlichsten Prinzen aufzutun.

Das Porträt war gestern gab er vor wieder vorzutragen und,
weil sich der fröhlichste Mann mit Riemchen den Hut zuwirkt.
Dann nahm eine Dame von jungen fröhlichen Grünblättern abge-
schaut und, so warf sie dem Künstler vor, er habe ihr zu all
gezeigt: welche kann Wunder seien; sie füllt ein glattes Ge-
fäß, das er vor dreißig Jahren gesucht hatte aus in fröhlichen
Baukunst. Es mußte also auf Werkstatt des Künstlers manche
Kunst gezeigt werden, ob er gleich das Gefäß, so wie die Kunst
erlaubt, bereits verloren hatte. Mit dem vierten Gefäß
der Tische ging es ihm von bestem. Das warst du eine
alte Skizze, welche ein blühender Dichter⁷⁾ polytechnisch präsentieren
gewollt hat!

⁷⁾ von einer Bibliothek, Hauptsitz in Petersberg, mit dem Eltern getrennt
Viele Jahre lang war er unter in beiden Familien verstreut.

(V.9.)

Eunice und der Meister.

Eunice. Nun Gott sei Dank, hier! sind Sie nicht kündig?
Hier wünschen Ihnen? mir folgen Räuber?
D. Meiss. Mein Bruder ist glücklich, das kann kaum jemals mehr sein.
Hab Ruhen Sie? ich war so klein gewesen?
Eunice. Was kann kleinen *D. Meiss.* Wo? *Eunice.* Was kann, falls ich nur...
D. Meiss. Wiederum bittet mir, so wenig ich kann — kann!

Die zweite große Episodenwendung rückt voran

Erneut der Gaffgäste zeigt folgende Kunstdaten. Der fröhliche Mi-
nister Zeidler, als der oberste Künstler der Türen und Decken im
der Louvre, zeigt zu einem Kunden des Meisters: Ich möchte
meinen Kunden zeigen zum einzigen bewohnten Gefäßstube von der
Einführung der Freiheit gezeigt und kommt auf Teufelkloß einzufallen.
Besonders Sie sagten mir noch Angaben, und kommen in den
Rock, ob er diese Arbeiten überzeugen wollte. Als der Künstler
gefragt wurde, bevor er sich freigab auf fünf oder sechs Gefäßstube
gezeigt werden, bevor er sich freigab auf fünf oder sechs Gefäßstube
gezeigt werden: über welche unvergleichliche Besinnung sein Freund
sagte nicht genug verständen konnte.

Da war der Gaffgäste bloß in Drüppel Pfeife los, so sollte
er sich für seine Kunst pfeife frei in alter Naturgestaltung
der Grünblätter und Römer angezeigt, wenn keine anderen
vorhanden waren. So kam aber nun einer Gaffgäste, da er
mehrere wollten, um einen Künstler, um jedoch verhindert zu er-
fahren, da ihm zur Besinnung sind Grünblätter diesen
Kunst. Da er sich zu einer Bibliothek Gaffgäste befreit war die
biblia pentapla, waren nun viereinhalb Rüppel Naturgestaltung
und eine Sollentüpfel aufzutun. So kam auf der alten
und neuen Posten, als der Louvre, Brookmore, Groket, Virgil,
(V.10) Loroz, Grünblätter darunter zu verstecken. Undpunkt Posten

Gesuchtes Tyllen hat er einige seiner Hünke gemacht, und Gellerts Tafeln sind zusammen mit mir. Unter den Künstlern unser Stadt pflichtet er vorzüglich dem großen Baumwitzer und Bildhauer Steller, der die vorzüliche Statue des Fürsten Friedrich W. Galens modellirt und die gleich am Fuße derselben, wobei sie im innern Sitz so genannten Lorosan der Döringer - (welche sonst nichts mehr machen haben sollen) meistens nicht geschnitten ist. Diese sind unsrer Mutter der Künstler von Salzgittern Arbeit befinden sich unter den vorzülichen Statuen unserer Stadt.

Die kleinen Hünke mögeln er nun liebster, nicht allein alle Werke der Religion, sondern auch viele religiöse Gemälde von den Meister hünken zu machen sind. Aber der großtheit, Heiligkeit und Pietät ist nicht gelungen, der hat das unerträglich - sollte es nicht ^{sein} eine Feindes Feind sein - die Bibel gelungen. Als die Freygegen am Berland ein Gemälde hielt, welche Christiane auf der Auferstehung Christi saß, die in Geiste ihres Herzens saß und Erwachen der Tod bestand, was für ein! Auf! so wie es ausgemalt ist! und sollte da Glück kommen. Da Künstler aber sagt, er sollte es kein Regen, denn dieser Künstler sollt den Kopf abschlagen, um den Kopf des Künstlers zu erhalten, und rechsam den anderen Künstler machen wollte. Was kückt ich auf in seinem Gange zu seyn. Vi. Logia, die er kann machen, war in allen übrigen Hünken auf vollkommen; aber der Kopf des Künstlers blieb dem Meister selbst überlassen. Unter den übrigen preußischen Künstlern ist keiner so gut wie er. Auf der Auferstehung des Christen nach dem Meister wirkenthet. Von dieser Gemälde nicht gern haben,

(P. II) von einem aufgezogenen Raug unter den Griffelmaßen zu erhalten. Auf diese Form eines Gemäldes bringt man in seinem Gange. Von Freygegen am Berland sollte es ganz am oben hängen; weil aber der Künstler unter den aufgezogenen Hünken eine Gruppe von seinen eigenen Freunden aufhängt hat, so geschieht es, daß es am oben zu halten, und Kreuze sind andere.

Von Allegorien, welche sind der Künstler nicht besonders leicht, sondern auch Künstlerkunst als Künstlerkunst sind, war es ein großes Liebhaber, und er drückt sich darin nicht schlecht aus, als er die von Künstleren Vorgänger, oder Allegorien nach Käppel bringt. Als der Künstler die allegorischen Personen bringt, zeigt er die Künstler, die Personen Rüppel geschaffen hat, und er sagt, wenn er auf diesen Vorgängern einzahlen, würde er sie am Randem freimachen, gab er einen sehr schönen Künstler in Zeichnungen davon. In vorderth ist es nicht und sprach er den Professor der Philosophie welche den Titel fügt: Wissenschaften der Akad. d. K. u. Wissenschafften zu Berlin 1788.

Für den Griffelmalten König mußte er in den Prothesen sehr Künstler in den Käppelungen, sowie die Hörner, die Käppel sind die Käppel angebracht sind, sowie der Käppel die Käppel angebracht sind, der Künstler auf einer sitzt. So steht dieser Käppel fest, und kann nicht mehr rutschen. Es steht der Käppel fest, und gab er den König, nach auf. Und es mußte ein kleiner Platz nicht geben,

so vor vielen Jahren vermaßt bei Blüffingen
seine Zukunftsaussicht. Und das ist nicht verwunderlich,
für die Gräfliche Herrschaft Königsbau einen
Jungen platzte in den Haushalt von General
zu Kommerzienrat auf und für die regierende Königin
Angela ein wertvoller Sohn.

(P. 12) Er war ein Architekt, eigentlich ein geschnittenes Bildchen,
auf dem ein kleiner Kopf an einem jungen Altersblatt
für eine ausdrückliche Kürze. Keine Pech hörte er sich
wieder: der Herr reicher Architekt, und die gutmütige
Frau, auf einer Transportkutsche geladen, wurde geopfert.
Alle dagegen sprachen überwiegend gut. Ganz
überhaupt auf die gute Seite gespielt. Keine Furcht;
keine Angst, dass sie tot sei, denn man am anderen
Ende Königsbau hörte, es sei der Sohn seines Bruders, und
die Königin allein sei am Hofe jetzt sehr froh. Ein
Augenblick aber konnte er sie nicht aufsäumen. Dann
sprach Prinzessin ^{am} Königin weiterhin mit einer
Reaktion auf die Mutterlosigkeit des kleinen Jungen.
Aber ausdrücklich erklärte er, er sei kein
König, sondern ein Sohn des Sohnes, und dann
wieder auf die Mutterlosigkeit des kleinen Jungen.
Doch er gab, so wie es war, auf den jungen König.
Und er war, unverheirathet und ohne Leibherrn, sehr einziger
im Lande, der den kleinen Jungen auf den jungen König
aufnahm.

Prinzessin

König

Prinzessin

Aus:

K. W. Ramlers

O d e

- - - -

an Herrn Berhard Rode,
verfertigt im Jahre 1760

Der du.....

.....Jlions laut ächzenden

Priester mit Drachen umwindest, o Rode, Melpomenens
Mahler !

.....

.....

.....

Welche Gottheit dir Feuer zu deinen Schöpfungen einflözt,

Und diese kalte Sanftmuth, eiteln Aberwitz
Still zu dulden; den Neid mit keinem Gemähilde zu strafen ,

Den Hohn mit keinem Blick ? Entzagest du dem Geist
Der Apelle, der Bonarotte nur hierin ? Verkennst du

Den überwundnen steilen Fußpfad hinter dir,
Ganz auf den strahlenden Tempel der Kunst das Auge ge-
heftet?

Und schweigst voll Demuth, wenn dir Reichthum, Eh-
renamt, .

Und der allwissende Jüngling, gereis't in geflügelter Eile
Durch sieben theure Bildersäle, Lehren giebt ?

.....

.....

.....

Ob deine Seele gleich die göttlich schöne Kunst
Nicht aus Ruhmsucht liebt, nein, sowie der Weise die Tu-

gend ? - -

Dir gleicht der edle G r a u n , der Saitenbändiger,
Der den eignen Gesang der hohen Olympier hörte,
Und ihn an Spree's Ufer nachsang; aber nie
Marsyas bärischen Ton verhöhnte, noch Urtheil und Ohren
Der ungestimmten Midasenkel. Dir und ihm
Setze die Wahrheit diese goldene Denkmahl: Die größesten
Meister

In großen Künsten, größer an Bescheidenheit. -
Wen von dem heiligen Chor der vaterländischen Dichter
Gesellt euch beiden mein gerechtes Loblied zu ?
Meinen lange geprüften K l e i s t , den ländlichen Barden.
Bescheiden als ein Musenpriester, als ein Held,
(Hört es, Pierische Jünger ! Mavortische, hört es !) be-
scheiden

In jedem Lorberdiadem empfang' er hier -
Falls ich in Theuta und Mannus oft wieder verwelkender
Sprache
Noch Kränze flechten kann - den seltnern Ehrenkranz .

66

Armgard W. Fichtel

(2)

Man muß sich die zeitlichen Beziehungen vergegenwärtigen, unter denen Schadows Urteil entstand. Es war 1788, als Schadow aus Rom nach Berlin zurückkehrte, der erst Vierundzwanzigjährige von der Akademie als Mitglied aufgenommen und als Nachfolger seines Lehrers Tassaert zum Hofbildhauer ernannt wurde. Er stand an der Schwelle seines Aufstiegs zum bedeutendsten Bildhauer des norddeutschen Raums seit Andreas Schlüter. Rode, der Akademiedirektor, damals ~~sechzehn~~ 63 Jahre alt, befand sich schon lange auf der Höhe seines Schaffens. Ein in den kunstgeschichtlichen Beziehungen merkwürdiger Abendakt, bei dem sich der junge Schadow und Rode zusammenfanden, neben ihnen der mit letzterem fast gleichaltrige Chodowiecki, der über ein Jahrzehnt jüngere Frisch, dazu die fortgeschrittenen Eleven der Akademie! Es war eine Zeitwende der Kunst, Rokoko und höfische Kunst gingen dahin, der Klassizismus war schon lebendig, besonders in der Baukunst, die bürgerliche Kunst kündigte sich an, ihr erster namhafter Vertreter wurde Chodowiecki.

Rode war noch ein Repräsentant der Kunst des 18. Jahrhunderts, ganz Maler der Rokokozeit. Auch Schadow war dieser Epoche in seinen Jugendjahren durch die Lehrzeit bei Tassaert noch verbunden.

Der 1725 in Berlin als Sohn eines Goldschmieds geborene Bernhard Rode hatte seinen ersten Unterricht bei einem aus Hermannstadt in Siebenbürgen stammenden Maler Müller genossen, über den wenig bekannt ist, dessen Schaffen aber nach einigen im Brückenthal-Museum seiner Heimatstadt bewahrt

ten

(3)

ten Bildern als unbedeutend beurteilt werden kann. Rodes Hauptlehrer wurde der von Friedrich dem Großen so hochgeschätzte und vielbeschäftigte Antoine Pesne, in dessen Atelier er vier Jahre als Schüler und, wie man annehmen darf, auch als Gehilfe arbeitete. Auf Studienreisen vollendete er seine Ausbildung und erweiterte seinen künstlerischen Gesichtskreis. 1750 bis 1752 weilte er in Paris, arbeitete bei Carle Vanloo und Jean Restout, 1754 ging er nach Italien, wo er besonders in Venedig eifrige Studien betrieb. Davon zeugen zwanzig kleine Ölskizzen nach großen Werken italienischer Meister. Diese Studien, heute im Besitz der Berliner Akademie der Künste, sind keineswegs Kopien im üblichen Sinn; mehr zeichnerisch als malerisch, nur spärlich an manchen Stellen mit Farbe gehöht, wirken sie in der Leichtigkeit des Strichs wie geistvoll-flüchtige Notizen nach den Originalen. Sie gehören jedenfalls zu den stärksten Zeugnissen für Rodes ungewöhnlich große Begabung.

Die Leichtigkeit, die diese frühen Studienarbeiten zeigen, blieb ein wesentliches Merkmal seines ganzen Schaffens und ermöglichte es ihm ein Lebenswerk von seltenem Umfang der Nachwelt zu hinterlassen. Zu seinen großen dekorativen Gemälden in den Berliner und Potsdamer Schlössern, unter denen die wirkungsvollen Deckenbilder die schönsten sind, zu den zahlreichen Arbeiten ähnlicher Art für Privatpalais und Landhäuser treten Staffeleibilder in so erstaunlicher Zahl, daß bisher noch nicht der Versuch unternommen worden ist, ein Verzeichnis aller seiner - zum Teil auch verschollenen - Werke aufzustellen.

(4)

zustellen. Kein Stoffgebiet war ihm fremd, er malte die in seiner Zeit besonders beliebten allegorischen und mythologischen Darstellungen, Bilder religiöser Inhalts und geschichtliche Kompositionen in ganzen Serien, genrehafte Motive und Bildnisse, die ihm besonders in seiner Frühzeit vortrefflich gelangen. Dramatisches und Pathetisches lag ihm weniger, mehr das Zuständliche und Idyllische.

Rodes Ruhm drang bald weit über Berlin hinaus; zahlreiche andere Städte bestellten Werke, besonders für Kirchen, bei ihm, selbst eine Stadt in der Ukraine ließ sich zwei Altarbilder von ihm malen. Die Anerkennung seiner Bedeutung fand ihren Ausdruck in der Wahl zum Direktor der Akademie. Dr dem Künstler eng befreundete Dichter Ramler hielt auf Rode, als er 1797 starb, in einer öffentlichen Sitzung der Akademie die Gedächtnisrede. Schon siebzehn Jahre vorher hatte er auf den Freund eine Ode gedichtet, deren schwülstige, mit allegorischen und mythologischen Floskeln überladene Sprache uns kaum mehr verständlich ist. Bemerkenswert bleibt aber die Tatsache, daß der in seiner Zeit, selbst von G. E. Lessing hochgeschätzte Ramler den Künstler in einer solchen Dichtung feierte.

Mit einem enormen Fleiß und mit einer völligen Hingabe an seinen Malerberuf muß Rode sein erstaunlich großes Lebenswerk geschaffen haben. Die Gabe leichten Schaffens hat ihn allerdings dazu verführt, über der raschen Vollendung des

Ganzen

(5)

Ganzen das Einzelne häufig zu vernachlässigen. In seinen malerischen Werken ging er von der farbigen Gestaltung des Bildes, die bei ihm mit zunehmendem Alter immer reicher wurde, aus und ließ die zeichnerische Durchbildung der Einzelheiten darüber zu kurz kommen, obwohl er ein recht gewandter Zeichner war. So ist es ein Leichtes, in vielen Arbeiten Rodes zeichnerische Schwächen, mißglückte Haltung einzelner Figuren und ähnliche augenfällige Fehler nachzuweisen. Insfern besteht Schadows Urteil durchaus zu Recht.

mitwirken d. a.

Affluß folgt
der

*Fiktiviert ist unvollständig
Aukt. Rode*

9

, durch seine übertriebene Auswertung ist Rode aber großes Unrecht zugefügt und das Bild seiner künstlerischen Erscheinung entstellt worden. Schon Ramler hat ~~sich veranlaßt geschenkt~~ in seiner Gedächtnisrede Rode gegen den Vorwurf der Flüchtigkeit in Schutz ~~zu nehmen~~ zu nehmen und auf die Werke hinzuweisen, die der Künstler mit der größten Ausführlichkeit ~~wurde~~ gemalt hat. Um Rode gerecht zu werden muß man sein Schaffen als Ganzes und von der Einstellung des 18. Jahrhunderts aus betrachten, das in der Blütezeit des Rokoko denkbar unpedantisch war und sich in spielender Phantasie, in unbekümmerter Leichtigkeit und in der Freude am äußeren Glanz des Daseins auslebte. Der Reiz der Schöpfungen dieser Zeit liegt auch in den besten Werken Bernhard Rodes. Die formale Strenge des Klassizismus, die auf gefühlsmäßiger Verinnerlichung ruhende Romantik, vollends die folgenden Zeiten naturalistischer Kunstabübung ließen das 18. Jahrhundert in der allgemeinen Wertschätzung immer mehr zurücktreten. Das Verständnis für diese Zeit erreichte erst wieder in den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts, als sich aus den manifachen, die Stile vergangener Zeiten nachahmenden Wandlungen der Kunst eine Anknüpfung an das 18. Jahrhundert ergab. Auch die Museen wandten der Kunst dieser Zeit, die nun nicht mehr als eine Epoche künstlerischen Niedergangs galt, ihre Aufmerksamkeit zu und sammelten ihre künstlerischen Schöpfungen. So ist schließlich auch Bernhard Rode nicht mehr unbeachtet geblieben und die Erwerbungen seiner Werke durch große Galerien haben seit einer Reihe von Jahren bewiesen, daß sein Schaffen wieder gerechte Wertung und Verständnis gefunden

Die Wertschätzung Rodes zu seinen Lebzeiten beruhte nicht nur auf seinen malerischen Werken, sondern zu einem guten Teil auch auf seiner Tätigkeit ~~als~~ als Graphiker. Er hat eine große Anzahl seiner eigenen Bilder und Zeichnungen in Radierungen wiedergegeben. Auch zu Illustrationszwecken hat er eine erhebliche Anzahl von Blättern, zum Teil sehr großen Formates, geschaffen. Denselben Fleiß wie als Maler bewährte er auch als Graphiker; die Zahl seiner Radierungen beträgt etwa 300.

71

Dr. phil. Karl Walter
Schriftsteller

Ch.

Niebuhrstrasse 31a

Cheltenham, den^{7/1}
29. April
1925.

Vor gestr. war Professor:

Aus dem Gambieris welche ist mir,
dann soll mitzuschicken, ich
ist in "Archivum und Geschichte"
Jugend 1788, VI Sammlung S. 127
eine zweiseitige Skizze nach
dem Daniel Pöger, Bildner
S. 16. Aug. 1787) Pöger
wollte in Siegen haben das Ge-
mälde des Bildnisses d. Land. Adm.
- . Adm. d. K. Trupp. Fünfta sitz
wurde mit von seinem Sohn
fandung über bricht gewesen.
Bei Kiel in Leipzig der K. genoss.
Trupp. 1892 glücklich ist, nach
Daniel Pöger ab bis zu
Kiel, wo er den Frankfurter
* Franklin Siegling am Ende oft Seite 187.

Ly kan Pederves de Reder le
Grand " leonard manet nlys stat
zu fischer sein. Aber das ist mir
viele zu viel.

Die werden das alles verhofft, aber
es ist kein Prälatur oder so.
es eigentlich noch etwas früher,
dort wohnen mir könnte.

Mit Zusatz

Es sehr erstaunlich, dass Herr

Dr. Karl Waller

Ch. Nicobrathose 21a.

W.R. v. Leinden lag auf, Rote
zu Silber zu Pone gesungen.

Es war in Potsdam und mitte auf
dem, der Frau Pfarrer W. Bartholomaei
oder am Reichstag gegeben worden.
Zwischen beiden ist Fotografinen, die

ausführliche Darstellung von den ⁷²⁰ für
Personen. Leben geben, mit
Fressen d. Banane, der Apfel
der Droschke, so mir, obwohl
es auf Back ist, mir liebenswürdig
Käse saffinen. Ob es, mich dann
es abweichen und den Brust einen
möglichsten Nachteil von Leben h.
Spuren, auf nichts, es zu neuen.
mindestens Belohnungsfesten ich
Kostümveranstaltungen (⁵) wünsche, kann
es auf nicht sagen. Es werden
nun Arbeit auf der Dame
nicht mehr finden.

Dann der Silber-Riegel folgt es,
wieder ist mir, wieder in Spuren
in kommen. In der Hoffnung
kann es höchst auf wissenschaftlich
für arbeiten und fallen populär
Rückfischen fort, die in Regen.
zurück zu legen.
Als Fortsetzung in ganz Müller:

Im Kirchhofe steht ein großer
neiger sandstein Kgl. Kirchhof auf.
mehr Pfeile, also nicht zur Abschöpfung
verwendet werden kann hier zu wohl.
Hoff mich (ich) nicht aufgezählt hat.

Charlottenburg, den 73
13. Mai 1925.

Sehr geachtete Herr Professor!

Dieses Jahr ist mir ja die Zeit
gewissermaßen wieder aufgeschlagen in der Deutschen
Bibliothek in aufregendem Tempo bei-
gebracht und dann war ich in verschiedenen
Musikfesten meine eigenen Werke
und Lieder zu hören. Ich hoffe über die
Lieder und Poeme "Freiburg und die
Tugten des Stark an dem Tausend
mit falschen Leid gefügt an die Freude,
die Rücksicht über das Leid gefügt mit der
Schwierigkeit; das einzige Material
geht mir nach manches. Ist die Ho-
mogenität Ihnen fühlbar? Ich bin zufrieden mit
der Lösung.

Liebte mir, Frau der geranen
Föhle angehören aus Reichs-Jahre
aus Reichs-Finanzamt des Großen. Hier
die Beigabe des Reichsgerichts Ersturk
Hans von Heinrich von Schindorff,
Kammerrat der Kaiserliche Reichs-
rat von 1908. Von H. f. Reichs-Lohne.
Geburts 1907 und Sterbtag 1913
1921. In Reichsbibliothek unter: Inv 2829/2830.

739
Hier ist Frau Schindorff Karte von Tri-
nity-Gorillo auffallt.

In Großherzogthum
und seinen Landen
W. Karl Waller
Niederkirchstrasse 3 a

Max Leisig

Rolle

Perleberg, den 5 Juli
Moltkestr. 3
Fernsprecher 381

1933.

Sch. feurter Herr Professor!

Rolle auf Arbeit
Rolle ist VIII. 3.
am 1. 7. 33.

Durch Herrn Dr. Stengel, Director des Märk. Museums,
erfuhr ich, dass Sie Interesse an Bildern des Malers
Bernhard Rode hätten. Ich erlaube mir Ihnen eine
Photographie nach einem in meinem Besitz befindlichen
Bild zu überreichen und wäre Ihnen sehr verbunden
für eine Auskunft, ob Rode dies, wie so viele seiner
Bilder, auch im Kupfer gestochen hat und ob Sie geneigt
sind für das Bild mit einem Käufer zu rechnen.

In verschwiegener Herberge

Max Leisig.

ADOLF SCHUSTERMAN
ZEITUNGSNACHRICHTEN - BUREAU
BERLIN SO. 14. RUMESTR. 22-24.

Zettung: Berliner Börsen-Ztg.

Adressat: Berlin, Abendausgabe

Datum:

24 JUL

Kunst und Wissenschaft.

Christian Bernhard Rode.

(Zum 200. Geburtstage des Künstlers.)

Am 25. Juli vor 200 Jahren erblickte Christian Bernhard Rode in Berlin das Licht der Welt, einer der fruchtbarsten und bedeutendsten Maler der fridericianischen Zeit, der zwar den Nachleuten und Kunstsammlern wohl vertraut, in weiteren Kreisen aber viel zu wenig bekannt ist, obwohl sich zahlreiche Werke von ihm in den Schlössern von Potsdam und Berlin und in den älteren Kirchen Berlins befinden. Eines seiner bekanntesten und gelungensten Werke ist das große Deckengemälde im Neuen Palais. Im Berliner Schloß hat er neben Arbeiten kleineren Umfangs das große ovale Deckengemälde im Elisabethsaal ausgeführt. Weitere Plafondmalereien befinden sich im Niederländischen Palais (Tanzsaal und Speisesaal), im großen Saal des Palais des Reichspräsidenten (ehemaliges Hausministerium), das auch sechs große Wandbilder enthält, die Rode für die Galerie des damaligen Besitzers, des Ministers Grafen von Soden, gemalt hat. Die Kuppel des anatomischen Hörsaals der Tierarzneischule hat Rode mit wirkungsvollen dekorativen Malereien geschmückt. Von den Berliner Kirchen ist die Marienkirche besonders reich an Arbeiten des Künstlers. Sie enthält drei Altargemälde, zwei große Motivbilder, die der Künstler zum Andenken an seine Eltern gemalt und geschildert hat und ein Fresko von Rodes Hand. Altarbilder von ihm besitzen ferner: die Nikolaiskirche, die Sophienkirche, die Georgenkirche, die Luisenstädtische Kirche und die Kirche des Invalidenhauses. Die Ehrenbilder auf fünf Generale Friedrichs des Großen, die sich in der Garnisonkirche befanden, sind bei deren Brand vernichtet, aber später durch Kopien ersetzt worden.

Der vielgewandte Künstler hat auch zahlreiche Entwürfe für plastische Arbeiten geleistet, so zu dem großen Relief an der Attika des Brandenburger Tors, zum Grabmal Bliens, zu dem der Malerin Theresia an der Dorotheenstädtischen Kirche, zu dem plastischen Schmuck des französischen Doms u. a. Auch außerhalb Berlins findet sich eine große Anzahl von Werken Rodes: in den Kirchen von Spandau, Küstrin, Prenzlau, Frankfurt a. O., Rostock. Zwei Altarbilder hat Rode für die Kirche zu Babay in der Ukraine gemalt.

Rodes Kunst hat zuweilen eine etwas herbe Beurteilung erfahren. Gewiß sind mancherlei Flüchtigkeiten in der Zeichnung und Ausführung seiner Arbeiten nicht zu übersehen, der Künstler verfügte aber über ein hohes Maß handwerklicher Geschicklichkeit, über einen stark ausgeprägten Farbensinn, und seinen Arbeiten, die ja vorwiegend dekorativen Zwecken dienen und diesen Zweck in voraussichtlicher Weise erfüllen, ist ein hoher künstlerischer Schwung eigen. Von grohem Reiz sind Rodes Zeichnungen, besonders die farbig ausgeführten. Sein zeichnerisches Können bewährte er auch in seinen Radierungen, von denen er weit über 300 hergestellt hat. Die meisten seiner größeren und kleineren Arbeiten hat er in diesen Radierungen wiedergegeben.

Kunstgeschichtlich wichtig ist, daß Rode, einer der letzten Vertreter der großen dekorativen Rokokokunst, zugleich zu der Kunst des bürgerlichen Zeitalters überleitete. Dieser Wechselgang vollzog sich in seinen kleineren Staffeleibildern, in denen

er Gallertische Fabeln illustrierte, wie in zahlreichen Radierungen nach Ramlers, Geymers und Rabeners Dichtungen.

Bernhard Rode, der zuerst den Unterricht eines unbekannten Malers Müller aus Siebenbürgen genossen und dann besonders unter Rosne studiert hatte, weilte 1750 in Paris, wo er bei Restout und Vanloo arbeitete. Dann hielt er sich zwölf Jahre in Italien, hauptsächlich in Venedig auf. Dann war sein ständiger Wohnsitz Berlin, wo er am 24. Juni 1797 verstorben ist.

Für die Entwicklung der Berliner Akademie der Künste war Bernhard Rode von besonderer Bedeutung. 1788 wurde er als Nachfolger von Le Sueur Akademiedirektor. Minister v. Heiniz stand in ihm die beste Stütze für seine Reformbestrebungen, die in der Reform der Akademie und in dem Statut von 1790 gipfelten. Unter Rodes Direktorat fand auch die erste akademische Kunstausstellung im Jahre 1788 statt.

Die Akademie der Künste wird noch in diesem Jahre das Studium an ihrem einzigen Direktor durch eine kleine Gedächtnisausstellung ehren. Da sich die Hauptwerke des Künstlers in Schlössern und Kirchen befinden, wird sich die Akademie darauf beschränken, einige charakteristische Staffeleibilder, insbesondere aber eine Auswahl aus Rodes Radierungen und Zeichnungen vorzuführen, ferner die bisher ganz unbekannten, bei der Neuordnung des Inventars der Akademie wieder ans Licht gezogene Kopien des Künstlers aus der Zeit seines Aufenthalts in Venedig, die für die künstlerische Wesensart Rodes sehr bezeichnend sind. Die Ausstellung wird im Herbst, voraussichtlich im Zusammenhang mit der Herbstausstellung der Akademie, stattfinden.

Da manche Arbeiten des Künstlers verschollen sind, mußte die Akademie Mitteilungen über solche Werke, die in Privatbesitz verborgen sind, dankbar begrüßen.

gellen, rauschenden Strom und ließ einen Blick lang die Goldbuchstaben an der Schlosswand hell aufleuchten. Und halblaut las Hildegard Weingärtner noch einmal: „Maria Hendrina von Göch!“

Bernhard Rode.

(1725—1797.)

Unter den Künstlern, die zur Zeit Friedrichs des Großen und seines Nachfolgers tätig waren, zählt der Geschichtsmaler und Radierer Christian Bernhard Rode, geboren am 25. Juli 1725 in Berlin, zu den angesehensten. Durch Reisen nach Frankreich und Italien vertiefte er, der sich einen Schüler Antoine Pesnes, Carl Vanloos und anderer flüchtiger Maler nennen durfte, sein Können derartig, daß er, nach der Heimat zurückgekehrt, sich rasch allgemeine Anerkennung erwarb. Er war ein Mann von unermüdlichem Fleiß. Heute noch weisen die Kirchen und Paläste und andere hervorragende öffentliche und private Gebäude in Berlin, auch in Potsdam, Werke seiner Hand auf. Nicht minder groß war seine Tätigkeit als Radierer. Das Vertrauen und die Werthschätzung seiner Zeitgenossen veranlaßte die, ihn in späteren Jahren dem Könige für die Würde und das Amt des Akademiedirektors — nach Le Sueurs Tode (1782) — in Vorschlag zu bringen, ein Vorschlag, der Genehmigung fand und wenige Jahre später, 1788, ihm die Freude gewährte, daß unter ihm die Akademie der Künste ihre Neuerung und die Einführung von wiederkehrenden Ausstellungen erhielt. Bernhard Rode starb in seiner Vaterstadt am 24. Juni 1797. Der Dichter Ramler, der ihn und seine Kunst schon früher (1780) in einer schwungvollen Ode gesiegt hatte, hielt in der öffentlichen Sitzung der Akademie am 26. September 1797 auf Rode die Gedächtnisrede.

Dieser entstammte einer Künstlersfamilie: der Vater war Goldschmied, des Vaters Bruder ein Bildhauer, aus der Schlüterschen Schule, der auf einer Reise in Italien frühzeitig in Florenz starb. Als erster Lehrer Bernhard Rodes wird ein, sonst unbekannter Maler Müller aus Siebenbürgen genannt, auf den dann Antoine Pesne folgte. Was er an Begabung für die Kunst besaß, mußte unter einem solchen Meister zur Entfaltung kommen. Sein Aufenthalt in Frankreich (Paris) und Italien (Rom und hauptsächlich Venetien) förderte ihn weiter. Einige Jahre vor dem Tode Pesnes († 1757) traf er wieder in Berlin ein, wo er nun dauernd tätig war.

Von den zahlreichen Werken Rodes hat sich, die Radierungen ausgenommen, nicht zu viel erhalten. Manches wird im Laufe der Zeit gänzlich zugrunde gegangen, anderes mag verschollen sein. Was für uns noch vorhanden und zugänglich ist, soll hier aufgeführt werden.

In unserer alten Marienkirche, deren schönes Innere uns die vergangenen Zeiten so recht vor Augen führt, sind sechs Arbeiten Rodes zu beachten. Als Hauptstück das Altarbild, die Abnahme vom Kreuze, dem als Sockelbild eine Darstellung der Jünger von Emmaus dient. Zu Seiten des Hauptbildes, rechts und links, stehen wir eine Darstellung des unglaublichen Thomas und die Jesus in Getsemane. Es sind sehr achtbare, wirkungsvolle und guterhaltene Bilder, vom Künstler gestaltet, die uns den Maler von seiner besten Seite auf diesem Gebiete seiner Kunst, der religiösen Malerei, kennen lernen lassen. Zwei Gemälde im südl. Seitenschiff hat Rode dem Gedächtnis seiner Eltern gewidmet: Auf dem einen öffnet ein junges Weib, die Ewigkeit, den Sarg, dem die Mutter im Leichengewande entsteigt; das andere zeigt die Hoffnung an der Bahre des Vaters.

In der nahen Nikolaikirche, gleichfalls ja eines der ältesten Gotteshäuser Berlins, sehen wir in dem Altarblatt, das die Verklärung Christi zeigt, ein wenig gut erhaltenes, wohl auch überhaupt minder gelungenes Werk unseres Künstlers. Was sonst von Werken Rodes für diese Kirche in älteren Beschreibungen genannt wird, ist hier nicht mehr vorhanden.

Es bleiben dann weiter von Berliner Kirchen noch zu nennen, die Georgen-, Sophien- und Luisenstädtische Kirche. In St. Georgen findet sich ein ansehnliches Gemälde Rodes, früher über dem Altar angebracht, das uns Petrus zeigt, der über seine Verleugnung des Herrn in Tränen ausdrückt. In der Sophienkirche (Sakristei) haben wir den in Neu hingestraßen betenden David und den vor den Jüngern in Emmaus' das Brot brechenden Christus zu betrachten. Eine recht wohlgelungene, podende Darstellung des barmherzigen Samariters hängt in der Luisenstädtischen, gegen die die Fuhwaldung Christi unter der Kanzel derselben Kirche lehr absteigt. Dagegen birgt die Nikolaikirche im nahen Spandau im Chorumgang ein gutes Gemälde. Eine weibliche Figur, wohl die Frömmigkeit, hält das Rundbild des Pastors Georg Lambrecht, eines um seine Kirche offensichtlich verdienten Mannes. Die Entstehungszeit ist 1788.

In die alte Garnisonkirche in der Neuen Friedrichstraße hatte Rode im Laufe des siebenjährigen Krieges vier große Ölgemälde (Allegorien) gestaltet zur Erinnerung an die gefallenen Helden Schwerin, Wintersfeldt, Ewald von Kleist, Reich. Nach

dem Tode Rodes (1788) kam dazu als Finstes Bild des Meisters ein solches dieses so volkstümlichen Reitersführers. Der Brand am 18. April 1808 zerstörte diese Gemälde fast gänzlich. Doch wurden der wiederaufgebauten Kirche die vier ersten Bilder in Kopien — nach den Radierungen Rodes — braun in braun gemacht, als Erbsaft für die vernichteten zum Geschenk gemacht. Die Allegorie auf Zieten ist uns jetzt allein erhalten in einer Radierung des Johann Rosenberg.

Auch die beiden Kreisen kaum bekannte schmucke evangelische Kapelle des Invalidenhauses enthält ein Delgemälde Rodes. Es zeigt die Begegnung zwischen dem Hauptmann zu Kapernaum und Christus, vor dem der Kriegsmann demütig das Ante gebeugt hat.

Mit den genannten Bildern dürfte die Zahl der Rodelchen Arbeiten erschöpft sein, die unsere Gotteshäuser noch heute bergen. Sie sind untereinander nicht gleichwertig. Manches wird der Künstler aus Witzen der Kirchenvorstände schmeichelhaft gemalt oder seinem Vorrate entnommen haben. Einigen der Bilder tut eine sorgfältige Reinigung und Aufstrichung not.

Wenden wir uns jetzt dem zu, was uns von Rode in Schlössern und Palästen, in öffentlichen und anderen Gebäuden an Hauptarbeiten noch erhalten ist:

In der alten hohenzollernburg über der Spree, im Schlosse, bildet für den prächtigen Elisabethensaal (über Portal I am Schloßplatz) das längliche Deckengemälde Rodes einen von sehr gerühmten, schönen Schmuck. Es zeigt die Figur des Jahres, umgeben von Genien und vier die Jahreszeiten darstellenden Sinnbildern. Eine ähnliche, vorzülliche Deckenmalerei unseres Künstlers weist das Wohnzimmer (Schloßplatte) des letzten Kaiserpaars auf: Das Jahr, umgeben von den vier Jahreszeiten, in kleineren Rundbildern die durch Genien dargestellten vier Tageszeiten. Noch in anderen Räumen des Schlosses sind und waren Malereien Rodes zu sehen, die aber diesen eben genannten beiden Hauptarbeiten gegenüber kaum in Betracht kommen. Das gleiche Vor, etwas Ausgezeichnetes geleistet zu haben, gehört den Arbeiten Rodes im Niederländischen Palais (Unter den Linden 38). Im Speisesaal hat der Künstler an der Decke die vier Jahreszeiten (?) durch Vulkan, Bacchus, Ceres und Flora — das Ganze in kleinen Sphären gehüllt — zur Ansichtung gebracht. Im Tanzsaale erfreut uns Rodes Deckengemälde, das den Sonnengott mit Horen und Genien zeigt, während Minerva mit der Fasces den Gestalten der Künste voranleuchtet. Diese Malereien vom Jahre 1762 sind vorzüglich erhalten.

Man wird sich dem Urteil Richard Voitmanns (Bau und Kunstdenkmäler von Berlin S. 338) anzuschließen haben, der die Gemälde Rodes im Palais Wilhelmstraße 78 (heute Wohnung des Reichspräsidenten, vorher kgl. Hausministerium), zumal die sechs Delgemälde, zu den besten und am besten erhaltenen Arbeiten des Künstlers zählt. Schon der alte Friedrich Nicolai in seiner Beschreibung von Berlin vom Jahre 1786 läßt sich darüber II. S. 927 so aus: „Besonders ist in diesem Palaste ein Saal von Gemälden des Herrn Directors B. Rode. Der obere Saal ist einer der schönsten in Berlin und hat eine angemessene Ausstattung“. Nicolai gibt den Inhalt der Bilder wie folgt an: Dädalus und Icarus; die vier Tageszeiten, die vier Weltteile. In der Galerie des rechten Seitenflügels zählt er sechs große Gemälde auf: Coriolanus empfängt Mutter und Gemahlin; Scipio Africanus verlobt den Allucius mit seiner Braut; Cleopatra und Antonius belustigen sich mit Angeln; Ulysses hebt die Blutschwar vor seinem ihm in den Weg gelegten kleinen Sohne auf; Attalus ermutigt sein Heer vor der Schlacht gegen die Gallier; Camillus und der verräterliche Lehrer von Falterti. Vier von diesen Gemälden sind später in das Treppenhaus übergeführt worden.

Auch in dem Neuen Palais bei Potsdam (Einweihung 1788) hat Rode seine Kunst ausüben können. Das Deckengemälde im Grottenraum (Bacchus als Kind, zusammen mit anderen Kindern) ist durch ein anderes Bild zu Anfang des vorigen Jahrhunderts ersetzt worden. In der anstoßenden Marmorgalerie aber hat Rode die Decke mit drei Gemälden geschmückt: der Morgen, der Mittag und die Nacht, beachtenswerte Bilder, die jedoch einer Aufstrichung dringend bedürfen. Im Hauptgeschöpfe des Palais aber, im großen Marmorsaal fiel dem Künstler die Aufgabe zu. Pesnes „Raub der Helena“ nach dem Tode des Meisters zu Ende zu führen. Doch dürfte die Hauptgruppe in der Mitte, die Entführungsszene, mit Rode nichts zu tun haben.

In dem von K. G. Langhans gebauten alten Anatomiegebäude der Tierärztlichen Hochschule lobte schon Gottfried Schadow Rodes Freskogemälde in der Kuppel des Hauses als die „gelungensten Erzeugnisse seines Pinsels und seiner Palette“. In der Tat machen auch heute noch diese Grau in Grau gemalten acht Szenen aus dem Leben der Hirten und ihrer Herden durch ihre schlichte und natürliche Ausfassung einen ausgezeichneten Eindruck.

Auch das Kaiser-Friedrichs-Museum hat dem Maler Bernhard Rode seine Ausmerksamkeit zugewendet und hat in dem Raum wo seine Zeitgenossen und Kollegen, Graff, Tischbein, Chodowiecki und die anderen vertreten sind, ein liebenswürdiges

Friedrichs-Bilder aus friderizianischer Zeit im Berliner Museum.

Unter den letzten Erwerbungen der Berliner Gemäldegalerie ist eine Reihe von Werken Christiaans Bernhard Rodes, der als Erbe Pesnes vier Jahrzehnte lang fruchtbar und erfolgreich in Berliner Schlössern und Palästen gemalt hat. Neben einer kleinen Skizze zu dem ersten großen Auftrage, den Friedrich der Große dem Künstler erteilte, für die Decke der Marmorgalerie des Neuen Palais, sind da zwei bedeutungsvolle Allegorien aus der Geschichte des Königs. Die eine, von 1780, verherrlicht, wie C. F. Woerter in den "Berliner Museen" mitteilt, den König als Stifter des eben geschlossenen deutschen Fürstenbundes: Friedrich in altdeutschem Harnisch steht vor einem Altar und umwindet ein von der blondhaarigen Göttin Deutschlands gehaltenes Bündel Wurfspeile mit einem Delszweig, den ihm die Staatskugelheit reicht. Der Tempel der Eintracht und ihre Göttin, eine Wasserverbrennung und Pyramide sind weitere Hinweise auf den Frieden. Die Gelehrsamkeit Ramlers unterstützte den Künstler offenbar auch bei der anderen Allegorie, die 1789 einen 30 Jahre älteren Gedanken wiedergab; Friedrich hat ihn mit den Worten: "Praevenire quam praeveniri" bezeichnet, und unter dem danach gefertigten Kupferstich steht:

Minerva zeigt dem Held in ihrem blanken Schilde

- den Reid, der insgeheim Ihm falsche Rehe strickt.

Schnell sah der große Geist die Zukunft ganz im Bilde.

Schnell ward, noch ehe der Reid erwacht, das Schwert gezückt.

Die Person Friedrichs ist auch der Mittelpunkt zweier Neuerwerbungen des Museums aus einer Folge von "Gemälden aus der brandenburgischen Geschichte", 22 Bilder, in denen Rode einen gemalten Vorläufer des Siegesallee gegeben hat. Sie beginnen mit dem Burggrafen Friedrich IV., der den gesangenen Gegenkaiser Friedrich den Schönen dem Kaiser Ludwig dem Bayern überlieft, und enden mit dem Tode Friedrichs des Großen. Ins Museum kam das Bild mit einer Episode aus dem bayerischen Erbfolgekriege 1778;

der König läßt sich von einem Feldscher seinen Arm frisch verbinden, an dem er vorher zur Ader gelassen war, dabei schlägt eine Kanonenkugel neben ihm nieder, der Feldscher zitterte, und der König meinte lächelnd zu den Umstehenden: "Der muß noch nicht viel Kanonenkugeln geschenkt haben." Das andere Gemälde das die Galerie erwacht, zeigt Friedrich auf dem Marsche vor der Schlacht bei Torgau; er läßt einen Morast auffüllen, um das Geschütz hinüberzubringen. Zieten ist neben ihm eingeschlafen, eine Soldatenfrau kommt, und legt einen Topf mit Kartoffeln an des Königs Feuer; ohne ihn gewahrt zu werden, bläst sie ins Feuer, daß ihm die Asche ins Gesicht fliegt. Die Köpfe und Gestalten sind allemal ziemlich flau und flüchtig charakterisiert, malerisch aber ist vieles reizend, besonders die Landschaft, z. B. die echte märkische Rieserheide, die ein trüber Novemberabend in grauen Dämmer hüllt.

Dr. E. R.

Im Deutschen Künstlertheater erlebte "Riquette", die lustig Operette von Schanzer und Welisch, zu der Oscar Straus eine so graciöse und einschmeichelnde Musik geschrieben hat, das Jubiläum der fünfundzwanzigsten Aufführung. Röthe Dorsch stellte wieder mit dem gewohnten Erfolg ihre große Kunst in den Dienst des Abends, aufs beste unterstützt von allen anderen Mitwirkenden, unter denen besonders Agni Wille, Paul Heidemann und Hans Wahmann genannt seien. Nach den Utschüssen mußte sich mit den Darstellern der Komponist immer wieder dem jubelnden Publikum zeigen.

Spielplanänderung im Deutschen Theater. Die Erstaufführung von Shakespeares "Coriolan" muß von Freitag auf Dienstag, 24. d. M. verlegt werden. Bereits gelöste Karten behalten Gültigkeit. Dafür geht im Deutschen Theater Freitag Ibsens "Stühlen der Gesellschaft", Sonnabend, Sonntag und Montag "Die heilige Johanna" mit Elisabeth Bergner in Szene.

Die Salzburger Festspiele sollen, wie unser Wiener na. Korrespondent auf dem Drahtwege mitteilt, in diesem Sommer in vergrößertem Umfang stattfinden. Das ist im besonderen der persönlichen Initiative Hugo von Hofmannsthal zu danken, der für die Spiele einen namhaften Geld-

R. L. A. 17. 8. 25



MÜNZEN DES VIERTELNS BIS ERSTEN JAHRHUNDERTS VOR CHRISTI. ABB. V

22 LYSIMACHUS VON THIRACIA (306—281), 23 ALEXANDER DER GROSSE (336—323), 24 EUENES I. VON PERGAMON (263—241),
25 PERSEUS VON MAZEDONIEN (178—168), 26 MITHRADATES VI. VON PONTUS (121—63)

die Stelle gediegener handwerklicher Durchbildung tritt häufiger — besonders bei den etwas vernachlässigten Rückseiten — ein auf flotte, effektvolle Wirkung ausgehendes Ungefähr. Aber dieselben Ursachen, die zu den geschilderten Einbußen führten, brachten anderseits auch neues Leben und neue Aufgaben: das bisher streng verpönte Herrscherporträt beginnt anstatt der Göttergestalten die Vorderseiten der Münzen zu besetzen, bei Alexander dem Großen noch unter göttlicher Maske, bei den Dynasten der hellenistischen Reiche aber bereits offen und unverbrämmt. Von der besonderen Schönheit dieser Königsbilder mögen die auf Abbildung V zusammengestellten Stücke einen Begriff geben. Selbst bei einer so sachlichen und eng an das Objekt bindenden Aufgabe wie dem Porträt behauptet der Griech, im Gegensatz zum Römer, seine künstlerische Souveränität auf das glänzendste. Was er zu geben harte, war mehr als ein treues, in den Einzelheiten verlässliches Konterfei. Von

den Zufälligkeiten der individuellen Erscheinung zu den bewegenden Gewalten der Seele vordringend, schuf er das Charakterbildnis. Und es gelang ihm, die Einbildungskraft mit intuitiver Sicherheit in die von ihm vorgezeichneten Bahnen zu lenken, ob er die geniale Note im Antlitz des großen Alexander (Abb. V, Nr. 22, auf einer Münze des Lysimachus) oder die siegreich über das Fleisch triumphierende Willenskraft des Philetairos (auf einer Tetradrachme des Eumenes I. von Pergamon, Nr. 24), ob er die dekadente Sensibilität des unglücklichen letzten Mazedonierkönigs Perseus (Nr. 25) oder die zügellose Wildheit des Halbbarbaren Mithradathes VI. zu schildern unternahm. Diese herrlichen Bildnisse leuchten wie glänzende Sterne aus der in ungewissem Halbdunkel versunkenen Geschichte der Diadochenzeit zu uns herüber. Sie werden die Vorstellung beschäftigen, solange es Menschen gibt, denen Augeneindrücke zu seelischen Erlebnissen werden.



FRANZ KRÜGER, KINDERBILDNIS. SCHWARZE UND WEISSE KREIDE

AUS MEINEM SAMMLERLEBEN

VON

JULIUS AUFSEESSER

VI

Als in den achtziger Jahren die Kunsthändlung von R. Wagner, in weiten Kreisen durch den Vertrieb japanischer Kunstwerke und Kunstdrucke bekannt, noch ihr kleines, gemütliches Lokal in der Dessauer Straße inne hatte, das, so einfach seine Räume gegen die Ausstattung unserer Tage gehalten waren, doch von der undefinierbaren, prickelnden Stimmung, die wir künstlerisch nennen, als wären wir aus dem Treiben des Alltags durch einen geheimnisvollen, unsichtbaren Wall in eine ganz andere Atmosphäre versetzt, erfüllt war und nur von den besserrisierten Kunstsammlern besucht wurde, war Herr Hermann Pächter der Besitzer der altrenommierten Firma.

Es war dies eine so ganz anders geartete Persönlichkeit als die meisten Vertreter des Berliner Kunsthändels. Von jener scharfen Intelligenz zwar, die der Kunsthändel überhaupt erfordert, aber mit starker persönlicher Note und ganz ohne die repräsentative Feierlichkeit, welche man in den vornehmsten führenden Kunstsälen anzutreffen gewohnt war. Das kam vielleicht daher, daß Herr Pächter erst Kunsthändler in zweiter Instanz geworden, und bevor er die angesehene Kunsthändlung in Berlin erworben, in Bremen oder Stettin, wie man sagt, als Besitzer einer Brauerei ganz anderen Idealen gelebt hatte.

So ist er unbeschwert von allen kunstraditionellen Sentimentalitäten unter die in der Dessauer

436



AUGUST VON KLÖBER, WANDFÜLLUNGEN FÜR EINEN BERLINER SALON

Straße angehäuften Kunstwerke aus den Ländern, ebenso der aufgehenden Sonne, als solchen der untergehenden getreten und sein gesunder, an den Überlieferungen der alten Hansstadt geschulter Kaufmannsgeist hat sich daran genügen lassen, festzustellen, daß, wie im Handel im allgemeinen, so auch in der Kunst, ein aus einer wohlakreditierten Fabrik stammendes Stück, begehrter und infolgedessen besser kaufmännisch zu verwerten ist, als ein geniales Machwerk von einem armen Teufel, dessen Name nicht einmal im Künstlerlexikon zu finden ist.

Pächter hat sicher nicht den Anspruch erhoben, als Kunstrichter oder gar als Mäzen zu gelten, sondern sich ganz als Kaufmann gefühlt, aber eben

infolge seiner kaufmännischen Genialität und Menschenkenntnis hat er sich auf den Gebieten, welchen er bald seine Aufmerksamkeit zuwandte, einen starken Einfluß und eine persönliche Geltung zu schaffen gewußt, die bald den Namen seiner Firma zurücktreten ließ, so daß man weniger vom Hause R. Wagner als von Herrn Pächter wußte.

Es war so gerade um die Zeit, da Deutschland, Berlin voran, aus dem Gröbsten heraus war, solide Vermögen sich einige Jahrzehnte nach dem Kriege von 70/71 gebildet hatten, das Interesse an Kunst erwachte, die Moderne schüchtern von sich reden machte. Wo es zum Requisit einer luxuriösen Haushaltung von Stil gehörte, irgend etwas von Menzel an der Wand zu haben, wo die Achenbachs eine Rolle spielten, wo man, um als Kunstverständiger zu gelten, vor den impressionistischen Landschaften und Porträts von Max Liebermann im alten Salon Schulte vor den Umstehenden zu konstatieren hatte: „So 'ne Schmiederei!“ oder „Ein vernünftiger Mensch wird doch so 'n Bild nicht kaufen!“ und wo von Manet und Monet und sonstigen französischen Impressionisten nur seltene, ganz leise Harfentöne in den deutschen bürgerlichen Kunstmwald hineinklangen.

Aus solchen und ähnlichen Niederschlägen des Kunstempfindens mußte sich Pächter sein System zur tatkräftigen Nachhilfe des aufblühenden Interesses für Kunst in Berlin aufbauen, und es spricht ebenso für sein gesundes Fühlen wie für sein kaufmännisches Genie, daß er zu seinem Hausschiff Adolf, damals noch nicht „von“ Menzel, erkoren.

Menzel war zwar schon damals ein Idol, zu dem man betend aufblickte, aber er war kein milder Gott, am wenigsten im persönlichen Verkehr; viele hatten ihn zwar im Weinrestaurant Frederick, wenn er in sanftem Schlummer lag, ehr-

437

(78)

ADOLF SCHUSTERMANN
ZEITUNGSNACHRICHTEN-BUREAU
BERLIN SO. 16, RUMESTR. 22-24

Zitung: *Der Welt und Der Ringer*

Adresse: *Berlin*

Datum: *24.11.11*

fürchtig angestaunt, ihm aber im wachen Zustande entgegenzutreten, war keine ganz leichte Aufgabe. In die Höhle des Löwen vorzudringen, den kleinen, strengen Herrn mit den rollenden Augen zu überwinden — dazu gehörte Mut und Geschicklichkeit. Herr Pächter besaß beides, er kam, wie die Geschichte meldet, sah und siegte und durfte sich bald einer Art Seelenfreundschaft mit dem schwierigen Meister rühmen, die gestützt war auf Menzels Respekt vor der kaufmännischen Tüchtigkeit seines Abnehmers.

Pächters Verdienste — und ich spreche jetzt nicht von solchen materieller Natur, sondern von seinen Verdiensten um die Kunst — dürfen aber dabei nicht unerwähnt bleiben, denn neben den Mengen früher Handzeichnungen und interessanter farbiger Studien, hat er die wundervollsten Arbeiten des Künstlers, zum Teil Jugendarbeiten und seit Jahrzehnten ängstlich allen spähenden Blicken verborgen, an das Licht des Tages gefördert und so eine Schaffensperiode des Künstlers erschlossen, welche an Glanz in der deutschen Kunst der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nicht ihresgleichen hat.

Pächter war nun offiziell Vermittler für das, was man ein „gutes Stück von Menzel“ nannte und wenn es auch irgend ein Tollkühner außer ihm unternommen hat, sich an die kleine Exzellenz selbst heranzupirschen, — es gab nur die eine einzige Antwort: „Gehen Sie zu Herrn Pächter!“ —

Die Gemeinde der Menzelsammler ist eine ungemein zahlreiche und besteht in überwiegender Mehrzahl, selbst wenn von der größeren oder geringeren Kaufkraft des einzelnen abgesehen wird, aus Sammlern Menzelscher Graphik, jenen kleinen entzückenden Improvisationen als Gelegenheitskarten für eine Festlichkeit oder ein historisches Ereignis gedacht, oder den herrlichen Versuchen mit Pinsel und Schabeisen oder den Illustrationen zu vaterländischen Begebenheiten, besonders zur Geschichte Friedrichs des Großen. Es ist in ihnen die ganze Größe Menzels als Zeichner ausgedrückt und ihr Erwerb verbietet sich auch solchen Sammlern nicht, deren Kaufkraft an dem Erwerb der größeren Originalarbeiten, wie Ölgemälde oder Gouachen, scheitern müßte. So ist es begreiflich, daß auch diesem Gebiete Pächter sein Interesse zugewandt hat, daß man bei ihm mit Graphik reich versehene Mappen fand, und man brauchte kein

Krösus zu sein, um daraus Erwerbungen vornehmen zu können.

Nicht minder galt dies für jene kleinen, kostlichen Bleistiftzeichnungen, deren Vorwurf oft die unbeachtetsten Objekte abgaben, ein ausgespannter Bauernwagen mit langer Deichsel, irgendein originell gebogener Brunnenschwengel, oder ein paar Zweige an einer zerbröckelnden Mauer oder wieder anderseits die kompliziertesten Stellungen einer Hand, eines Modells, nicht zu vergessen die Legion der grisailleartig, wie durch Zauberhand hingesetzten Landschaften und Veduten. Von all diesen Dingen fand man in der Dessauer Straße in kleinen, unscheinbaren Mäppchen verwirrende Mengen, — nicht wie heutigen Tags jedes Stück in feinen Passepartouts, die den Wert des Stücks voll unterstreichen sollen, — sondern bunt durcheinander gewürfelte Blättchen, so wie der Meister sie aus seinen unerschöpflichen Skizzenbüchern herausgelöst, oft herausgerissen und in seines Seelenfreundes Pächter Hand gelegt hatte.

Und wie schon bemerkt, man brauchte kein Krösus zu sein, denn ganz einfache Stücke, d. h. solche, die man nach der Art des Objekts also bezeichnen konnte, waren schon für 80 Mark erreichbar, und sie stiegen je nach Beschaffenheit, Qualität und sogar Größe bis zur schwindelnden Höhe von 200 bis 250 Mark. Und wer etwas von Kunst verstand, der konnte sich seine Kunstwerke heraussuchen, wie etwa die hingehauchten Landschaften aus Kassel vom Jahre 1848 oder die großartigen Architekturstücke, Erinnerungen der Reisen nach Bayern, Salzburg und Wien, denn Herr Pächter kaufte seine Zeichnungen, wenn der alte Meister guter Stimmung war in ansehnlichen Mengen „en bloc“ ein und bezeichnete deren Verkaufspreise dann im einzelnen nach seinem ganz persönlichen Empfinden. Natürlich gab es auch ganz große Stücke, denn bei einem separat gehaltenen, weniger umfangreichen, aber doch recht ansehnlichen Convolut bedeutete mir Herr Pächter einmal, daß dieses nur ganz teure wertvolle Blätter enthielt, so um 400 Mark herum das Stück.

Pächters Verhältnis zu Menzel hatte sich im Laufe ihres geschäftlichen Verkehrs so vertieft, daß der Künstler zumeist den Anregungen seines Vertrauensmannes, selbst wenn sie rein künstlerischer Natur waren, Folge leistete und mir selbst war einst Gelegenheit geboten, hierüber Einblick zu erlangen.



BERNHARD RODE, DIE FAMILIE DES KÜNSTLERS, GRISAILLE

X Ich hatte ein kleines, ganz verwaschtes Pastell aus Menzels früher Zeit, dessen farbiger Reiz mich im ersten Augenblick bestach, erworben. Auf demselben waren nur wenige Striche des Hintergrundes, der wohl eine Kirche vorstellen konnte, stehen geblieben, ferner der halbverwischte Kopf einer Bäuerin und ein Etwas, das einst irgendein Federwih vorgestellt haben möchte. Der Rest bestand aus unbestimmbaren Formen, und nachdem ich mich einige Monate mit der Entzerrung des Vorganges nutzlos geplagt und dabei alles Interesse für das zerstörte Werk verloren hatte, entschloß ich mich leichten Herzens, die Entzifferung anderen zu überlassen und so bot ich das Bildchen Pächter, der für Menzelkunde ungemein eingenommen war, zum Kaufe an. Er besah sich die rätselhafte Darstellung kurze Zeit, gewann die Überzeugung, ein zweifellos echtes Menzelbild in Händen zu haben, erwarb es für sich und rief mir beim Fortgehen schalkhaft lächelnd zu: „Mit diesem kranken Menzelchen werden Sie noch Ihr Wunder erleben, da macht mir die Exzellenz einen funkelnden neuen Menzel daraus!“ — Und Pächter hat Wort gehalten und mich die versprochene Überraschung erleben lassen, denn nach des Künstlers Tode fand ich auf der großen Gedächtnisausstellung der Nationalgalerie und später in Tschudis Menzelwerk unter Nr. 683 ein nagelneues Pastellbild mit 1901 bezeichnet und betitelt „Der neue Haushahn“ — meine ehemalige Ruine! Sie prangte ganz „auf Neu gearbeitet“ in den herrlichsten Farben und zeigte in einer Barockkirche unter andern Figuren eine alte Bäuerin den Rosenkranz betend, vor sich den eben frisch kirchlich geweihten neuen Haushahn in schillerndem, echt Menzelschen Federkleid. Herrn Pächters Einfluß hat also das Bildchen wirklich neu erstehen lassen, aber damit in der Kunsthistorie des neunzehnten Jahrhunderts eine ganz heillose Verwirrung angerichtet, denn Hugo von Tschudi schreibt in sei-

nem Buche „Der junge Menzel“ ganz ratlos über diese Datierung: „Das Pastell, der neue Haushahn, scheint eine völlige Ausnahme zu sein“. — Wenn er geahnt hätte!

Das populär gewordene Ölbild „Die Berlin-Potsdamer Eisenbahn“, eine Perle in Menzels Werk, ist durch Pächter erst aus privatem Besitz gelöst und der größeren Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Es befand sich im Besitze des

bekannten Bremer Sammlers Dr. H. H. Meier, mit welchem Pächter geschäftliche Beziehungen verbanden, und er hat es von diesem in trefflicher Erkenntnis seines hohen künstlerischen und wohl auch materiellen Wertes gegen einen Pack Menzelscher Lithographien, Probendrucke aus dem Armeewerk, eingetauscht, und an der Stelle unterzubringen verstanden, wohin allein es gehört, in der Nationalgalerie.

(Fortsetzung folgt.)



ADOLF MENZEL, KREIDELITHOGRAPHIE. BISHER UNBEKANNT JUGENDARBEIT UM 1833

Zwei Jahrhunderte Potsdamer Baugeschichte soll die gegenwärtige Ausstellung vorführen. Die Zeit von 1660, dem Jahre, in dem die Errichtung des Stadtschlosses den Grundstein für die spätere Entwicklung Potsdams bildete, bis zum Tode Friedrich Wilhelms IV., mit dem der letzte bedeutende Abschnitt der Potsdamer Baukunst abschloß. Die Leistungen des Hoch- und Gartenbaues waren in Potsdam während dieser Zeit so reichhaltig und anregend, daß sie eine Fülle von bildlichen Darstellungen veranlaßten, wie sie sonst nur bei Städten mit einer durch viele Jahrhunderte gepflegten hohen künstlerischen Kultur zu finden sind. Wie allerwärts zerfallen diese Potsdamer Ansichten in zwei Gruppen. Die erste trägt ihren Wert in dem dargestellten Gegenstand, die zweite in der Art der Darstellung. Beide Gruppen kommen im Potsdamer Kunstsommer von 1922 zur Geltung und zwar, soweit dies tunlich war, in Originalen. Die Fülle des Vorhandenen ließ leider nur eine beschränkte Auswahl zu und mit Bedauern mußte von der Vorführung mancher graphischer Werke, auch wenn sie künstlerisch höchst wertvoll waren, Abstand genommen werden, sofern sie nicht zur Ausfüllung sachlicher Lücken erforderlich waren. Die Anordnung der Ausstellung geschah nach topographischen Gruppen, die einander in historischer Folge angegliedert wurden. Doch war eine Zweiteilung insofern erforderlich, als die Zeit von 1660 bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts in den westlichen und die Zeit von da bis zum Jahre 1860 in den östlichen Flügel der Orangerie verwiesen werden mußte, da andernfalls die Einheitlichkeit des künstlerischen Eindrucks gelitten hätte. Ein besonderes Abteil vereinigt die nicht zur Ausführung gekommenen Entwürfe; sie stammen zum größten Teil aus der Zeit Friedrich Wilhelms IV. Eine Auswahl von Handzeichnungen dieses Königs führt

vor Augen, wie bedeutend dessen persönliche Mitwirkung bei den unter seiner Regierung entstandenen und geplanten Bauten war. Für die reiche Anregung, die Potsdam und seine Umgebung der Kunst des 19. Jahrhunderts bot, zeugen zahlreiche Meisterwerke erster Berliner Künstler. Einen eigenen Reiz bietet noch eine kleine, aber auserlesene Sammlung von Werken und Einbänden aus den Potsdamer Bibliotheken Friedrichs des Großen. Sinngemäß fügen sich auch Bildnisse von Potsdamer Bürgern und einige Werke von älteren Potsdamer Künstlern dem Rahmen der Ausstellung ein. Besonders hingewiesen sei auf die erst kürzlich wieder aufgefundene heilige Magdalena von Joh. Pet. Benkert und auf die reiche Sammlung von Studien Gustav Wegeners, die schon sachlich für die Schilderung der Potsdamer Umgebung ungemein Wertvolles bieten und bisher noch völlig unbekannt waren.

Das Zustandekommen der Ausstellung wurde nur ermöglicht durch die bereitwillige Unterstützung staatlicher und städtischer Behörden und Anstalten: des preußischen Finanzministeriums und Kultusministeriums, der Generaldirektionen der Museen und Bibliotheken, der Nationalgalerie, des Hohenzollernmuseums, der Hausbibliothek des Schlosses, der Schloßbaukommission, der Kartensammlung der Staatsbibliothek, des Märkischen Museums und des Potsdamer Museums. Auch von privaten Sammlern und Besitzern wurden der Ausstellung wertvolle Stücke zur Verfügung gestellt. Allen, die durch Hergabe von Ausstellungsgegenständen oder durch werktätige Mithilfe zum Gelingen der Ausstellung beitrugen, sei an dieser Stelle verbindlichst gedankt.

Erläuterungen

Eingeklammerte Namen und Zahlen nennen den Meister und das Jahr der Vollendung des davor verzeichneten Werkes.

Erfinder und Vervielfältiger einer Darstellung sind durch einen Bindestrich getrennt und durch Kursivschrift hervorgehoben.

Die Buchstabenpaare am Schlusse der Zeilen bezeichnen die Besitzer des davor stehenden Werkes und zwar bedeutet:

- B. K. = Schloß-Baukommission.
- H. B. = Hausbibliothek des Schlosses.
- H. M. = Hohenzollernmuseum.
- K. K. = Kupferstichkabinett.
- M. M. = Märkisches Museum.
- M. P. = Marmor-Palais.
- N. G. = National-Galerie.
- N. K. = Neue Kammern.
- N. P. = Neues Palais.
- N. Sch. = Schloß Niederschönhausen.
- O. Schl. = Orangerie-Schloß.
- P. M. = Potsdamer Museum.
- S. S. = Sanssouci.
- Schl. B. = Schloß Babelsberg.
- Schl. Ch. = Schloß Charlottenburg.
- St. A. = Staatsarchiv.
- St. B. = Kartensammlung der Staatsbibliothek.
- St. Schl. = Stadtschloß Potsdam.
- K. G. = Katholische Gemeinde Potsdam.
- M. O. = Märkisch-ökonomische Gesellschaft.
- M. W. = Militärwaisenhaus Potsdam.
- St. P. = Stadt Potsdam.
- Z. W. = Zivil-Waisenhaus Potsdam.
- Ch. F. = Herr Charles Förster, Berlin.
- Dr. H. = Herr Dr. Heiland, Potsdam.
- Fr. H. = Frau Elise Hedinger, Berlin.
- F. R. = Herr Fritz Rumpf, Potsdam.
- Fr. W. = Frau Martha Wolf, Potsdam.
- O. Z. = Herr Otto Zieler, Steglitz.
- R. M. = Herr Richard Manger, Charlottenburg.
- n. a. = nicht ausgeführt.
- n. z. T. a. = nur zum Teil ausgeführt.
- n. m. v. = nicht mehr vorhanden.
- O. i. = Original im.
- V. z. = Vorbild zur.

By ? Dutcher
Rathaus
(cf. Joffre's
Album)

VERZEICHNIS DER AUSGESTELLTEN WERKE

POTSDAM 1660—1860

In der Eingangshalle befindet sich ein Stand, in dem die Photographien der staatlichen Bildstelle von den Potsdamer Schlössern und Gärten, graphische Blätter, Postkarten und Bücher, die auf Potsdam Bezug haben, zum Verkauf ausliegen. Desgleichen gelangen dortselbst graphische Blätter der Firma E. Heidkamp, Inh. E. Heidkamp u. Paul Ditges, zum Verkauf.

| | | |
|---|-------------------------|-----------|
| 1. Potsdam vor 1660 | Kopisch | St. Schl. |
| 2. Stadtschloß vom Alten Markt | Meyer 1771 | N. P. |
| 3. Stadtschloß vom Lustgarten (v. Knobelsdorff 1751) | " 1771 | " |
| 4. „Fiakerplatz“ (Hohewegstraße u. Schloßstraße) | " | " |
| 5. Brandenburger Tor (1770) | Menzel | N. G. |
| 6. Reitstall im Lustgarten (v. Knobelsdorff 1746) | " | " |
| 7. Musikzimmer im Stadtschloß | " | " |
| 8. Sofa und Schreibtisch Friedrichs des Großen | " | " |
| 9. Stuhl und Tonpfeife Friedrich Wilhelms I. | " | " |
| 10. Hockmanns Mundglas und Stuhl | " | " |
| 11. Gundlings Mundglas | " | " |
| 12. Turm der Heiliggeistkirche (de Grael 1728) | " de Grael | " |
| 13. Garnisonkirche (Gerlach 1735) | F. R. | H. B. |
| 14. Variante der Garnisonkirche, n. a. | " | " |
| 15. Kanzel der Garnisonkirche, Variante | St. B. | H. M. |
| 16. Grufteingang der Garnisonkirche | " | Dr. H. |
| 17. Trophäen für die Garnisonkirche | " | H. M. |
| 18. Fortunaportal (1701) | de Bodt | St. B. |
| 19. Lustschloß in Bornim | " | " |
| 20. Grundriß und Aufriß des Stadtschlosses (1664) | " | " |
| 21. Lustschloß in Glienicke (1680) | " | " |
| 22. Stadtschloß | " | " |
| 23. Wand im Bronzesaal des Stadtschlosses (1755) | Nahl 1748 | H. M. |
| 24. Schnitt durch das Stadtschloß | Mehnhart — Bartsch 1672 | St. B. |
| 25. Vordere Lustgartenseite des Stadtschlosses (de Chieze 1660) | Schenk | F. R. |
| 26. Stadtseite des Stadtschlosses | " Broebeis 1738 | " |
| 27. Churfürstliche Stadt und Schloß Potsdam | Degen u. 1733 | St. Schl. |
| 28. Jägertor (1788) | Meyer 1779 | N. P. |
| 29. Potsdam vom Brauhausberge | Baron | N. K. |
| 30. Alter Markt | Nagel? — Morino u. 1796 | K. K. |
| 31. Alter Markt | Nagel 1798 | H. B. |
| 32. Nedlitzer Brücke (1661) | Nagel? — Morino u. 1796 | K. K. |
| 33. Stadtschloß vom Lustgarten | Nagel 1798 | H. B. |
| 34. Potsdam von der Leipziger Straße | Nagel 1798 | " |
| 35. Stadtschloßkolonnade und Lange Brücke (1661) | " 1798 | " |
| 36. Judengraben und Lohgerberei | " 1798 | " |

| 37. Stadtschloß von der Langen Brücke (1751) | Nagel? — Morino u. 1796 | K. K. | 88. Nagelwerk bei Sanssouci | Menzel | N. G. |
|--|-------------------------|--------|---|------------------------------|-----------|
| 38. Glienicker Brücke (1661) | Nagel 1798 | H. B. | 89. Theater im Neuen Palais | " | " |
| 39. Stadtschloß vom Brauhausberge | Nagel? — Morino u. 1796 | K. K. | 90. Neptunsgrotte (1751) | " | " |
| 40. Jagdschloß Stern | Nagel 1798 | H. B. | 91. Runder Saal in Sanssouci | " | " |
| 41. Wulfsche Kattunbleiche | " 1798 | H. M. | 92. Runder Saal in Sanssouci | " | " |
| 42. Jagdschloß Caputh (Chieze 1662) | " 1798 | K. K. | 93. Zimmer in Sanssouci | " | " |
| 43. Grundriß des Stadtschlosses, Lustgartens und der Fasanerie z. T. n. a. | Memhart — Bartsch 1672 | St. B. | 94. Balustrade der Terrasse vor der Bildergalerie | " | " |
| 44. Fasanerie und Umgebung | " 1672 | " | 95. Oberer Eingang zur Bildergalerie | " | " |
| 45. Stadtschloß über die Havel gesehen | " 1672 | " | 96. Inneres der Bildergalerie | " | " |
| 46. Stadtschloß und Lustgarten aus der Vogelschau von der Stadtseite n. z. T. a. | " 1672 | " | 97. Bibliothekszimmer in Sanssouci | " | " |
| 47. Stadtschloß und Lustgarten vom Alten Markt n. z. T. a. | " 1672 | " | 98. Säulenhalle hinter Sanssouci | " | " |
| 48. Potsdam | Petzold 1715 | " | 99. Säulenhalle hinter Sanssouci | " | " |
| 49. Schnitt durch das Stadtschloß | Broebe 1783 | " | 100. Die neuen Kammern | " | " |
| 50. Werder a. H. | Petzold 1715 | " | 101. Osteingang von Sanssouci | " | " |
| 51. Stadtschloß vom Lustgarten | Memhart — Bartsch 1672 | " | 102. Neptunsgrotte | " | " |
| 52. Fasanerie | " 1672 | " | 103. Drei Vasen | " | " |
| 53. Stadtschloß von der Hofseite | " 1672 | " | 104. Ruinen auf dem Ruinenberg | Nagel 1798 | H. B. |
| 54. Stadtschloß vom Lustgarten | Broebe 1783 | " | 105. Schloß Sanssouci | " 1798 | " |
| 55. Potsdam vom Brauhausberge n. z. T. a. | Memhart — Bartsch 1672 | " | 106. Belvedere und Ruinenberg | " 1798 | " |
| 56. Jägertor | H. Ziller | Dr. H. | 107. Grundriß und Aufriß von Sanssouci | Friedel 1745 | P. M. |
| 57. Fahrland n. m. v. | Broebe 1783 | St. B. | 108. Zimmer in Sanssouci | Biermann | H. B. |
| 58. Treppe des Schlosses Bornim | " 1783 | " | 109. Potsdam von der Terrasse von Sanssouci | P. J. Lütke — Berger 1801 | K. K. |
| 59. Fasanerie | " 1783 | " | 110. Konzertzimmer in Sanssouci | Gärtner 1854 | H. B. |
| 60. Caputh | " 1783 | P. M. | 111. Blick auf die Pferdetränke | Graeb | " |
| 61. Orangerie, heute Leibreitstall (Nering 1675) | " 1783 | St. B. | 112. Neues Palais und Communs von Norden (v. Gontard und Legeay 1770) | Meyer | N. P. |
| 62. Caputh | Schenk | P. M. | 113. Neues Palais und Sanssouci vom Brauhausberge | " | " |
| 63. Saal in Glienicke | Broebe 1783 | St. B. | 114. Communs und Neues Palais von Westen | " | " |
| 64. Stadtschloß vom Lustgarten | " 1783 | M. M. | 115. Belvedere und Drachenhaus (v. Gontard 1770) | A. L. Krüger | K. K. |
| 65. Saal in Bornim | S. B. | St. B. | 116. Entwurf zum Belvedere n. a. | Titel 1772 | Dr. H. |
| 66. Bornim | Zieler 1910 | O. Z. | 117. Belvedere und Neues Palais | Hennicke | K. K. |
| 67. Vogelschau des Holländischen Viertels | " | " | 118. Grundriß und Aufriß der Communs | Calau | H. B. |
| 68. Nordseite der Junkerstraße | v. Knobelsdorff 1750 | P. M. | 119. Neues Palais und Communs von Nordwesten | " | " |
| 69. Ostseite der Waisenstraße | " | S. S. | 120. Neues Palais | Nagel | " |
| 70. Ostseite der Nauener Straße | " | P. M. | 121. Marmorkolonnade in Sanssouci (v. Knobelsdorff 1751) | " | " |
| 71. Südseite des Kanals | " | " | 122. Neues Palais und Communs | " | " |
| 72. Schild des Weißen Rosses (Puhlmann 1678) | " | H. M. | 123. Neues Palais und Communs von der Leipziger Straße | " | " |
| 72 a. Panorama von Potsdam | C. Krüger | " | 124. Aufriß des Mittelbaus des Neuen Palais mit eingezzeichneter Variante | N. P. | " |
| 73. Sanssouci (v. Knobelsdorff 1747) | Menzel | " | 125. Aufriß eines Communs von der Seite | v. Gontard? | " |
| 74. Mittlerer Teil des Gartens von Sanssouci | " | N. G. | 126. Entwurf zu den Communs n. a. | Dr. H. | " |
| 75. Allee der Fruchtbäume in Sanssouci | " | " | 127. Ruinenberg (1748) | " | " |
| 76. Neue Kammern (1774) | " | " | 128. Grundriß und Aufriß zur Direktorwohnung der Gärtnerlehranstalt | " | " |
| 77. Freundschaftsstempel (Friedrich II. und v. Gontard 1768) | " | " | 129. Neues Palais und Communs | " | " |
| 78. Osteingang von Sanssouci (v. Knobelsdorff 1747) | " | " | 130. Variante der Communs n. a. | H. Ziller | " |
| 79. Bildergalerie | " | " | 131. Potsdam und Nowawes vom Brauhausberge | Courvoisier — Dubois u. 1806 | F. R. |
| 80. Zimmer in Sanssouci | " | " | 132. Wilhelmsplatz von Norden | " | K. K. |
| 81. Tisch und Spiegel in Sanssouci | " | " | 133. Wilhelmsplatz von Süden | " | " |
| 82. Blick von der Terrasse vor der Bildergalerie | " | " | 134. Potsdam vom Brauhausberge | " | " |
| 83. Schloß Sanssouci von Osten | " | " | 135. Potsdam vom Brauhausberge | Schmidt 1899 | " |
| 84. Treppenaufgang zur Bildergalerie | " | " | 136. Schauspielhaus (Boumann d. j. 1795) | Graeb 1844 | schl. Ch. |
| 85. Bildergalerie (1755) | " | " | | | Dr. H. |
| 86. Historische Mühle | " | " | | | |
| 87. Brüstung am Osteingang von Sanssouci | " | " | | | |

| | | |
|--|----------------------------------|--------|
| 137. Potsdam vom Böttcherberge | <i>P. J. Lütke — Berger 1800</i> | K. K. |
| 138. Potsdam, im Vordergrunde das Brauhaus | <i>Nagel? — Morino u. 1796</i> | " |
| 139. Nauener Brücke und Westseite des Wil- | | |
| helmsplatzes | | |
| 140. Bassin und Französische Kirche | <i>A. L. Krüger?</i> | H. M. |
| 141. Berliner Brücke | <i>Nagel? — Morino u. 1796</i> | K. K. |
| 142. Berliner Tor (Boumann d. ä. 1752) | <i>Schenreck u. 1795</i> | St. B. |
| 143. Nauener Brücke und Wilhelmsplatz | " u. 1795 | |
| 144. Nauener Straße und Nordseite des Wil- | <i>Nagel — Morino u. 1796</i> | K. K. |
| helmsplatzes | <i>A. L. Krüger?</i> | H. M. |
| 145. Potsdam vom Packhofe aus | <i>Nagel — Morino u. 1796</i> | K. K. |
| 146. Potsdam vom Brauhausberge | <i>P. J. Lütke — Berger 1800</i> | " |
| 147. Militär-Waisenhaus (v. Gontard 1777), | | |
| Breite Brücke (1765) und Breite Straße | <i>Meyer 1772</i> | M. W. |
| 148. Nikolaikirche (1753) | <i>Nagel — Morino 1795</i> | K. K. |
| 149. Potsdam vom Brauhausberge | <i>Calau</i> | " |
| 150. Französische Kirche (Boumann d. ä. | | |
| 1752) | <i>Nagel — Morino u. 1796</i> | |
| 151. Alter Markt | <i>Baron 1778</i> | Fr. W. |
| 152. Potsdam von der Langen Brücke | <i>Nagel — Morino u. 1796</i> | K. K. |
| 153. Potsdam vom Brauhausberge | <i>Grospietsch 1819</i> | " |
| 154. Alter Markt | <i>Nagel — Morino u. 1796</i> | |
| 155. Paddenbrücke | | Dr. H. |
| 156. Nauener Tor von 1755—1867 | | M. P. |
| 157. Nikolaikirche | <i>Meyer 1771</i> | N. P. |
| 158. Alter Markt | <i>Baron</i> | N. K. |
| 159. Nikolaikirche | " | |
| 160. Eingang zum Langen Stall (1781) | | H. M. |
| 161. Hauptwache, Aufriß und Grundriß (1781) | <i>E. Ziller 1858</i> | Dr. H. |
| 162. Brandenburger Tor, Aufriß und Schnitt | " 1857 | " |
| 163. Brandenburger Tor, Aufriß und Grundriß | " 1857 | |
| 164. Behlertstraße 33 a (1795) | | P. M. |
| 165. Charlottenstraße 45 (1773) | | Dr. H. |
| 166. Blücherplatz 2 (1755) | | P. M. |
| 167. Humboldtstraße 5/6 (1771) | | " |
| 168. Umbau von Hoditzstraße 9 n. a. | " | |
| 169. Wassertor, Aufriß und Grundriß n. m. v. | | " |
| 170. Lange Brücke vor 1824 n. m. v. | | " |
| 171. Kutschstall, Variante (1787) | | H. M. |
| 172. Ehrenpforte für den Einzug des Kron- prinzen Friedrich Wilhelm und seiner Braut | | |
| | 1793 | |
| 173. Priesterstraße 13 (1752) | " | F. R. |
| 174. Alter Markt 4 (1752) | | Dr. H. |
| 175. Charlottenstraße 54 (1775) | " | H. M. |
| 176. Am Kanal 32/33 (1776) | " | P. M. |
| 177. Neustädter Tor (v. Knobelsdorff 1753) | " | H. M. |
| 178. Potsdam vom Ruinenberge | <i>Grospietsch 1815</i> | F. R. |
| 179. Japanisches Haus | | K. K. |
| 180. Potsdam vom Brauhausberge | <i>Nipperdey 1825</i> | " |
| 181. Schloßstraße 3 (1752) | | Dr. H. |
| 182. Grundriß der Französischen Kirche | <i>Lancken 1882</i> | " |
| 183. Aufriß der Französischen Kirche | " 1882 | " |
| 184. Medaillonrelief von Schinkel | <i>Bläser 1840</i> | " |
| 185. Waisenstraße mit dem Kasino (Schinkel 18) | <i>H. Ziller 1823</i> | K. K. |
| 185 a. Lange Brücke | <i>W. Barth</i> | K. K. |
| 186. Zimmer im Hause Brandenburger Straße 28 | 1888 | Dr. H. |
| 186 a. Wand in obigem Hause | <i>Nipperdey 1888</i> | Dr. H. |
| 186 b. Decke in obigem Hause | " | " |

| | |
|---|---------------------------------|
| 187. Französische Kirche | P. M. |
| 188. Alter Markt um 1800 | F. R. |
| 189. Friedrichstraße | P. M. |
| 190. Brand der Nikolaikirche 1795 | Daege 1822 |
| 191. Die heilige Magdalena | Benkert 1760 |
| 192. Dogana di Terra V. z. Nauener Straße 26 | K. G. |
| 193. Palazzo Quirini V. z. Alter Markt 4 | Piranesi |
| 194. Palazzo Barberini V. z. Humboldtstraße 5/6 (Mittelbau) | P. M. |
| 195. Accademia di Francia V. z. Charlottenstraße 54 | " |
| 196. Grundriß der Stadt Potsdam von Einzelansichten umgeben | " |
| 197. Plan von Potsdam (1741) | Schleuer |
| 198. Plan von Potsdam von Einzelansichten umgeben | St. B. |
| 199. Prometheus | v. Möllendorf-Hössel |
| 200. Gruppe am Hofportal des Stadtschlosses | Benkert 1768 |
| 201. Gruppe am Hofportal des Stadtschlosses | F. R. |
| 202. Statue der Geometrie vor der Bildergalerie | " 1768 |
| 203. Triton (von der Marmorkolonnade ?) | " 1768 |
| 204. Triton (von der Marmorkolonnade ?) | " 1758 |
| 205. Najade (von der Marmorkolonnade ?) | " 1758 |
| 206. Die heilige Magdalena | " 1758 |
| 207. Entwürfe für Friese am Marmorpalais | " 1758 |
| 208. Decke im Marmorpalais | Rode |
| 209. Wand in der Orangerie des Neuen Gartens | H. M. |
| 210. Decke der Orangerie des Neuen Gartens | Niedlich |
| 211. Decke der Grotte des Marmorpalais | Verona |
| 212. Wand im Sterbezimmer Friedrich Wilhelms II. | Rode |
| 213. Zimmerwand im Marmorpalais | " |
| 214. Decke des Vortragszimmers im Marmorpalais | " |
| 215. Brunnen im Neuen Garten | Angermann — H. H. Rumpf 1922 |
| 216. Marmorpalais (v. Gontard 1793) | O. i. St. A. |
| 217. Mühlen am Südufer des Heiligen Sees | H. M. |
| 218. Zimmerwand im Marmorpalais | K. K. |
| 219. Maurischer Tempel im Neuen Garten (1794) n. m. v. | H. M. |
| 220. Decke im Sterbezimmer Friedrich Wilhelms II. | P. M. |
| 221. Marmorpalais (1797) | H. M. |
| 222. Wand der Bibliothek im Neuen Garten | " |
| 223. Bibliothek im Neuen Garten (1794) | P. M. |
| 224. Wand der grünseidenen Kammer im Marmorpalais | H. M. |
| 225. Blick von der Meierei über den Jungfernsee | H. M. |
| 226. Potsdam vom Marmorpalais aus | Weitsch 1813 |
| 227. Brunnen im Neuen Garten | F. R. |
| 228. Entwurf zu den Seitenflügeln des Marmorpalais n. a. | K. K. |
| 229. Plan des Neuen Gartens | Angermann — H. H. Rumpf 1922 |
| 230. Meierei im Neuen Garten (1795) | O. i. St. A. |
| 231. Küche für das Marmorpalais | H. M. |
| 232. Kamine der Bibliothek im Neuen Garten | H. B. |
| 233. Grotte im Neuen Garten (1792) | P. M. |
| | " |
| | H. M. |

| | | | | | |
|---|--------------------------|-----------|---|-------------------------|-----------|
| 234. Plan des Neuen Gartens | <i>C. Krüger</i> u. 1798 | P. M. | 290. Bildnis Jacobs | <i>Freyhoff</i> 1887 | P. M. |
| 235. Büste der Gräfin Lichtenau | <i>Wohler</i> d. ä. 1798 | " | 291. Baumstudie | <i>J. G. Puhlmann</i> | " |
| 236. Kaninchenwerder (Pfaueninsel) | <i>Reinhard</i> 1789 | K. K. | 292. Generalarzt Puhlmann | <i>Menzel</i> | " |
| 237. Schloß Paretz | <i>W. Barth</i> | St. Schl. | 293. Familie Puhlmann in den Buchstaben | <i>Schulz</i> 1844 | " |
| 238. Potsdam vom Brauhausberge | <i>J. Genelli</i> 1805 | H. M. | W. P. | <i>Freyhoff</i> 1840 | " |
| 239. Pfaueninsel | | St. Schl. | 294. Maler Spillner | <i>W. Puhlmann</i> 1841 | Dr. H. |
| 240. Wilhelmswarte (1804) | | H. M. | 294 a. Thorwaldsen | <i>Menzel</i> | N. G. |
| 241. Paretz (1796) | | St. Schl. | 295. Generalarzt Puhlmann | nach <i>Pesne</i> | St. Schl. |
| 242. Potsdam vom Brauhausberge | 1805 | K. K. | 295 a. Bildnis v. Knobelsdorffs | <i>S. S.</i> | |
| 243. Schloß auf der Pfaueninsel (1794) | <i>W. Barth</i> | H. B. | 296. Reliefplan von Potsdam | <i>St. Schl.</i> | |
| 244. Pfaueninsel von Glienicke aus | <i>Calau</i> | K. K. | 297. Aussicht vom Krähenberge über Baum- | <i>Hintze</i> | |
| 245. Wilhelmswarte | <i>W. Barth</i> | H. B. | gartenbrück nach Werder | <i>Kiesling</i> | Schl. Ch. |
| 246. Pfaueninsel | <i>Nagel</i> 1798 | K. K. | 298. Teufelssee | " | St. Schl. |
| 247. Kattunbleiche an der Bertinistraße | | | 299. Teufelssee | " | M. P. |
| 248. Aussicht von der Pfaueninsel nach Sakrow | | | 300. Teufelssee | " | St. Schl. |
| 249. Die Pfaueninsel von Einzelansichten um- | | | 301. Aussicht vom Krähenberge über Caputh | <i>Hintze</i> | |
| 250. Kegelbahn auf der Pfaueninsel | <i>v. Möllendorf</i> | M. M. | nach Potsdam | <i>Hennicke</i> | Schl. Ch. |
| 251. Gothisches Häuschen n. a. | <i>Illaire</i> 1821 | H. B. | 302. Russische Kapelle und Kolonistenhäuser | <i>Hintze</i> 1836 | K. K. |
| 252. Am Ufer der Pfaueninsel | <i>Lautier</i> | M. P. | 303. Nedlitzer Brücke | " | F. R. |
| 253. Pfaueninsel! | " 1810 | Dr. H. | 304. Neuendorfer Kirche | " | Dr. H. |
| 254. Paretz | | P. M. | 305. Entenfängerwohnung | | |
| 255. Danziger Haus auf der Pfaueninsel | <i>Schinkel — Berger</i> | | 306. Pfingstberg von Glienicke gesehen | <i>Hennicke</i> | H. B. |
| 256. Manöver bei Bornim | <i>Kolbe</i> 1803 | | 307. Aussicht vom Pfingstberg nach Südosten | " | " |
| 257. Lager der Gardes du Corps bei Potsdam | " 1803 | | 308. Aussicht vom Brauhausberg nach Nord- | | |
| 258. 51 Ansichten von Gebäuden auf dem Wege | | | westen | " 1836 | |
| vom Potsdamer Tor in Berlin bis zum | | | 309. Aussicht von der Römerschanze auf | <i>Hennicke</i> | |
| Schlosse Sanssouci | | | Nedlitz | <i>Hintze</i> | |
| 259. Plan von Potsdam von Einzelansichten | <i>Lehmann</i> | F. R. | 310. Der Tornow vom Brauhausberge aus | " | |
| umgeben | <i>Jugel</i> 1803 | H. B. | 311. Werder und Baumgartenbrück von den | " | |
| | | M. O. | Höhen bei Caputh | <i>Hennicke</i> | |
| 260. Bildnis des Kaufmanns Dickow | | Z. W. | 312. Bornstedt und Ruinenberg | " | |
| 261. Bildnis des Predigers Germershausen | | P. M. | 313. Blick auf Templin, Caputh und den | <i>Hintze</i> | |
| 262. Bildnis von Türks | | M. O. | Schwieelowsee | <i>Hennicke</i> | |
| 263. Bildnis des Generals von Rohdich | | St. P. | 314. Potsdam und der Tornow von Süden | " | |
| 264. Bildnis des Generals von Rohdich | | M. O. | 315. Aussicht vom Kirchberg nach Südosten | " | |
| 265. Bildnis Eisenharts | | St. Schl. | 316. Blick auf Geltow und Werder | <i>Hintze</i> | |
| 266. Bildnis des Ministers von Herzberg | <i>J. G. Puhlmann</i> | | 317. Russische Kolonie | <i>Lütke jr.</i> | F. R. |
| 267. Büßende Magdalena | | | 318. Ferch | <i>Hintze</i> | M. M. |
| 268. Chinesin | | | 319. Plan von der Insel Potsdam | <i>v. Humbert</i> 1790 | P. M. |
| 269. Chinesen | | | 320. Schloß Babelsberg und Potsdam von Glien- | <i>Freyhoff</i> 1886 | |
| 270. Bildnis | | | nicke aus | | |
| 271. Caroline Mathilde Albrecht | | | 321. Blick auf Baumgartenbrück, Geltow und | <i>Hintze</i> | F. M. |
| 272. Joh. Christian Ernst Albrecht | | | Werder | " | |
| 273. Selbstbildnis von | <i>Hillner</i> | | 322. Blick auf Caputh und Umgegend | " | |
| 274. Potsdamer Bürgerin | | | 323. Aussicht vom Turm der Pfaueninsel | " | |
| 275. Potsdamer Bürger | | F. R. | 324. Aussicht vom Turm der Pfaueninsel | " | |
| 276. Bildnis J. S. C. Richters | | P. M. | 325. Mühle bei Glienicke n. m. v. | <i>Lütke</i> 1803 | |
| 277. Henriette Müller | <i>A. Bardou</i> 1835 | | 326. Kirche in Nilkolskoë | <i>M. Koch</i> | |
| 278. Stallmeister Müller | " 1835 | | 327. Der Templin | <i>Kiesling</i> | |
| 279. Selbstbildnis von | " 1840 | F. R. | 328. Aussicht vom Böttcherberge nach Westen | <i>Hennicke</i> | |
| 280. Bildnis Ludwig Tiecks | <i>Gertner</i> 1844 | P. M. | 329. Potsdam vom Babelsberge | H. B. | |
| 281. Oesterreich und Ghezzi | <i>Oesterreich</i> 1753 | Dr. H. | 330. Brunnen in Babelsberg | <i>C. Graeb</i> | |
| 282. Ange Cori | " 1766 | | 331. Flatowturm (1856) | " | |
| 283. Oesterreich bei Dresdner Künstlern | " 1752 | | 332. Springbrunnen im Park von Babelsberg | <i>C. Hennicke</i> | |
| 284. C. P. Cesar | " 1759 | | 333. Blick auf Nowawes vom Babelsberge | H. B. | |
| 285. Oesterreich als Erklärer einer Bildergalerie | | R. M. | 334. Glienicker Brücke (Schinkel 1836) vom | | |
| 286. Büste H. L. Mangers | | P. M. | Babelsberge aus | | |
| 287. Die Töchter des Malers Battoni | <i>J. G. Puhlmann</i> | | 335. Adlerbrunnen in Babelsberg | <i>Graeb</i> | |
| 288. Julie Puhlmann | | | 336. Schloß Glienicke (Schinkel 1825) | <i>v. Arnim</i> | |
| 289. J. G. Puhlmann | | | 337. Parktreppe hinter Schloß Babelsberg | <i>Graeb</i> | |

| | | | | | |
|--|------------------------|-----------|--|---------------------------------|-----------------|
| 338. Blick auf den Jungfernsee aus Glienicke | | N. Sch. | 387. Brücke über den Teufelsgraben | Rabe | Dr. H. |
| 339. Schloß Babelsberg (Schinkel) | Graeb | Schl. Ch. | 388. Schulhaus am Grünen Gitter (Persius 1849) | Schlegel 1857 | H. B. |
| 340. Fregatte „Royal Louise“ | Magnus 1833 | H. M. | 389. Vase in Sanssouci | Pietzsch | N. G. |
| 341. Aussicht von Glienicke nach Osten | Hennicke | H. B. | 390. Friedenskirche (Persius 1848) | Schlegel 1857 | H. B. |
| 342. Aussicht von Glienicke nach Nordosten | Graeb | " | 391. Teesalon in Charlottenhof (Schinkel 1829) | Blechen | N. G. |
| 343. Blick auf den Festsaalbau von Babelsberg | Hennicke | H. B. | 392. Potsdam von der Bildergalerie in Sanssouci | Hermann Ziller Schinkel 1832 | Dr. H. H. B. |
| 344. Aussicht auf Caputh und den Schwielowsee | Graeb | Schl. B. | 393. Vorhalle am Gärtnerhaus in Charlottenhof | Rabe | Dr. H. |
| 345. Babelsberg von der Höhe hinter dem Schlosse | Hennicke | H. B. | 394. Hofgärtnerwohnung unterhalb der Orangerie (1847) | Blechen | N. G. |
| 346. Aussicht von Babelsberg auf die Glienicker Brücke | Graeb | Schl. B. | 395. Eingangstor von Sanssouci | Schlegel 1858 | H. B. |
| 347. Schloß Babelsberg und Glienicker Brücke | Hintze | H. B. | 396. Hirtenknabe nach Thorwaldsen im Park von Sanssouci n. m. v. | Blechen | N. G. |
| 348. Kirche in Sakrow | Hennicke | " | 397. Orangerie (Stüler und Hesse 1856) | " | " |
| 349. Jägerhof in Glienicke (Schinkel 1829) | Maßmann | F. R. | 398. Charlottenhof (Schinkel 1827) | " | " |
| 350. Blick auf Ferch | Hintze | H. B. | 399. Freundschaftstempel | " | " |
| 351. Babelsberg von der Neuen Königstraße aus | Kiesling | Schl. B. | 400. Westlicher Vorbau der Neuen Kammer (1840) | " | F. R. |
| 352. Blick auf Babelsberg, Glienicker Brücke und Jungfernsee | Graeb | N. G. | 401. Pfingstberg (Hesse 1866) | Schlegel 1857 | H. B. |
| 353. Blick von Babelsberg auf die Glienicker Brücke | " | Schl. B. | 402. Bornstedt | 1857 | " |
| 354. Schloß Babelsberg (Schinkel 1835) | " | " | 403. Blick auf Sanssouci | Blechen | N. G. |
| 355. Maschinenhaus von Babelsberg und Glienicker Brücke | Wilberg | N. G. | 404. Ruinenberg | Kienitz | P. M. |
| 356. Babelsberg (Strack 1849) | Graeb | Schl. B. | 405. Felsentor und Müllerhaus bei Sanssouci (1847) | Lompeck 1851 | H. B. |
| 357. Wasserfall in Babelsberg | " | " | 406. Im Garten der Villa Liegnitz (1841) | Jaeger 1851 | Dr. H. |
| 358. Heilandskirche bei Sakrow | Rabe 1869 | F. R. | 407. Blick auf das Neue Palais | E. R. 1849 | H. B. |
| 359. Blick auf Potsdam vom Babelsberge | Graeb | M. M. | 408. Bayrisches Häuschen (1847) | oLompeck | " |
| 360. Treppenhaus in Babelsberg | v. Arnim — Keller | Dr. H. | 409. Sanssouci vom Gartendirektionshaus aus | Hintze | N. Sch. |
| 361. Schloß Babelsberg | Rabe | K. K. | 410. Maschinenhaus bei Sanssouci (1841) | Schlegel 1847 | H. B. |
| 362. Zimmer in Babelsberg | " | Dr. H. | 411. Dreikönigstor und Friedenskirche (1851) | Lompeck | " |
| 363. Klosterhof in Glienicke | Graeb | " | 412. Große Fontäne in Sanssouci | Hintze | " |
| 364. Vorhalle in Babelsberg | " | " | 413. Obere Terrasse in Sanssouci | Graeb | Schl. Ch. |
| 365. Jagdschloß Glienicke n. m. v. | Rabe 1869 | F. R. | 414. Pferdefontäne am Japanischen Haus | Lompeck | H. B. |
| 366. Ufer von Glienicke mit dem Kasino (Schinkel 1824) | Graeb | " | 415. Weinberg und Winzerhäuschen bei Sanssouci (1861) | " | " |
| 367. Jägerhof in Glienicke | " | Dr. H. | 416. Schwanenfontäne in Sanssouci n. m. v. | Graeb | " |
| 368. Schloß auf der Pfaueninsel | " | " | 417. Aussicht vom Belvedere | " | " |
| 369. Der Wannsee | Schirmer | F. R. | 418. Hirtenknabe nach Thorwaldsen | " | " |
| 370. Schloßhof von Glienicke | Reinhardt — Zingg | M. M. | 419. Aussichtshalle auf dem Kahlenberge n. m. v. | " | " |
| 371. Glienicker Brücke vom Wege nach Sakrow aus | " | F. R. | 420. Bornstedter Kirche | " | " |
| 372. Glienicker Brücke von der Neuen Königstraße aus | " | " | 421. Lindstedt (1860) | " | " |
| 373. Potsdam von Glienicke aus | Persius 1836 | B. K. | 422. Neue Kammern | " | " |
| 374. Potsdam von Babelsberg aus | " | K. K. | 423. Aussicht vom Pfingstberg auf die Pfaueninsel | " | " |
| 375. Gärtnerhaus in Glienicke | Mauch 1825 | B. K. | 424. Im Kreuzgang der Friedenskirche | " | " |
| 376. Schloß Glienicke mit Hof und Vorhalle | v. Möllendorf — Bimbel | K. K. | 425. Baldachinfontäne in Sanssouci | " | " |
| 377. Nikolskoë | " | M. M. | 426. Triumphtor am Weinberg | " | " |
| 378. Grundriß der Pfaueninsel von Ansichten umgeben | Schlegel 1857 | H. B. | 427. Aufgang zur Neptunsgrotte | " | " |
| 379. Grundriß und Ansicht von Glienicke | " | N. G. | 428. Blick vom Dache von Sanssouci auf die obere Terrasse | " | " |
| 380. Bornstedter Kirche (Persius 1857) | L. Persius | H. B. | 429. Brünnchen in Charlottenhof | " | " |
| 381. Säulen auf dem Ruinenberge | Schlegel 1857 | " | 430. Fontäne auf der oberen Terrasse von Sanssouci | " | " |
| 382. Balustrade am Eingange von Sanssouci | " | " | 431. Vor dem Impluvium im Paradiesgärtl | " | " |
| 383. Bornstedter See und Ruinenberg | " | " | 432. Osteingang von Sanssouci | " | " |
| 384. Gärtnerhaus in Charlottenhof (Schinkel 1829) | Rabe | Dr. H. | 433a. Blick von der oberen Terrasse von Sanssouci | " | " |
| 385. Bornstedter Kirche | " | " | 434. Aufgang zur Bildergalerie von Sanssouci | " | " |
| 386. Brunnen in Lindstedt (Persius 1860) | " | " | | | |

| | | | | | | |
|---|---------------------|----------|--|---|----------------------------------|--------------|
| 435. Blick auf Bornstedt und das Belvedere . | Graeb | H. B. | | 483. Inneres des Impluviums im Paradiesgärtl | Graeb | H. B. |
| 436. Blick vom Kahlenberge auf das Neue Palais . | " | " | | 484. Weinberg bei Sanssouci . | " | N.G. |
| 437. Potsdam von Südosten aus . | " | " | | 485. Die Türme des Pfingstberges . | " | |
| 438. Bornstedt . | " | " | | 486. Eingang zum Paradiesgärtl . | " | |
| 439. Blick von den Neuen Kammern nach Westen . | " | " | | 487. Akademie auf dem Bassin n. a. . | E. Ziller | H. B. |
| 440. Säulengang bei der Friedenskirche . | " | " | | 488. Prinzenschloß am Brauhausberge n. a. . | " 1860 | Dr. H. |
| 441. Blick auf Marly von der Friedenskirche . | " | " | | 489. Schloß Babelsberg n. a. . | Strack 1851 | B. K. |
| 442. Pergola in Charlottenhof . | " | " | | 490. Brandenburger Tor n. a. . | Stüler 1856 | P. M. |
| 443. Aussicht vom Garten bei dem Teesalon in Charlottenhof . | " | " | | 491. Matrosenhaus n. a. . | " 1857 | " |
| 444. Vorhalle der Gärtnerwohnung in Charlottenhof . | " | " | | 492. Friedenskirche n. a. . | " 1845 | |
| 445. Zimmer in Sanssouci . | " | " | | 493. Brunnen im Stadtschloßhof n. a. . | | H. B. |
| 446. Charlottenhof . | v. Arnim | " | | 494. Stadtschloß n. z. T. a. . | | P. M. |
| 447. Blick aus Charlottenhof auf die Gärtnerwohnung . | " | " | | 495. Umbau des Maurischen Tempels im Neuen Garten n. a. . | Broebe 1793 | |
| 448. Zimmer in Charlottenhof . | " | " | | 496. Umbau des Maurischen Tempels im Neuen Garten n. a. . | Stüler 1843 | H. M. |
| 449. Treppenhaus in Charlottenhof . | " | " | | 497. Kasino bei der Orangerie n. a. . | " 1843 | |
| 450. Zimmer in Charlottenhof . | " | " | | 498. Pfingstbergschloß n. z. T. a. . | Hesse 1848 | B. K. |
| 451. Blick aus Charlottenhof auf die Gärtnerwohnung . | " | " | | 499. Entwurf von Sanssouci n. z. T. a. . | Friedrich II. | O. i. H. M. |
| 452. Zimmer in Charlottenhof . | " | " | | 500. Umbau von Priesterstraße 18 n. a. . | Hesse 1847 | H. B. |
| 453. Vorhalle in Charlottenhof . | " | " | | 501. Abschluß des Marlygartens n. a. . | Stüler 1849 | B. K. |
| 454. Zimmer in Sanssouci . | v. Arnim | " | | 502. Pfingstbergschloß n. z. T. a. . | " 1849 | P. M. |
| 455. Plan von Sanssouci und Charlottenhof . | Lenné — Koeber 1836 | St. B. | | 503. Pfingstbergschloß n. z. T. a. (siehe 502) | " 1849 | |
| 456. Blick über den Pfingsberg auf Potsdam . | Michaels 1860 | O. Schl. | | 504. Römischer Tempel auf dem Zachenberg n. a. . | Hesse 1855 | B. K. |
| 457. Denkmal an der Straße nach Bornim . | Graeb | H. B. | | 505. Charlottenhof n. a. . | Schinkel — Loeillot | Dr. H. |
| 458. Zimmer in Sanssouci . | " | N. G. | | 506. Charlottenhof n. a. (siehe 505) . | Schinkel — Ziller | " |
| 459. Inneres der Friedenskirche . | " | " | | 507. Umbau des Grünen Hauses im Neuen Garten n. a. . | Hesse 1845 | H. M. |
| 460. Pferdetränke . | " | " | | 508. Umbau der Orangerie im Neuen Garten n. a. . | Stüler 1856 | P. M. |
| 461. Bornstedt und Neues Palais . | " | " | | 509. Bornstedter Kirche n. a. . | " 1854 | |
| 462. Brunnen in Charlottenhof . | " | " | | 510. Katholische Kirche n. a. . | " 1856 | |
| 463. Eingang zum Paradiesgärtl . | " | " | | 511. Katholische Kirche n. a. . | " 1856 | |
| 464. Aussicht vom Pfingstberge nach Südwesten . | " | " | | 512. Katholische Kirche n. a. . | " 1856 | |
| 465. Bassin und Kolonnaden auf dem Pfingstberge . | " | " | | 513. Lange Brücke n. a. . | C. Krüger 1802 | H. B. |
| 466. Orangerie n. z. T. a. . | " | " | | 514. Wachhaus auf der Langen Brücke n. a. . | 1802 | |
| 467. Hofgärtnerwohnung in Sanssouci und Blick auf die Orangerie . | " | " | | 515. Lange Brücke, Grundriß und Aufriß n. a. . | Langhans — H. H. Rumpp 1923 | O. i. St. A. |
| 468. Aussicht vom Pfingstberge nach Osten . | " | " | | 516. Wachhaus auf der Langen Brücke n. a. . | Langhans — Graffki 1923 | O. i. St. A. |
| 469. Maurisches Zimmer auf dem Pfingstberge . | " | " | | 517. Torgebäude auf der Langen Brücke n. a. . | " 1923 | O. i. St. A. |
| 470. Römisches Zimmer auf dem Pfingstberge . | Hesse 1852 | B. K. | | 518. Eiserne Brücke n. m. v. . | | H. B. |
| 471. Blick auf Bornstedt von der Kolonnade hinter Sanssouci . | " 1861 | " | | 519. Entwurf einer eisernen Kanalbrücke n. a. . | | P. M. |
| 472. Blick auf die Orangerie . | Graeb | H. B. | | 520. Entwürfe zu eisernen Kanalbrücken n. a. . | Ziller | " |
| 473. Inneres der Friedenskirche . | " | " | | 521. Entwurf zu ejner eisernen Kanalbrücke n. a. . | | |
| 474. Mariengrab an der Templiner Straße . | " | " | | 522. Entwurf einer steinernen Kanalbrücke n. a. . | | |
| 475. Vorhof der Friedenskirche . | " | " | | 523. Billardhäuschen bei der Orangerie n. a. . | Stüler 1857 | " |
| 476. Kaskade im Paradiesgärtl . | " | " | | 524. Försterhaus beim Kellerberge n. a. . | Persius 1841 | B. K. |
| 477. Blick vom Weinberg auf das Triumphtor und Potsdam . | " | " | | 525. Umbau der Heiliggeistkirche n. a. . | Stüler | P. M. |
| 478. Blick von der Orangerie auf das Impluvium . | " | " | | 526. Entwurf für Belriguardo n. a. . | Schinkel 1823 | Dr. H. |
| 479. Teufelsbrücke im Park von Glienicke . | " | " | | 527. Belriguardo n. a. . | | H. B. |
| 480. Jägerhof in Glienicke . | " | " | | 528. Geschützter Sitzplatz im Hippodrom von Charlottenhof n. a. . | Stüler | B. K. |
| 481. Bassin und Impluvium im Paradiesgärtl . | " | " | | 529. Gotischer Turm auf dem Pfingstberg n. a. . | | P. M. |
| 482. Inneres der Bornstedter Kirche . | " | " | | 530. Gotischer Turm auf dem Pfingstberg n. a. . | Boumann d. j. — H. H. Rumpp 1922 | O. i. St. A. |
| | | | | 531. Umbau des Stadtschlosses n. a. . | v. Arnim 1856 | H. B. |

| | | |
|---|---------------|-------|
| 532. Grundriß zum Umbau des Stadtschlosses n. a. | v. Arnim 1856 | H. B. |
| 533. Umbau des Stadtschlosses n. a. | " 1856 | " |
| 534. Grundriß für einen Erweiterungsbau des Marmorpalais n. a. | " | " |
| 535. Entwurf zu einem Belvedere (auf dem Pfingstberg ?) n. a. | " | " |
| 536. Pfingstberg n. z. T. a. | P. M. | |
| 537. Entwurf für Charlottenhof | H. B. | |
| 538. Plan von Sanssouci | Schinkel 1833 | |
| 539. Medaillon mit dem Bildnis von Per- sius d. j. | Hesse | P. M. |
| 540. Medaillon mit dem Bildnis des General- arztes Puhlmann | Stätzl | " |

Studien von Gustav Wegener

1812—1886. M. P. u. Dr. H.

| | | |
|---|--|--|
| 542. Potsdam vom Kapellenberge (1850) | | |
| 543. Blick auf das Neue Palais | | |
| 544. Gegend bei Kuhfort | | |
| 545. Blick vom Brauhausberge nach dem Tornow | | |
| 546. Blick auf die Nedlitzer Brücke | | |
| 547. Havellandschaft | | |
| 548. Paradiesgärtl | | |
| 549. Blick vom Pfingstberg auf die Havel | | |
| 550. Havelufer | | |
| 551. Pfingstberg vom Neuen Garten aus | | |
| 552. Dorf Sakrow I | | |
| 553. Havelzillen im Abendrot | | |
| 554. Tornow I | | |
| 555. Caputh I | | |
| 556. Tornow II | | |
| 557. Petzinbucht | | |
| 558. Bauernhaus in Sakrow I | | |
| 559. Neustädter Havelbucht | | |
| 560. Bauernhaus in Sakrow II | | |
| 561. Caputh II | | |
| 562. Umgegend von Potsdam | | |
| 563. Caputh III | | |
| 564. Blick auf Jagdschloß Glienicke und Babelsberg | | |
| 565. Bach mit Fischerbooten | | |
| 566. Blick vom Belvedere auf die Gartenmauer von Sanssouci | | |
| 567. Blick von der Holzmarktstraße nach Ba- belberg | | |
| 568. Havelufer mit Fabrikschornstein und Windmühle | | |
| 569. Blick vom Brauhausberge auf Nowawes | | |
| 570. Dorf Sakrow II | | |
| 571. Östliche Rampe bei Sanssouci | | |
| 572. Blick auf die Havel vom Belvedere | | |
| 573. Fernblick über die Havel | | |
| 574. Siesta am Seeufer (mit Selbstbildnis) | | |
| 575. Blick auf die Gegend bei Eiche | | |
| 576. Bornstedt | | |
| 577. Durchblick vom Brauhausberge zum Tornow | | |
| 578. Glindow | | |

| | | |
|--|--|--|
| 579. Bauerngehöft in Sakrow III | | |
| 580. Blick auf das Neue Palais | | |
| 581. Blick vom Brauhausberge auf die Nikolai- kirche | | |
| 582. Krampnitzbucht | | |
| 583. Belvedere | | |
| 584. Templiner See | | |
| 585. Judengraben I | | |
| 586. Judengraben II | | |
| 587. Blick vom Belvedere auf das Neue Palais | | |
| 588. Blick vom Böttcherberge auf Babelsberg | | |
| 589. Blick vom Böttcherberge auf Ruinenberg und Pfingstberg | | |

590. Baumgruppe auf dem Brauhausberge

| | | |
|---|-----------|--------|
| 591. Jungfernsee | | |
| 592. Papenhorn | | |
| 593. Getreideernte an der Havel | | |
| 594. Teufelssee | | |
| 595. Brauhausberg | | |
| 596. Hinter der Historischen Mühle | | |
| 597. Blick auf den Bornstedter See und das Belvedere | | |
| 598. Wiese am Sakrower See | | |
| 599. Säulengang und Rampe hinter Sanssouci | | |
| 600. Die Dichterin (1844) | | |
| 601. Bildnis Wegeners | Metz 1847 | Dr. H. |

| | | |
|--|-------------------|-----------|
| 602. Potsdam vom Brauhausberge | Freyhoff | P. M. |
| 603. Potsdam vom Pfingstberge | " | Schl. Ch. |
| 604. Potsdam vom Pfingstberge | E. Rabe 1839 | N. Sch. |
| 605. Manöver bei Potsdam | Stieff und Harras | Schl. Ch. |
| 606. Springbrunnen auf der Pfaueninsel | P. M. | P. M. |
| 607. Neptunsgrotte | Dr. H. | Dr. H. |
| 608. Lange Brücke | H. B. | H. B. |
| 609. Lange Brücke | F. R. | F. R. |
| 610. Dampfmühle in der Neuen Luisenstraße | Lütke jr. | H. B. |
| 611. Aussicht von der Behlertbrücke | v. Arnim | F. R. |
| 612. Nikolaikirche | A. Puhlmann 1847 | P. M. |
| 613. Potsdam | Klop 1845 | F. R. |
| 614. Gloriette auf dem Bassin | v. Arnim | H. B. |
| 615. Denkmal Friedrich Wilhelms III. | Locillot | F. R. |
| 616. Stadtschloß von der Langen Brücke | Pistorius | Dr. H. |
| 617. Bahnhof | Gärtnner 1829 | P. R. |
| 618. Spandauer Straße — Behlertstraßen-Ecke | " 1829 | Ch. F. |
| 619. Aussicht von der Terrasse des Marmor- Palais | Scherfling | Schl. Ch. |
| 620. Communs | Schultz 1842 | N. G. |
| 621. Potsdam vom Brauhausberge | Gräco | P. M. |
| 622. Speisezimmer des Königspaares im Stadt- schloß | Gebhardt 1837 | H. B. |
| 623. Wohnzimmer der Königin Luise im Stadt- schloß | " | Dr. H. |
| 624. Communs | " | " |
| 625. Neues Palais | " | " |
| 626. Gloriette auf dem Bassin | " | " |
| 627. Nikolaikirche | " | " |
| 628. Schwertfegerstraße | " | " |
| 629. Nikolaikirche | " | " |

| | | |
|---|-----------------------------|-----------|
| 630. Alter Markt | Lehmann 1837 | P. M. |
| 631. Papenhorn | | " |
| 632. Behlertsbrücke | | " |
| 633. Havelarm an der Freundschaftsinsel | | F. R. |
| 634. Potsdam von der Babelsberger Straße aus | | |
| 635. Kabinettshaus bei Sanssouci | Graeb | K. K. |
| 636. Schloß Sanssouci | | |
| 637. Potsdam vom Brauhausberge | | |
| 638. Potsdam vom Mühlenberge | | |
| 639. Bildstock am Krankenhouse | | |
| 640. Hof des Stadtschlosses | Graeb und W. Meyerheim | St. Schl. |
| 641. Kadettenhaus | | |
| 642. Kadettenhaus | | |
| 643. Unteroffizierschule (Schinkel 1827) | Gärtner — Loeillot | F. R. |
| 643 a. Unteroffizierschule | Schaechten | " |
| | W. Barth | K. K. |
| 644. Leibgendarmeriekaserne (Schinkel) | | F. R. |
| 645. Kirchenparade im Lustgarten (1856) | | H. M. |
| 646. Potsdamer Eisenbahn (1838) | | F. R. |
| 647. Soldatenaufstand (1848) | | P. M. |
| 648. Einzug der Königin von England durch das Brandenburger Tor | R. B. Mensel 1836 | Dr. H. |
| 649. Einweihung der Nedlitzer Brücke | Ziller 1842 | P. M. |
| 650. Kunstvereinsblatt | | Dr. H. |
| 651. Eingang zur Akademie in Potsdam | | F. R. |
| 652. Potsdamer Eisenbahngalopp | | " |
| 653. Potsdamer Eisenbahn | | |
| 654. Korso auf der Havel vor der Glienicker Brücke | Gennerich 1846 | P. M. |
| 655. Umzug der Schusterinnung auf dem Alten Markt | Lemann 1845 | " |
| 656. Parade der Schützengilde am Marmor-Palais | G. Berger 1850 | Dr. H. |
| 657. Zeugnisformular des Zimmergewerkes | Zensing | " |
| 658. Diplomformular des Vereins für Handel und Gewerbe | Hosemann 1841 | " |
| 659. Festkarte des Lukasvereins | Wegener 1843 | " |
| 660. Festkartenentwurf für den Lukasverein | v. Arnim 1845 | " |
| 661. Festkarte | Heim — Ziller 1829 | " |
| 662. Situationsplan zum Neubau des Schützenhauses | " 1829 | " |
| 663. Schauseiten eines neuen Schützenhauses | " 1829 | " |
| 664. Schauseiten zu einem neuen Schützenhause | " 1829 | " |
| 665. Entwurf zu einem neuen Schützenhause mit Grundrisse | " 1820 | " |
| 666. Schützenhaus | " | " |
| 667. Schützenhaus vom Garten aus (1826) | Wegener | P. M. |
| 668. Dreikönigstor | Hoguet 1850 | Fr. H. |
| 669. Nikolaikirche | W. Barth | K. K. |
| 670. Potsdam vom Pfingstberge | Lindemann — Frommel 1857 | F. R. |
| 671. Aus Potsdam und der Umgegend | Wegener | Dr. H. |
| 672. Bleistiftstudien | | |

Nicht zur Ausführung gelangte Entwürfe Friedrich Wilhelms IV.

H. B.

- 673.—674. Babelsberg
- 675.—686. Belriguardo auf dem Tornow
- 687.—693. Friedrichsdenkmal auf dem Mühlenberge
- 694.—697. Florentiner Kloster
- 698. Garnisonkirche
- 699. Heiliggeistkirche
- 700.—705. Orangerie
- 706.—708. Pfingstberg

Nicole's Archiv

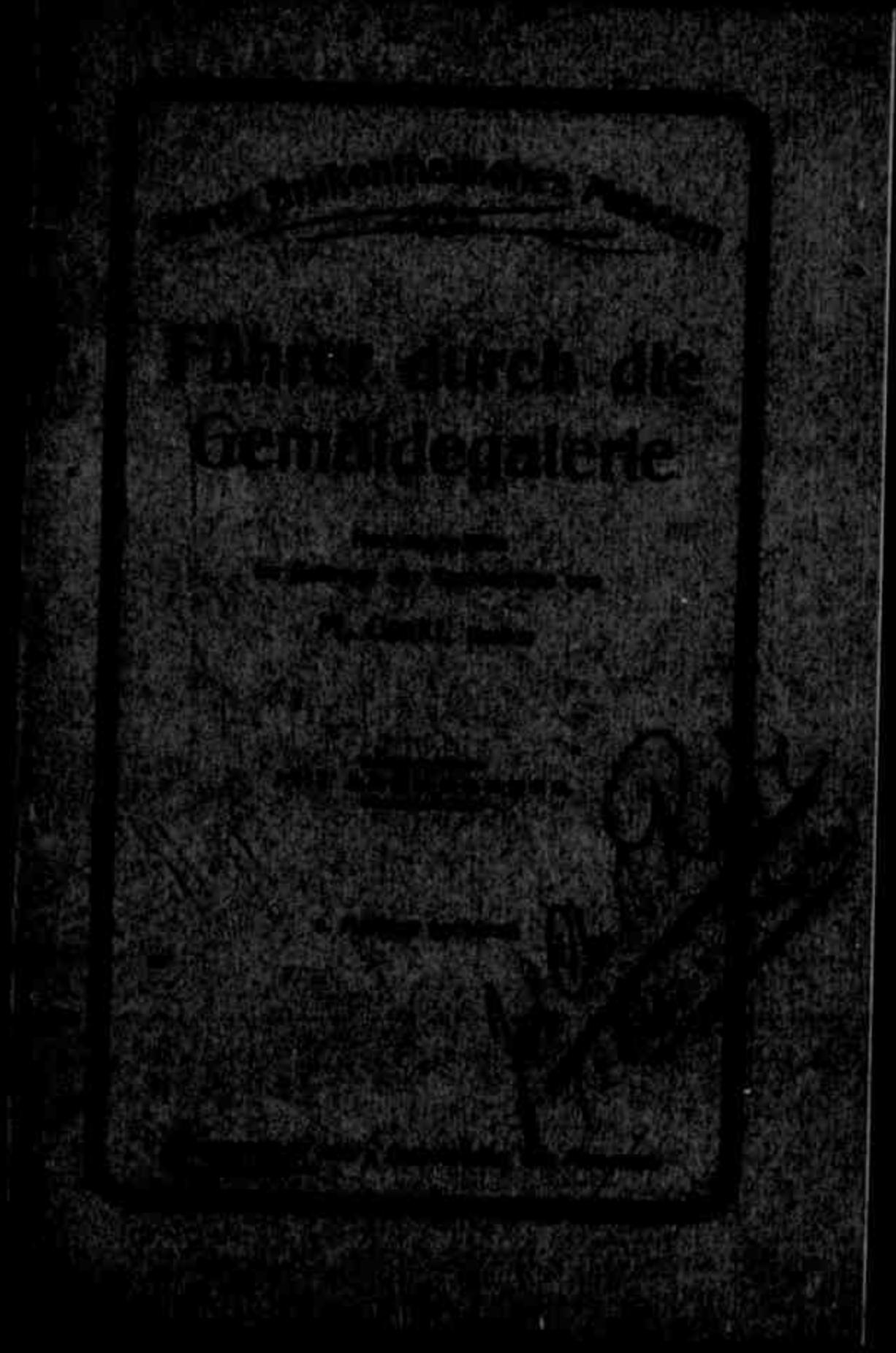
Bücher aus den Potsdamer Bibliotheken Friedrichs des Großen.

Außer der Rheinsberger Bibliothek, die später in die Bibliothek von Sanssouci aufging, besaß der König sechs, zum größten Teil inhaltlich übereinstimmende Bibliotheken, davon drei in Potsdam: im Stadtschloß, in Sanssouci und im Neuen Palais. Die anderen drei befanden sich im Schloß zu Berlin, zu Breslau und zu Charlottenburg. Um die Bücher voneinander zu unterscheiden, ließ er einen Kennbuchstab aufdrucken. P bezeichnet die Bücher aus dem Stadtschloß, V die aus Sanssouci (weil der König seine Sommerresidenz „Das Schloß auf dem Weinberg“ (Vigne) nannte) und S die Bücher aus dem Neuen Palais. Der König nannte dieses jüngste seiner Schlösser „Das Neue Palais in Sanssouci“ und bestimmte daher das irreführende S zu ihrer Kennzeichnung.

- | | |
|---|---------|
| 1. (Friedrich der Große.) Mémoires pour servir à l'histoire de Brandebourg. Au donjon du château. MDCCCLI. | V 1 |
| 2. Oeuvres du philosophe de Sanssouci I. Au donjon du château. Avec privilège d'Apollon. MDCCCL. | P 1 |
| 3. Oeuvres du philosophe de Sanssouci II. Au donjon du château. Avec privilège d'Apollon. MDCCCL. | P 1 |
| 4. Chapelain, La pucelle ou la France délivrée. III e. éd. Paris 1657. | V 362 |
| 5. (Toussaint, V. F.) Les moeurs. 1748. | P 41 a |
| 6. Millot, Elémens d'histoire générale. Nouv. éd. I. Paris 1778. | V 99 |
| 7. (Vauvenarques, Marquis de.) Introduction à la connaissance de l'esprit humain. Paris 1746. | S 52 |
| 8. Lucan. La Pharsale de Lucain ou les guerres civiles de César et Pompeï en vers françois par Mr. de Brebeuf. Enrichie de figures. Paris 1666 | P186 a |
| 9. Lucrez, Les oeuvres de Lucrèce. Trad. en françois . . . Dernière édition avec l'original, latin et la vie, de Lucrèce. I. Paris 1692. | P 187 |
| 10. Extrait du dictionnaire historique et critique de Bayle . . . avec une préface. I. Berlin, chez Chrétien Frédéric Voss 1765. | V 5 |
| 11. (Crébillon der Jüngere.) Le sophia. Conte moral I. | V 372 |
| 12. Corneille, Le théâtre de Pierre Corneille. Nouv. éd. I. Paris 1738. | V 366 |
| 13. Voltaire, Oeuvres. Nouv. édition. II. Dresden 1748. | P 344 |
| 14. Voltaire, Hérode et Mariamne. Tragédie. Paris 1725. | V 446 a |
| 15. Molière, Oeuvres. Nouv. édition. I. Paris 1734. | P 272 |
| 16. Erasme, L'éloge de la folie, trad. du latin par Guendeville. 1751. | P 27 |
| 17. d'Alembert, Réflexions sur la cause générale des vents. Paris 1747. | Ch 54 |
| 18. Virgile, Aristée, épisodes du quatrième livre des géorgiques 1750. | P 216 |
| 19. d'Alembert, Mélanges de littérature. Nouv. édition. Amsterdam 1768. | P 217 |
| 20. Chaulieu, Oeuvres diverses. I. Amsterdam 1733. | V 363 |
| 21. Montesquieu, Le temple de Cnide. Nouv. édition avec des figures gravées par h. le Mire d'après les dessins de Ch. Eisen. Le texte gravé par Drouet. Paris 1772. | S 474 |

Klaus Kauia
Foto: Klaus Kauia
Potsdam 19.06

Krämersche Buchdruckerei
(Feller & Steffen), Potsdam





Jan van Eyck: Brustbild eines Unbekannten
mit der blauen Sendelbinde.



Hans Memling: Lesender Mann.



Tizian: Die Verlobung der h. Katharina.



Lorenzo Lotto: Der heil. Hieronymus.



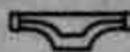
David Teniers d. J.: Johannes der Täufer als Kind.



Baron Samuel v. Brukenthal,
Gouverneur von Siebenbürgen, Stifter des Museums
(1721–1803).

Baron Brukenthalisches Museum

Führer durch die Gemäldegalerie



Herausgegeben im Auftrage des Kuratoriums von
M. Csaki, Kastos

Mit Abbildungen

8. Auflage (gekürzt)

Hermannstadt 1926
Selbstverlag des Museums

1. Hans v. Aachen, Pluto raubt Proserpina.
2. Steph. Adolph, Königsrichter Petrus Klausenburger.
3. — Susanna Klausenburger.
4. Evert van Aelst (?), Ruhe nach der Jagd.
5. Christ. Ludw. Agricola, flache Gebirgslandschaft.
6. — Waldlandschaft.
7. Art d. Franc. Albani, Erziehung des jungen Bacchus.
8. Paolo Alboni, Landschaft mit Bauernhütten.
9. — Landschaft mit der Schenke am Wald.
10. — Volksfestlichkeiten bei der Mühle.
11. — auf der Wallfahrt.
Michael Albrich, s. Nr. 1303.
12. Nach Ant. Allegri (Correggio), Jupiter besucht als Wolke die Nymphe Io.
13. — das Verlöbnis der heiligen Katharina.
14. — die Schule Amors.
15. Nach Christofano Allori, Judith mit dem Haupte des Holofernes.
16. Art des Christofano Allori, Tänzerin mit Tamburin.
17. Martino Altomonte (Hohenberg), Senskas Tod.
18. — die trauernde Jungfrau.
19. Christoph Amberger, vornehmer Herr in deutscher Tracht.
20. Nach Christoph Amberger (?), bejahrter Mann in verbräntem Mantel.
21. Nach Michelangelo Amerighi (Caravaggio), die Falschspieler.
22. — der König, welcher die Pfunde austeilt.
23. — Christus in Emmaus.
24. — der bethlehemitische Kindermord.
25. Friedrich v. Amerling, Brustbild eines alten Mannes.
— s. auch Nr. 1287.
26. Jacopo Amigoni, Medor und Angelika.
27. Amsterdamer Maler des 17. Jahrh., Winterlandschaft.
28. — die Klavierspielerin (Jan Vermeer van Delft?)
29. Nach Andrea Mantegna (del Sarto), die heilige Familie vor dem Zelt.
30. José Antolinez, Gefangennahme Christi.
31. Antwerpener Maler des 17. Jahrh., Christus vor Kalpas.
32. (mag.)*
33. Jacques d'Arthois, waldige Gegend mit kleinem Wasserfall.
34. — waldige Gegend mit Fluss.
35. (mag.)
36. Richtung des Jacques d'Arthois, der Waldbrand.
37. — bei der Tränke.
38. Richtung des Jan Asselyn, Flusslandschaft mit steilem Felsufer.

* (mag.) = magaziniert.

39. Joh. Gottfr. Auerbach, Kaiser Karl VI.
 40. — Elisabeth, Gemahlin Karl VI.
 41. — Fürst Georg Christ. v. Lobkowitz.
 42. — Gemahlin des Fürsten Lobkowitz.
 43. Nach Joh. Gottfr. Auerbach und Joh. Georg v. Hamilton, Kaiser Karl VI.
 44. Pieter van Avont, Maria mit dem Kind und 3 Engeln.
 45. Dirk Baburen, David mit dem Haupt Goliaths.
 46. Jakob Adriaensz Backer, Szene aus „Il pastor fido.“
 47. Ludolf Bakhuysen, Coup de vent.
 48. Hendrik van Balen d. Ä., das Urteil des Paris.
 Hendrik van Balen s. auch Jan Brueghel d. Ä.
 Bamboccio s. Pieter van Laar.
 49. Giovanni Franc. Barbieri (Guercino), Simson trinkt aus dem Eselskinnbacken.
 50. Copie nach dem Vorigen.
 Barentz s. Nr. 549.
 Bassano s. da Pente.
 51. (mag.)
 52. Aug. Behrendsen, auf dem Egger in Tirol.
 53. — Gebirgsbene.
 54. Joachim Franz Beich, Gebirgslandschaft.
 55. — Rauhe Gebirgsgegend mit Wasserfall.
 56. — Landschaft mit Wirtshaus.
 57. — Gebirgslandschaft mit dem Bergschloss.
 58. — Gebirgslandschaft mit Wasserfällen.
 59. — Felsenlandschaft mit Fischern.
 60. — Felsenlandschaft mit Wasserfall.
 61. Willem van Bemmel, Gebirgslandschaft mit Kastell.
 62. — Gebirgslandschaft mit Steinbrücke.
 63. Claas Pietersz Berchem, Winterlandschaft.
 64. Nach Claas Pietersz Berchem, Gebirgslandschaft mit Viehherde.
 65. — felsige Landschaft mit Vieh.
 66. — (?), die Verheerung des Krieges.
 67. — der Überfall im Gebirgspass.
 68. Richtung des Claas Pietersz Berchem, kleine Landschaft mit Hornvieh.
 69. Gerrit Adriaensz Berck-Heyde, die Pferdeschwemme.
 70. Dirk van Bergen, die kleine Herde bei der Hütte.
 71. Nachahmer des Dirk van Bergen, Kuh und Ziege am Bach.
 72. Art des Pietro Berrettini (da Cartona (?), Marias Himmelfahrt.
 Bibiena s. Galli.
 73. Bildnisse vornehmer Persönlichkeiten.
 74. Georg Bleibtreu, Einwanderung der Sachsen in Siebenbürgen.
 75. Jan Frans van Bloemen (Orizonte), Landschaft mit Ruine.
 76. — Landschaft mit antiken Ruinen.
 77. Pieter van Bloemen (Standaart), 3 Pferde vor den Zelten.
 78. — 2 Pferde vor den Zelten.

79. Pieter van Bloemen (Standaart), Viehherde auf der Heimkehr.
 80. — kleine Viehherde bei dem Felsen.
 81. — kleine Herds mit der roten Kuh.
 82. Richtung des Pieter van Bloemen (Standaart), Marketenderzeit mit der Fahne.
 83. — Marketenderzeit mit dem Blätterkranz.
 84. Frans Boels (Boels), Felsenlandschaft.
 85. — Felsenlandschaft mit Wasserfall.
 86. — Felsenlandschaft mit Brücke.
 87. (mag.)
 88. Bolognesische Schule des 16. Jahrh. Mars und Venus von Vulkan im Netz gefangen.
 89. Paris Bordone, die heilige Familie.
 90. Richtung des Balth. van der Bos, im Maleratelier.
 91. — im Bildhaueratelier.
 92. V. Bos, Landschaft mit einem Hügel.
 Bosschaert s. Willehorts.
 93. Andries Both, Bauern beim Kartenspiel.
 94. — Matrosen im Freudenhaus.
 95. Art des Jan Both, Dorf mit Kastell.
 96. — Dorf an der Meeresbucht.
 97. Adriaen Frans Boudewyns, Aufbruch zur Jagd.
 Beurgignon s. Courtois.
 98. Im Stil der Peeter Bout, Seehafen mit Häusern.
 99. — Seehafen mit Stadtmauer.
 100. Dierich Bout (?) Bildnis des Rogier van der Weyden (?).
 101. Richard Brakenburg, Violinspieler in der Bauernstube.
 102. — Verkäufer in der Bauernschenke.
 103. Leonhard Brämer, Pilatus wäscht sich die Hände.
 104. Christian Hilfgott Brand, Landschaft mit dem Baum.
 105. — kleine Landschaft mit der Brücke.
 106. — kleine Landschaft mit der Burg.
 107. — ein toter Fasan.
 108. — Landschaft am Meeresufer.
 109. — Landschaft mit der Gartenmauer.
 110. — Dorflandschaft. (Ant. Feistensberger. Gegenstück zu Nr. 360.)
 111. — Landschaft mit dem Bergkloster.
 112. — Landschaft mit dem Brunnen.
 113. — Landschaft mit dem Zeichner.
 114. — Landschaft mit Dörfern.
 115. — Gebirgslandschaft mit Festung.
 116. — Landschaft mit Bergkastell.
 117. — kleine Berglandschaft.
 118. — kleine Landschaft mit Bäumen.
 119. — die Prozession.
 120. — Landschaft mit Türmen und Brücke.

121. Art des Christian Hilgott Brand, hügelige Landschaft m. der Mühle.
 122. Johann Christian Brand, Flusslandschaft mit der Schlossruine rechts.
 123. — Flusslandschaft mit der Schlossruine links.
 124. — Landschaft mit der Eichengruppe. (Von Christian Hilgott Brand.)
 125. — Landschaft mit der ex voto Säule.
 126. Joh. Peter Brandel, alter Mann.
 127. Domenico Brandi, die Eberjagd.
 128. — die Hirschjagd.
 129. — die Jagd am Waldrand.
 130. — wildgewordener Stier vor dem Stadttor.
 131. Guillaume van Breda, Engelsbrücke in Rom.
 132. — Wochenmarkt in einer ital. Stadt.
 133. — Türkeeschlacht bei ber Festung.
 134. Ant. Joh. Breu, Abraham will Isaak opfern.
 135. Karel Breydel, das Gefecht im Hohlweg.
 136. — in der Schlacht.
 137. (mag.).
 138. Paul Brill, Gebirgslandschaft mit Bauernschenke und Wasserfall.
 139. Jan Gerrits van Bronkhorst, Dirne und Kupplerin.
 140. Adriaen Brouwer (?), ein Gespräch.
 141. Nach Adriaen Brouwer (?), ein trunksener Bauer.
 142. Art des Adriaen Brouwer (?), blutiger Streit beim Kartenspiel.
 143. Nach Jan Brueghel d. Ä. (Sammt-Bruughel), die Strasse am Waldessauum.
 144. Nach Jan Brueghel d. Ä. (Sammt-Bruueghel), auf der Strasse am Wald.
 145. (mag.).
 146. Art des Jan Brueghel d. Ä. (Sammt-Bruueghel) und Hendrik van Balen, Christus erscheint der heil. Magdalena.
 147. Jan Brueghel d. J., die heiligen 3 Könige besuchen das Christuskind.
 148. Pieter Brueghel d. J. (Höllebrueghel), der betriebeimit. Kindermord.
 149. Pieter Brueghel d. J. (Höllebrueghel), Unterh. der Bauern im Winter.
 150. Hans Bullhardt, Windmühle im Wald.
 151. Adriaen van der Burg, Diana mit dem Pfeil.
 152. P. v. Burgau, tote Blaumeise und toter Fink.
 153. — ein Fink.
 154. — Kanarienvogel.
 155—156. (mag.).
 157. Jan van Bylert, Maria mit dem Kind.
 158. — alte Frau mit der Brille.
 159. Joh. Rudolf Byss, Stilleben mit der Glocke.
 160. — Antiochus auf dem Krankenlager.
 161. — Didos Selbstmord.
 Cagnacci s. Canlassi.
 Calabrese s. Preti.
 162. Nach Paolo Caliari (Veronese), Hermes und Herse.
 163. Schule des Paolo Caliari (Veronese), die heil. Magdalene.
 164. Art des Paolo Caliari (Veronese), Huldigung der heiligen 3 Könige.

165. (mag.).
 166. Denys Calvaert (Dionysio Fleminge), die Ruhe auf der Flucht nach Ägypten.
 Candit s. Witte.
 167. Nach Guido Cagnacci (Cagnacci), die sterbende Cleopatra.
 168. Franz Thomas Canten, Marktassene.
 169. — Landschaft mit Fischern.
 170. — Landschaft mit Fischern und dem musizierenden Knaben.
 171. — Landschaft mit Viehherde.
 172. — Landschaft mit Viehherde und 3 Hirten.
 173. — die Sintflut.
 174. — die Arche Noahs.
 175. Joh. Gabriel Canton, Reiter im Gespräch mit Bauernleuten.
 176. — Reiter mit Bauernleuten sprechend.
 177. Domenico Maria Canuti, die Freigebigkeit bietet der Bescheidenheit kostbarkeiten dar.
 Caravaggio s. Amerighi.
 Carello s. Leth.
 Caretto Gian Francesco s. Ferraresischer Maler.
 178. (mag.).
 179. Schule des Agostino Carracci, der heil. Franz Seraphikus.
 180. Nach Annibale Carracci, Johannes der Täufer in der Wüste.
 181. (mag.).
 182. Nach Ludovico Carracci, die Grablegung Christi.
 183. Art des Ludovico Carracci, schiappende Venus von einem Satyr belauscht.
 184. Art der Carree, Landschaft mit verfallenem Turm.
 185. — Landschaft mit Ruinen.
 186. Rosalba Carrieri, Selbstbildnia.
 187. — weibliches Bildnis.
 188. Francesco Casanova, Ital. Landschaft mit Vieh.
 189. — das Gespräch am Bach.
 190. Giovanni Benedetto Castiglione, die Herde auf dem Heimweg.
 191. — (?) ital. Hafen mit der Reiterstatue.
 192. — ital. Hafen mit der Pyramide.
 Ciccio s. Solimena.
 193. Graf Carlo Cignani, Jupiter besucht als altes Weib Flora.
 Clare s. Le Clerc.
 194. (mag.).
 195. Art des Sebastiano Conca, Allegorie der Tugend.
 196—197 (mag.).
 198. Alexander Coesemann, Fruchtblatt mit dem Maiskolben.
 199. — Fruchtblatt mit dem Pokal.
 200. Jan Cordero, die Vergänglichkeit.
 201. — Memento mori.
 202. Cornelis Cornelisz van Haarlem, Hochzeit des Peleus und der Thetis.
 203. Vermutlich Cornelis Cornelisz van Haarlem, Venus und Adonis.

- Correggio s. Allegri.
da Certeina s. Berrettini.
204. Jan Jost van Cossau, die Stadt am Strom.
205. — die Stadt auf der Anhöhe.
206. — der Frühling.
207. — der Sommer.
208. — der Herbst.
209. — der Winter.
210. (mag.)
211. (mag.)
212. Arthur Gulin, Burzenländer Bäuerin und Szekler Mädchen. s. auch Nr. 1290 und 1299—1302.
213. Jacques Courteis (le Bourguignon), der Kampf um die Standarte.
214. Art de Jacques Courteis (le Bourguignon), Reiterscharmütze.
215. — Reitergefecht.
216. Joost van Craesbeeck, der Dorfbader.
217. Lucas Cranach d. Ä., Maria mit Jesus und Johannes.
218. Schule des Lucas Cranach d. Ä., alter Mann und junge Frau.
Csaki-Copoly s. Nr. 1342.
Dapper s. Tamm.
219. F. v. Decker, am Hafen vor der Stadt.
220. — vor der Stadt am Hafen.
221. Deutscher Maler des 15. Jahrh., Christus am Kreuz.
222. Nach einem Deutschen Maler des 16. Jahrh., Geisselung Christi.
223. Deutscher Maler aus der Mitte des 16. Jahrh., Leidensgeschichte Christi.
224. Deutscher Maler um 1600, Krönung Marias.
225. Deutscher Maler des 17. Jahrh., Heinrich v. Ryssel.
226—227. (mag.)
228. Deutscher Maler des 17.—18. Jahrh., Hundedressur.
229. — Ceres und Triptolemus.
230. — Seeprospekt mit dem Denkmal.
231. — Seeprospekt mit Architektur.
232. — kleine Landschaft mit See.
233. — baumreiche Landschaft (vielleicht von A. Faistenberger).
234. — Entführung Jules durch Eurus.
235. — Maria mit dem Jesukind.
236—237. (mag.)
238. — das Schloss am Teich.
239. — der Seesturm.
240. — Landschaft mit dem Maultiertreiber.
241. — Architekturstück mit toskanischer Säulenordnung.
242. — Architekturstück mit dorischer Säulenordnung.
243. — unbekannter Mann mit braunem Bart.
244. — Tobias vom Engel begleitet.
245. — der Mann im Pelzwerk (aus dem Kreise des späteren Baldung).
246. — die klugen und törichten Jungfrauen.

247. Deutscher Maler des 17.—18. Jahrh., der heilige Carolus Borromaeus (Copie nach dem Tafelgemälde im Stift Einsiedeln).
248. — der Koch und seine Frau.
249. — Johannes der Täufer.
250. (mag.)
251. — ein Gefecht.
252. — Reitergefecht am Gebirgsabhang.
253. — Architekturstück mit Wasserbassin.
254. — Architekturstück mit dem Wasserkanal.
255. — Bauern beim Kartenspiel.
256. — Bettler, Bauern um Almosen ansprechend.
257—260. (mag.)
261. — Landschaft mit der Mühle.
262. — unbekannte Prinzessin.
263. — Landschaft mit dem Sarkophag.
264. — Landschaft mit Jagdgesellschaft.
265. — felsige Landschaft mit rundem Turm (vielleicht von Christian Hilfgott Brand).
266. — felsige Landschaft mit Befestigungen (vielleicht von Christian Hilfgott Brand).
267—270. (mag.)
271. — Landschaft mit dem Turm auf der Flussinsel (vielleicht von Christian Hilfgott Brand).
272. (mag.)
273. — Familiengruppe.
274. — Kaiser Josef II.
275. — Friedrich d. Grosse.
276. (mag.)
277. — unbekannte vornehme Dame.
278. — Maria Theresia als Witwe.
279. — Maria Theresia (?).
280. — Kaiser Josef II.
281. — Kaiser Karl VI.
282. — Kaiserin Maria Theresia.
283. — Johann Andreas Huhn als Kind.
284. — Zacharias Huhn als Kind.
285. — Kopf eines unbekannten Knaben.
286. — italienischer Garten.
287. — baumreiche Landschaft mit Brücke.
288. — baumreiche Landschaft mit antiken Ruinen.
289. — Die Prozession mit dem segnenden Mönche.
290. — Weintrauben mit den Raupen.
291. — Hahn, Henne und Kaninchen.
292. — Meerschweinchen und Kaninchen.
293. — sitzender Vorstehhund.

294. Deutscher Maler des 17—18. Jahrh., Blumenstrauß mit der weissen Rose (vielleicht von Joh. Alb. Angermayer.)
 295. — Blumenstrauß mit roten Rosen (viell. v. Joh. Alb. Angermayer).
 296.—301. (mag.)
 302. — Wildschweinjagd.
 303. — Damhirsch.
 304.—305. (mag.)
 307. — Landschaft mit der reitenden Frauen. (Frans Thomas Canton?)
 308. — der Mathematiker.
 309. (mag.)
 310. — Kaiserin Katharina I.
 311. (mag.)
 312. — Hügellandschaft mit Ruine.
 313. Martin Dichtl, schwäbischer Bauer.
 314. — schwäbische Bäuerin.
 315. Abraham van Diepenbeeck, die Qualen Marias.
 316. Christ. Wilh. Ernst Dietrich, Ruine mit Bauernschenke.
Decenso s. Christofano Gherardi.
 317. Karl Dürschlag, Stilleben mit den 2 Vögeln.
 318. — Bischof Dr. G. D. Teutsch.
 319. — k. Hofrat Freih. Jos. Bedeus v. Soharberg.
 320. — männlicher Studienkopf.
 321. — ein Zigeuner.
 322. — Kopf eines älteren Mannes.
 323. — Michelberg.
 324. — Michelberg.
 325. — Selbstbilnis.
 326. — Entwurf zu einer Einladungskarte für den Bauernball des sieb. Karpathenvereins.
a. auch Nr. 1305—1310, 1343, 1379—1381.
 327. Schule des Carlo Dolci, das Mädchen mit dem Blumenkorb.
 328. Nachahmer des Carlo Dolci, Christus mit der Dornenkrone.
 329. Nach Gerard Dou, Mädchen mit Laterne.
 330. — Bauernfamilie beim Abendmahl.
 331. Deutscher Nachahmer des Gerard Dou, der heil. Hieronymus.
 332. — die Büsserin Magdalena.
 333. Simon van Deuw, der Kampf im Hohlweg.
 334. Joh. Baptist Drechsler, Blumenstrauß in gelber Vase.
 335. Joost Cornelisz Drock-Sleet, Kirchweih in einem niederländ. Dorf.
 336. — Bettler und Krüppel.
 337. Nach Albrecht Dürer, die Geburt Marias.
 338. — St. Eustachius.
 339. — Geburt Christi.
 340. Schule des Gaspard Dughet (Poussin), Schafe am Bach.
 341. — in Gefahr.

342. Nach Anton van Dyck, Karl I. v. England u. seine Gemahlin Henriette von Frankreich.
 343. — Charitas.
 344. Schule des Anton van Dyck, Beweinung Christi.
 345. Art des Joh. Ant. Eisemann, der Schiffbruch.
 346. — der Schiffbruch beim Leuchtturm.
 347. Othmar Elliger d. Ä., Fruchtstück.
 348. Nach Adam Elsheimer, Brand von Troja.
 349. Richtung des Adam Elsheimer, der Tod Marias.
 350. — die heiligen 3 Könige.
 351. Nach einem englischen Maler des 17. Jahrh., ein englischer General.
 352. — Gemahlin eines englischen Generals.
 353. Andries van Ertvelt, Schiffe auf stürmischer See.
 354. Jan van Eyck, Brustbild eines Unbekannten mit der blauen Sendelbinde.
 355. Kilian Fabritius, grosse Landschaft mit Kastellen.
 356. — grosse Landschaft mit Schlössern.
 357. — felsige Landschaft.
 358. — felsige Landschaft mit grossem Fluss.
 359. — Dorfaufsicht.
 360. Ant. Faistenberger, Landschaft mit überhängenden Felsen.
 361. — Landschaft mit gestümmlten Bäumen.
 362. — Landschaft mit gefälteten Bäumen.
 363. — Landschaft mit alten Gebäuden.
 364. — Landschaft mit Ruinen und Gebirgsbach.
Fapresto s. Giordano.
 365. Franz de Paula Ferg, Belustigungen der Holländer im Sommer.
 366. — Belustigungen der Holländer im Winter.
 367. — Feldlager.
 368. — Truppenmarsch.
 369. Ferraresischer Maler des 16. Jahrh., die Geburt Marias.
 370. Bernhardino Ferrari(?), die heilige Familie.
 371. Domenico Feti, der heil. Johannes empfängt Offenbarungen.
 372. — die Huldigung der heiligen 3 Könige (nach Bassano).
 373. (mag.)
 374. Nach Domenico Feti, der Traum Jakobs.
 375. Art des Domenico Feti, Christus am Kreuz.
 376. Joh. Peter Feuerlein, Selbstbildnis.
Fiammingo s. Calvoort.
 377. Ludw. Hans Fischer, der Molo von Venedig.
 378. — Schloss Vajda-Hunyad.
 379. Flandrischer Maler des 16. Jahrh., das Paradies.
 380. Flandrischer Maler des 17. Jahrh., junges Ehepaar mit Kind.
 381. (mag.)
 382. — Kopf eines Ebers.
 383. — Blumenkranz mit den 5 Schmetterlingen.
 384. — Blumenkranz mit den 4 Schmetterlingen.

385. Flandrischer Maler des 17. Jahrh., das Haupt Johannis des Täufers.
 386. (mag.)
 387. Nach einem Florentiner Maler des 17. Jahrh., die heilige Familie.
 Floris v. Vriendt.
 388. Art des Jacques Fouquieres, die Heilung des Blinden.
 389. Frans Francken d. Ä., Bathseba im Bade.
 390. — die Kreuzigung Christi (wahrscheinlich von Hans von Aachen).
 391. Art des Frans Francken d. Ä., die Geisselung des Heilands.
 392. Frans Francken d. J., der Raub Helens.
 393. — Neptun und Amphitrite.
 394. Vermutlich Frans Francken d. J., Neptun und Amphitrite.
 395. Frans Francken III., die Israeliten in der Wüste.
 396. — Moses schlägt Wasser aus dem Felsen.
 397. Richtung der Francken, Salomo kniet vor dem Götzenbilde (von Frans Francken d. J.).
 398. — in der Malerakademie.
 399. — Ruhe auf der Flucht nach Ägypten.
 400. — Göttermahl vor einer Felsenhöhle.
 401. Französischer Maler, Herr mit rotem Mantel.
 402. — Herr mit blauem Mantel.
 403. Französischer Maler des 16. Jahrh., Karl IX. von Frankreich (?).
 404. Französ. oder engl. Maler um 1530, Mann mit schwarzem Bart.
 405. Nathanael French, Sonnenaufgang.
 406. — Sonnenuntergang.
 407. Karl Ludw. Freymel, Gebirgsdorf.
 408. Jan Fyt, totes Federvieh und Jagdgeräte.
 409. — totes Wild und Jagdgeräte am Wald.
 410. — totes Federwild am Felsen.
 411. — totes Wildbret bei dem umgestürzten Tragstein.
 412. — Jagdbeute von Hunden bewacht.
 413. — (?) totes Wildbret und 2 Meerkätzchen.
 414. — totes Federwild am Waldezzaum.
 415. Nach Jan Fyt, die Rehjagd.
 416. G. R., der Kronstädter Stadtrichter Lukas Hurser.
 417. Ferdinando Galli (da Bibiena), Christus heilt einen Kranken.
 418. — die Hexe Endor, Samuels Geist rufend.
 419. Nach Orazio Gentileschi (Lomi), d. büssende Magdalena i. d. Felsenhöhle.
 420. — Ruhe auf der Flucht nach Ägypten.
 421. J. F. Gérard, schlafende Venus.
 422. Christofano Gherardi (Deceno), Gebirgslandschaft mit Wasserfall.
 423. — Gebirgslandschaft mit Kastell.
 424. Filippo Gherardi, die heil. Katharina mit dem Rad.
 425. Luca Giordano (Fapreste), Sokrates im Kerker.
 426. — Isaak segnet seinen Sohn Jakob.
 427. Richtung des Luca Giordano (Fapreste), die Wahrheit wird von Genien getragen.

428. Theodor Glaetz, Kapelle bei Klausenburg.
 429. — das Elisabethtor in Hermannstadt.
 Dr. Rudolf v. Glawesewsky a. Nr. 1360.
 430. Lotte Goldschmidt, ev. Stadtprediger aus Kronstadt.
 Lotte Goldschmidt a. auch Nr. 1395 und 1396.
 431. Hendrik Gevaerts, die Diagnose.
 432. — der Adriaan.
 433. — Antonius und Kleopatra.
 434. Art des Abrah. Gevaerts, Eichenwald mit der Hirschjagd.
 435. Jan Baptist Gevaerts, Jagdbeute mit dem Waldhorn.
 436. — Jagdbeute am Wasser.
 437. Art des Jan van Goyen, holländ. Dorflandschaft mit Bauern.
 438. — holländ. Dorflandschaft mit Fluss.
 439. Hans Graf, Landschaft mit Hafen.
 440. — Berglandschaft mit Hafen.
 441. — Seelandschaft mit Gebäuden.
 442. — Hafen mit Gebäuden.
 443. Nach Hans Graf, am Hafen.
 444. Franz Ant. Graffenstein, Meerschweinchen mit dem Kohl.
 445. — Meerschweinchen mit den Kirschen.
 446. Joseph Grassi, Thetis und Achilles.
 447. — Fürst Egewosky.
 448. Jan Griffier d. Ä., Schloss Windsor.
 449. — Ansicht von London.
 450. — Rheingegend mit Schiffen.
 451. Jakob Grimmer (?), Winterlandschaft.
 452. Norbert Grund, Seeprospekt.
 453. Adrian de Gryeff, die Reiherjagd.
 454. — die Reiherbeize.
 Guercino a. Barbieri.
 455. Pieter Gysels (?), die Reisenden am Waldbach.
 456. — die Reisenden im Hochwald.
 457. Joh. Bapt. Häfessel, Blumenstück mit Tulpen und Mohn.
 458. — Blumenstück mit Rose und Mohn.
 459. — Blumenstück mit Pfirsichen.
 460. Joh. Bapt. Häfessel, Blumenstück mit Orangen.
 461. — Blumenstück mit den Zitronenblüten.
 462. — Blumenstück mit den Anemonen.
 Joseph Haier, a. Nr. 1369.
 463. Harmen Franck Hals, das Zwiegespräch.
 464. — eine alte Frau unterrichtet Mädchen.
 465. — Dorfschulmeister, eine Schreibfeder schneidend.
 466. Joh. Georg v. Hamiltion, der Reiter mit der erhobenen Gerte.
 467. — dunkelbraunes Pferd.
 468. — hellbraunes Pferd.
 469. — Rotschimmel.

470. Joh. Georg v. Hamilton, Schimmel mit dem Mohren.
 471. — Aufbruch zur Jagd mit Falken.
 472. — Aufbruch zur Jagd mit Hunden.
 473—474 (mag.)
 475. Richtung des Joh. Georg v. Hamilton, die Pferde am Hügel.
 476. — die Kühe am Waldestrand.
 477. Philipp Ferd. v. Hamilton, Wildenten im Sumpf.
 478. — Wildschweinjagd.
 479. — Bärenjagd.
 480. — afrikanischer Geler.
 481. — Wasservögel.
 482. — erlegtes Wild von einem Hund bewacht.
 483. — Wildenten von einem Hund verfolgt.
 484. — Wildenten von einem Pudel verfolgt.
 485. — Wildschwein und Trappe.
 486. — ausländische Tiere.
 487. — brauner Vorstehhund.
 488. — weißer Vorstehhund.
 489—495. (mag.)
 496. Art der Hamiltons, Obststück mit Papagei.
 497. Maximilian Handel, unbekannter Mann mit violettem Mantel.
 498. — unbekannter Mann mit rotem Mantel.
 499. — Kaninchen und Hühner.
 500. — Tauben und Hennen.
 501. Art des Maximilian Handel, alter bärtiger Mann.
 502. Carl Haas v. Hannenheim, Joh. Carl Schulz, Schulrat.
 503. — Gymnasialdirektor Joh. Sturm.
 504. — Sachsengraf Petrus Haller.
 505. — Bürgermeister Bayer und Sachsengraf Albert Huet.
 506. (mag.)
 507. Cornelis de Heem, Fruchtstück mit der Zitrone.
 508. — Fruchtstück mit Krebs und Auster.
 509. Jan Davidsz de Heem, Früchte an antik. Postament mit d. h. Familie.
 510. Art des Jan Davidsz de Heem, Früchte mit Pokal.
 511. — Fruchtstück mit der aufgeschnittenen Birne.
 512. — Fruchtstück mit der aufgerissenen Melone.
 513. Egbert van Heemskerk, I od. II., die Betrankene i. d. Bauernschenke.
 514. — die Rauchgesellschaft in der Bauernstube.
 515. Heimische unbekannte Maler, Baron Samuel v. Brukenthal, Gouverneur von Siebenbürgen.
 516. — Baronin Sophia Katharina v. Brukenthal, geb. v. Klocknern.
 517. — Baron Joh. Mich. Jos. v. Brukenthal, k. Oberlandeskommisär.
 518. — Michael v. Brukenthal, Oberkapitän von Fogarasch.
 519. — Agnetha v. Brukenthal.
 520. — Tochter des Gouverneurs Sam. v. Brukenthal.
 521. — Samuel Dobosi, Kommerzienrat.

522. Heimische unbekannte Maler, Agnetha Dobosi, geb. v. Seeberg.
 523. — Samuel v. Brukenthal, Stuhlanotär.
 524. (mag.)
 525. — Peter Carl v. Brukenthal, k. Gubernialkonzipist.
 526. — Sophia v. Brukenthal, geb. v. Sachsenfeis.
 527. — Samuel v. Brukenthal (?).
 528. — Stephan Ludw. Roth.
 529. (mag.)
 530. — Georg Paul Binder, Bischof.
 531. — der Unbekannte mit dem Buch.
 532. (mag.)
 533. — türkischer Pascha.
 534. — Gattin des Gewerbetreibenden Wolff aus Schlossburg.
 535. — Georg Schirmer.
 536. — Antonius Schirmer.
 537. — Schlossburg.
 538. — Franz I., deutscher Kaiser.
 539. — Maria Theresia.
 540. — unbekannte Dame.
 541. — unbekannter Herr.
 542. — Stephan Gottlieb Roth.
 543. — Anna Maria Elisabeth Roth, geb. Gunesch.
 544. — Baron Samuel v. Brukenthal, Gouverneur von Siebenbürgen.
 545. — Superintendent Christian Heyser.
 546. — Superintendent Christian Heyser.
 a. auch Nr. 1295, 1374.
 547. Ignatz Heintz v. Heinzenthal, Stillleben mit Fischen.
 548. — Stillleben.
 549. Nach Joh. Heintz d. Ä. (?) Diana im Bade von Aktaeon belauscht
 (wahrscheinlich Copie nach Barentz von J. Heintz).
 550. Josef Heintz d. J. (?), Venezianisches Fest.
 551. Elias Christoph Heiss (?), die heilige Familie.
 552. Joh. Heiss, Vulkane Werkstätte.
 553. Richtung des Barth. van der Helst, das Gefühl.
 554. — das Gehör.
 555. — der Geruch.
 556. — das Gesicht.
 557. — der Geschmack.
 558. Guilliam van Herp (?), Satyr und Bauer. (Ist von Dr. v. Frimmel
 als das beste bis jetzt bekannte Bild von Frans de Neve festgestellt
 worden.)
 559. Guilliam de Henss, italienische Landschaft mit Vieh.
 560. — italienische Landschaft mit kleinem Wasser.
 561. Georg Hinz, Ausbildungstafel einer Galanteriehandlung.
 562. Laurent de la Hire, Maria mit dem Jesuskind und Johannes.
 563. Hirth, Wegern-Alpe.

564. Abraham van der Hoef, Reitergefecht zwischen Österreichern und Schweden.
565. Joris Hoefnagel, Miniature mit der Schnecke.
566. — Miniature mit dem roten Käfer.
Hohenberg s. Altemonte.
567. Holländischer Maler des 17. Jahrh., das unterbrochene Spiel.
568. — Kleopatra gibt sich durch eine Schlange selbst den Tod.
569. — italienische Gegend mit Ruinen.
570. — Bauern im Gespräch neben einem Baum.
571. — baumreiche Landschaft mit Holzbrücke.
572. Holländischer Maler des 18. Jahrh., Architekturstück mit Straße
(572 und 573 deutsche Arbeiten zu Nr. 238 gehörig).
573. — unter den Stadtmauern.
574. (mag.)
575. Nach Jos. Helzer, die Brücke.
576. Gillis d'Hondecoeter, Hügellandschaft mit Vieh.
577. — Flachland mit Felsen.
578. Melchior d'Hondecoeter, in Gefahr.
579. Nach d'Hondecoeter, der Hahnenkampf vor dem Brunnen.
580. — der Pfau auf dem Stein.
581. Nachahmer des d'Hondecoeter, der Hahnenkampf vor dem Dorf.
582. — Hühner und Meerschweinchen.
583. Art des Gerard van Honthorst, betende Frau.
584. Richtung des van Honthorst, der rauchende Soldat.
Heremans s. M. B.
585. Nikolaus van Hoye, Reiterscharmützel am Waldrand.
586. — das Reitergefecht.
587. Jakob van Huchtenburgh, der Platz vor dem Colosseum in Rom.
588. Vermutlich von Jan van Huchtenburgh, Überfall d. einer Räuberbande.
589. Hermine Hufnagel, Stillleben.
590. — Azaleenstrauß.
591. Richtung des Jan van Huysum, Specht und Wildente.
592. — Bussard und Blaumeise.
593. (mag.)
594. J. G. V., ein schwäbischer Schneckenhändler.
595. Franz Christoph Janneck, Einsiedler vor der Höhle.
596. — Einsiedler am Brunnen.
597. Abraham Janssens, sine Cerere et Baccho friget Venus.
(Ohne Speise und Trank friert die Liebe.)
598. Jakob Jordaan, der Sommer.
599. — (?), die heilige Familie.
600. Art des Jakob Jordaan, Diana entsteigt dem Bade.
- 601—602. (mag.)
603. Italienischer unbekannter Maler, Cimon wird im Kerker von seiner Tochter Pera gesängt.
- 604—605. (mag.)

606. Italienischer unbekannter Maler, der Jüngling mit den Trauben.
607. — das Mädchen mit dem Schleier.
- 608—612. (mag.)
613. — Cimon im Kerker.
614. — die Heilung des blinden Tobias.
615. — Minerva.
616. — das Haupt Johannis des Täufers.
617. — ein Satyr peitscht eine Nymphe.
618. (mag.)
619. — der heil. Hieronymus.
620. — Papst Clemens XIV.
621. — der heil. Petrus.
- 622—624. (mag.)
625. — Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar.
- 626—630. (mag.)
631. — der Raub der Sabinerinnen.
632. Paul Juvenel, Christus vertreibt die Makler aus dem Tempel.
633. Matthias Kager, Antonius von Padua und Maria mit Jesus.
634. Eduard Kaiser, Comes Konrad Schmidt.
635. Kassner, der Gardasee.
636. Jan van Kessel d. Ä., Blumenstück mit Rosen.
637. — Blumenstrauß mit Maikäfer.
638. — Blumenkranz mit der Geburt Christi.
639. Flandrischer Maler aus der Richtung der van Kessel, Stillleben mit dem roten und gelben Papagei.
640. — Stillleben mit den grünen Papageien.
641. Joh. Kien, Landschaft mit Vieh.
642. — Landschaft mit dem Hirten und der Bäuerin.
643. — Reitergefecht zwischen Kürassieren und Tartaren.
644. — Reitergefecht beim Schloss.
645. — Reitergefecht bei der Festung.
646. Art. des Johann Kien, der Fahnenträger im Gefecht.
647. — vor dem Gefecht.
648. Anton von Klyher, Malteserritter.
649. — bartiger Armenier.
650. Gottfried Kneller, Brustbild eines Unbekannten.
Hermann Knopf, s. Nr. 1356.
651. Franz Köhler, Perseus und Andromeda.
652. Philips de Koninck, holländisches Flachland.
Dr. Hermann Konnerth s. Nr. 1363—1365.
653. Susanna von Kopp, geb. Gräfin Nemes, Kaiser Franz I. von Österreich.
654. — Carolina Augusta, Gemahlin des österr. Kaisers Franz I.
655. Joh. Kupetzky, Eierhändler.
656. — Wildbrethändler.
657. — Bildnis des Malers Niklas Buck.
658. Nach Joh. Kupetzky, Selbstporträt,

659. Nach Joh. Kupetzky, Franz Rakoczi I.
 660. Art des Johann Kupetzky, Mädchen mit Trommel.
 661. — der Flötenspieler.
 662. Richtung des Pieter de Laar (Bamboccio), Heimkehr von der Weide.
 663. Gerard de Lairesse, Mädchen mit Helm und Brustharnisch.
 664. Richtung des Gerard de Lairesse, Cleopatra und Antonius beim Mahl.
 665. Nach Polidoro Lanzani (Polidoro Veneziano) oder Jacopo Palma d. Ä.
 die heilige Familie. (Art des Cariani.)
 666. Filippo Lauri, bei den Ruinen.
 667. Joh. Lauterer, Landschaft mit Ziegen und Schafen.
 668. — Gebirgslandschaft mit Ziegen und Schafen.
 669. Joh. Lauterer, kleine Herde in felsiger Landschaft.
 670. — kleine Herde in bergiger Landschaft.
 671. Art des Joh. Lauterer, kleine Herde in waldiger Landschaft.
 672. — Landschaft mit Vieh.
 673. David le Clerc, auf der Insel mit dem runden Turm.
 674. — auf der Insel mit dem viereckigen Turm.
 675. (mag.)
 676. Cornelis Lelienbergh, das Stilleben auf dem Brett.
 677. Joh. Phil. Lembke, Reiterei wird in einer Felsenschlucht überfallen,
 678. — Reitergefecht im Wald.
 679. — Gefecht zwischen Reitern und Bauern.
 680. — Reitergefecht.
 681. Pietro Liberi, der Tod Leanders.
 682. Art des Pietro Liberi, Venus und Amor.
 683. Alexander Liezen-Mayer, Elisabeth von Thüringen als Armenpflegerin.
 684—685. (mag.)
 686. Hermann van Lint (Stilheld), der Ausfall aus der Festung.
 687. — am Brunnen.
 688. — der musizierende Lastiertreiber.
 689. — der Hirte bei dem Monument.
 690. Jan Lingelbach, Aufbruch zur Jagd.
 691. Hendrick Frans van Lint, der Hafen mit dem runden Turm.
 692. — der Hafen mit dem viereckigen Turm.
 693. — die Landschaft mit dem runden Turm.
 694. — die Schlossruine am Teich.
 695. Pieter van Lint, Unsterblichkeit.
 Lissandrino s. Magnasco.
 Lomi s. Gentileschi.
 696. Joh. Karl Loth (Carlette), Loth mit seinen Töchtern.
 697. Lorenzo Letti, der heilige Hieronymus.
 698. Richtung des Andrea Mantegna (il Mantegna), italienische Landschaft mit Ruine.
 699. — italienische Landschaft mit dem Felsentor.
 700. (mag.)
 Lucchese s. Ricchi.
 701. M. B., Landschaft mit Schloss.
 702. (mag.)

703. M. B. (Richtung der Heremans), der gute Tropfen nach dem Mahle.
 704. — beim Kartenspiel.
 705. Alessandro Magnasco (Lissandrino), Pluto entführt Proserpina.
 706. — der Triumph des Glaubens über den Unglauben.
 707. — die Landschaft mit den beiden Eremiten.
 708. — die Landschaft mit den drei Eremiten.
 709. — die Armenpflege vor dem Kloster.
 710. — die Plünderung.
 711. (mag.)
 712. Nach Andrea Mantegna, Caesars Triumphzug. Die Trompeter.
 713. — Caesars Triumphzug. Die Feldzeichen.
 714. — Caesars Triumphzug. Die Waffen.
 715. — Caesars Triumphzug. Der Imperator.
 716. (mag.)
 717. Schule des Carlo Maratti, Maria mit dem Kind und der heilige
 Antonius von Padua.
 Marchi s. Tempestini.
 718. Molli Marlin, Rettig-Studie.
 719. — Erdbeer-Studie.
 720. — Chrysanthemen.
 721. Art des Jan Martens de Jonge, die Verfolgung nach dem Gefecht.
 722. Nach Quentin Massys, 2 betende Männer.
 Peter Matysek s. Nr. 1375.
 723. Nach Francesco Mazzuoli (il Parmegianino), Amor als Bogenschützer.
 724. Art des Francesco Mazzuoli (il Parmegianino), Maria mit dem
 Christuskind.
 725. Peter Meissner (?), Waldlandschaft mit Hütten.
 726. Jan Baptist van der Neuren, Seehafen mit Felsenriffen.
 727. — die Stadt am Seehafen.
 728. Hans Memling, lesender Mann.
 729. — betende Frau in altdeutscher Tracht.
 730. — Nach Ant. Raphael Mengs, Selbstbildnis.
 731. W. Mortens, Früchtekrans um ein Steinpostament.
 732. Antonello da Messina (?), Christus am Kreuz.
 733. Adam Frans van der Meulen, Reisende, von Räubern überfallen.
 734. Peeter Meulener, Reitergefecht.
 735. Felix Meyer, Felsengruppe mit dem Maus und 2 Nattern.
 736. — Felsengruppe ohne Staffage.
 737. Martin Meytens, Kaiser Franz I.
 738. — Maria Theresia, Gemahlin Franz I.
 739. — Erzherzog Karl v. Österreich als Kind.
 740. — vornehmer Herr mit Bauplan.
 741. — vornehmer Pole.
 742. Martin Meytens, Kaiserin Maria Theresia.
 743. — Selbstbildnis.
 744. — der Maler Gottfried Auerbach.
 745. — Graf Gotter, preussischer Gesandter.

746. Martin Meytens, unbekannter Gelehrter.
 747. — ein König von Schweden (?).
 748. — kurpfälzischer Ritter des St. Hubertusordens.
 749. — König Emanuel von Sardinien. (?).
 750. — Gemahlin des Vorigen (?).
 751. — Cistercienser Prälat.
 752. — Esther sieht Ahasver um Gnade für die Juden an.
 753. Art des Theobald Michau, bergige Landschaft mit Ruinen.
 754. — bergige Landschaft mit Flusstal.
 755. Michiel Janszen Mierevelt, Friedrich V. von der Pfalz (?).
 756. Frans van Mieris d. Ä., ein Mann mit dem Pfeifchen im Fenster.
 Fritz Miesz s. Nr. 1338.
 757. Pierre Mignard d. Ä., Herzog Philipp von Orleans.
 758. — Gemahlin des Vorigen.
 759. Pieter van Mol, der Gast ohne hochzeitliches Kleid.
 760. (mag.)
 761. Nach J. M. Molenaer (?), die Familie beim Mahle.
 762. Art des Pieter Molenaer, Reitergefecht bei der Kapelle.
 763. — Reitergefecht bei der Stadt.
 764. Pieter Molyn, Kampf zwischen Reiterei und Fußvolk.
 765. Jodocus de Momper, Gebirgslandschaft mit Schnee.
 766. — Landschaft mit Mühle.
 767. — Seeküste nach einem Sturm.
 768. — Winterlandschaft mit Dorf.
 769. Anton Moor (?), Mann mit rötllichem Bart.
 770. — Bildnis eines unbekannten Mannes.
 771. Jean Michel Moreau, Diana und Kallisto.
 772. Paulus Moreelse, junge Dame in spanischer Tracht.
 773. Vielleicht Paulus Moreelse u. Frans Snyders, flandrische Köchin.
 Eduard Morres, s. Nr. 1304 und 1362.
 774. Art des Frederik van Mouscheron, Ruine mit Brunnen.
 775. Joh. Mühlendorfer, Heilung eines Kranken durch Petrus.
 776. — Sokrates im Käfig.
 777. Müller, die Dame mit der Tanze.
 778. — die Tanzgesellschaft.
 779. Pieter Mulier (Tempesta), ital. Landschaft mit Maultiertreiber.
 780. Pieter Mulier (Tempesta), ital. Landschaft mit Schneegestörgo.
 781. Pieter Nasou, Selbstbildnis (?).
 782. Neapolitaner des 17. Jahrh., der heilige Augustinus.
 783. Pieter Neefs d. Ä., innere Ansicht einer gotischen Kirche.
 784. Art des Egion Hendrik van der Neer, holländisches Dorf am Fluss.
 785. Nendtwich, Baron Adalbert von Gorlitz.
 786. Caspar Netscher (?), Bildnis einer niederländischen Dame.
 787. Art des Caspar Netscher (?), eine Frau trinkt einem jungen Manne zu.
 788. Franz Neuhäuser d. Ä., Landschaft mit Ruine.
 789. — Landschaft mit Mühle.
 790. — Hermannstädter Jahrmarkt.

791. Franz Neuhäuser d. Ä., Szombatfalva.
 792. — Joseph Karl Eder.
 793. (mag.)
 794. Franz Neuhäuser d. J., der Hermannstädter Fleischhauer G. Hinzmann.
 795. — Anna Maria Hinzmann.
 796. — der Hermannstädter Lederermeister Filek.
 797. — Überführung eines sächsischen Pfarrers in seine neue Pfarrgemeinde im Winter.
 798. — Überführung eines sächsischen Pfarrers in seine neue Pfarrgemeinde im Sommer.
 799. Joseph Neuhäuser, Hofgesellschaft unter Josef II.
 800. — Gesellschaft am Hofe Josef II.
 Frans de Nave s. Nr. 588.
 801. Niederländischer Maler um 1600, Tod Marias.
 802. Niederländischer Maler des 17. Jahrh., Hügellandschaft mit Bauern im Gespräch. (David Teniers d. Ä.)
 803. Niederländischer Maler aus der 2. Hälfte des 17. Jahrh., eine alte Frau betrachtet ihren Schmuck. (Schöne Arbeit eines niederl. Malers.)
 804. Niederländischer Maler des 16.—18. Jahrh., der englische Gruss.
 805. (mag.)
 806. — Jupiter besucht Danas als goldener Regen.
 807. (mag.)
 808. — Brustbild eines Mannes im Profil.
 809. — Bildnis eines bartlosen Mannes.
 810. — Apostel Jakobus d. J.
 811. — Apostel Jakobus d. Ä.
 812. — der Zitronenhändler.
 813—814. (mag.)
 815. — baumreiche Landschaft mit Hirschen.
 816. — unbekannter Herr in deutscher Hoftracht.
 817. — Fische mit Zwiesel.
 818. — Satyr und Nymphae.
 819. — die Versuchung des heil. Antonius. (Art des Johannes König.)
 820. — Brustbild eines alten Mannes.
 821. — Landschaft mit Kaufleuten.
 822—825. (mag.)
 826. — baumreiche Landschaft mit Wasser.
 827. — baumreiche Landschaft mit einem Fluss.
 828. — Krebsfang bei Nacht.
 829. — Vertumnus und Flora.
 830. — die Versammlung der Musen.
 831. — die Nachtruhe des Hirten.
 832—833. (mag.)
 834. — die Ruine am Wald.
 835. — die Ruine auf dem Felsen.
 836. — die Fabel vom Satyr und dem Bauern.
 837. — vornahme Dame mit Häubchen.

838. Niederländischer Maler des 16.—17. Jahrh., die Rast bei der hohen Brücke.
839. — die 2 Einsiedler.
840. — die Schafe am Bach.
841. — der Stier neben dem Feisen.
842. — der kahlköpfige Alte.
843. — das Mädchen mit dem Küchenmeaser.
844. — die heilige Magdalena.
845. — die Ruinen am See.
846. (mag.)
847. — die Freundinnen.
848. — der Wildbrethändler.
849. — der heilige Hieronymus.
850. — die Hirschjagd am Waldesrand.
851. — die büssende Magdalena.
- 852—854. (mag.)
855. Niederländischer Monogrammist J. V. N., bewegte See.
856. — stille See.
857. Richtung des Lambert van Noort, Mariä Himmelfahrt.
858. Carlo Franc. Nuvolone (Panfile), der Scherenschleifer.
859. Österreichischer Barockmaler, Christus im Gespräch mit Nikodemus.
860. — Christus im Gespräch mit der Samariterin.
861. — die heilige Dreifaltigkeit.
862. — Josef Orient, falsche Gegend mit Schlössern.
863. — die Rast im Hohlweg.
864. — die Rast im Wald.
- Orizente s. Bloemen.
865. (mag.)
866. Jan Josias Ossenbeeck, Verkündigung der Geburt Christi.
867. — Landschaft mit grossem Wasser und Vieh.
868. — (?) Wildschweinjagd.
869. Nach Adrian van Ostade, Unterhaltung in der Bauernstube.
870. — Musiker in der Bauernstube.
871. — der kleine Violinspieler.
872. Richtung des Frans van Osten, Seeschlacht bei Nacht.
- Oonche s. Sacchi.
873. Jean Baptiste Oudry, Vorstehhund mit Fasan.
- Jacopo Palma s. Nr. 665.
- Panfile s. Nuvolone.
874. Nikolaus Pangel, die Ankunft der Jäger.
875. — bei Musik und Tanz.
- Parmegianino s. Maxzoll.
876. (mag.)
877. Lorenzo Pasinelli, die büssende Magdalena mit der Geissel.
878. Ladislans Pataky, Rast vor der Pusztaschenke.
879. Christopher Paeditz, der Unbekannte mit der weissen Feder.
880. Antonius Perelle, auf der Weide am Felsen.

881. Antonius Perelle, die Fischer am Bach.
882. Gabriel Perelle, italienischer Park mit Ruinen.
883. — italienischer Gartenprospekt.
884. Nach Antoine Pesne, der Lautenspieler.
885. — Gärtnermädchen.
886. Bonaventura Peters, Bucht mit ruhiger See.
887. — Gewitter zur See.
888. Maximilian Pfeiler, Fruchstück mit der Heuschrecke.
889. — Fruchstück mit der halben Wassermelone.
890. — Obststück mit Zuckermelone.
891. — Obststück mit Wassermelone.
892. Jean Baptist Marie Pierre, der heilige Antonius.
893. — Jupiter entführt Europa.
894. — Venus und Vulkan.
895. Richtung d. Giulio Pippi (Romane), Endymion m. Lanze u. Jagdhorn.
896. Giovanni Battista Pittoni, Befreiung d. Apostels Petrus a. d. Kerker.
897. Joh. Georg Platzer (?), Christus als Arzt.
898. Giuseppe del Po, der Triumph der Kirche über das Heidentum.
899. Tobias Peck, Gartenaal mit 2 Kartenspielern.
900. — David und Bathseba.
901. G. Podewin, baumreiche Landschaft mit Wasserfall.
902. — baumreiche Landschaft mit Holzbrücke.
903. Egbert van der Poel, brennende Bauernhütte bei Nacht.
904. — brennende Scheune bei Nacht.
905. — Bettler am Feuer.
906. — Bettler und Bettlerinnen am Feuer.
907. Richtung des Egbert van der Poel, ein Koch füttert seinen Hund.
908. Cornelis van Peeleburgh, das Mädchen am Felsen.
- Polidoro Veneziano s. Lanzi.
- 909—913. (mag.)
914. Leandro da Pente (Bassano), Brustbild eines graubärtigen Mannes.
915. Vermutlich Leandro da Pente (Bassano), Bildnis eines Knaben.
- 916—918. (mag.)
919. Frans Pourbus d. Ä., vornehme Dame mit Diadem.
920. Richtung des Frans Pourbus d. Ä., unbek. Mann mit blondem Haar.
- Poussin u. Daghet.
921. Andrea Mantegna, Heliodus wird vom Engel Gottes im Tempel niedergestritten.
922. — vor dem Palast.
923. Nach einem Prager Rudolphinischen Maler, Diana wird von Actaeon belauscht.
924. Mattia Preti (il Calabrese), Abraham ist im Begriff, seinen Sohn Isaak zu opfern.
925. August Querfurt, beim Hufschmied.
926. — Aufbruch zur Jagd.
927. — Rückkehr von der Jagd.
928. — das lichtbraune Pferd mit dem Reitknecht.

929. August Querfurt, das dunkelbraune Pferd mit dem Reitgeschlecht.
 930. Nach Raffaello Santi, die heilige Familie unter der Eiche.
 931. (mag.)
 932. Nach Rembrandt Harmensz van Ryn, Blendung Simsons.
 933. — der Bürgerfährhüter.
 934. — Selbstbildnis.
 935. (mag.)
 936. — Verspottung des Heilands.
 937—938. (mag.)
 939. Schule des Guido Reni, Susanna im Bade.
 940. — der heilige Sebastian.
 941. Art des Guido Reni, der heilige Hieronymus.
 942. Richtung des Guido Reni, die heilige Agnes.
 943. Nachfolger des Guido Reni, Kleopatras Tod.
 944. Nach Jusepe de Ribera (*Lo Spagnolette*) (?), die Kupplerin.
 945. (mag.)
 946. Italienischer Nachahmer des Jusepe Ribera (*Lo Spagnolette*) (?), der heilige Hieronymus.
 947. Pietro Ricchi (Lucchese), Simson wird von Delila verraten.
 948. Christoph Richter, tanzendes Paar.
 949. Elias Ridinger, die Reitschule.
 950—952. (mag.)
 953. Hyacinthe Rigaud (?), Le Notre, Holzgärtner Ludwig XIV.
 Rigoalts s. Philipp van Thielen.
 954. Francesco Robertelli, die Ruine am Bach.
 955. — Felsenlandschaft mit Kastell.
 956. Franz Röselig von Rosenhof, Schnepf und Nussbäuer.
 957. — Hund und Meerkatze.
 958. Art des Röselig von Rosenhof, ein toter Hase.
 959. Vermutlich Rohrich, Anbetung der Hirten. (2. Hälfte d. 16. Jahrh. niederländisch.)
 960. Francesco Romanelli, der wohltätige Bischof.
 Romane s. Pippi.
 961. Willem Remeyns, die Mittagstrast.
 962. Cajetan Rees, Haustiere.
 963. — der Hirte mit dem Lamm.
 964. Art des Cajetan Rees, Landschaft mit Vieh.
 965. Joh. Heinrich Rees, Bildnis eines unbekannten Jünglings.
 966. — ein Dichter oder Beschützer der Wissenschaft.
 967. — Gebirgslandschaft mit dem roten Stier.
 968. — Gebirgslandschaft mit der weißen Kuh.
 969. Nach Joh. Heinrich Rees, Kopie nach Nr. 965 von Joh. Mart. Stock.
 970. Art des Philipp Peter Rees (Rosa da Tivoli), die Rast am Bach.
 971—972. (mag.)
 973. Vermutlich Graf Pietro Retari, der Knabe mit dem Kessel.
 974. Richtung des Grafen Pietro Retari, Kopf eines Knaben.
 975. Art des Joh. Rottenhammer, das jüngste Gericht.

976. Joh. Rottenhammer, Diana entdeckt die Schwangerschaft der Nymphe Kallisto.
 977. Joh. Franz Michael Rottmayr von Rosenbrunn, die Heilung des Blinden.
 978. Joh. Franz Michael Rottmayr von Rosenbrunn, die Rückkehr des verlorenen Sohnes.
 979. — der barmherzige Samariter.
 980. — Argus, der Wächter Jos, wird von Merkur eingeschlafert.
 981. — Hiob wird von seinem Weib und seinen Freunden verkannt.
 982. — Triumph der Wissenschaft und Kunst.
 983. Marinus van Reymerswale, der heilige Hieronymus.
 984. Vermutlich Arnold Rubens, das Reitergesicht bei dem Kastell.
 985. — der Kampf vor der Brücke.
 986. Nach Peter Paul Rubens, die Qualen des heiligen Levinus.
 987. — die heilige Familie.
 988. — Rubens zweite Frau Helene Fourment.
 989. (mag.)
 990. — der bethlehemitische Kindermord.
 991. (mag.)
 992. — die Eberjagd.
 993. — der Eber in der Enge.
 994. — Diana mit ihren Nymphen nach der Jagd.
 995. Werkstatt des Peter Paul Rubens, Ignatius Loyola.
 996. — Franz Xaverius.
 997. — der Sturz der bösen Engel.
 998. Schule des Peter Paul Rubens, Rinaldo und Armida.
 999. Georg Philipp Rugendas, nach dem Gefecht.
 1000. — Reitergesicht.
 1001. Karl Rathart, 2 Leoparden kämpfen mit einem Bären um einen Hirsch.
 1002. Nach Karl Rathart, Hirsch und Reiher.
 1003. Peter Rijksbrack, das Stillleben mit der Wildente.
 1004. — das Stillleben mit den Haselhühnern.
 1005. Andrea Sacchi (Osche), die heilige Familie.
 1006. Jakob Ferd. Saeys, die Skulenhalde.
 1007. — Fontäne mit Pyramiden.
 1008. Cornelius Saftleven, Jakob auf der Rückkehr aus Mesopotamien.
 1009. Hermas Saftleven, Rheingegend mit Gebirgen und Bergschlössern.
 1010. Joh. Sager, König Sobiesky.
 1011. Gabriel Salci, Stillleben mit der Kanne.
 1012. — Stillleben mit der Vase.
 1013. Franz Caspar Sambach, die Kreuzabnahme.
 del Sarto s. Angeli.
 1014. Jakob Savery d. J., Kirchweihfest.
 1015. Roeland Savery, Hirschjagd.
 1016. Roeland Savery, der Löwe vor seiner Höhle.
 1017. Adalbert Schäffer, Posamentierter Kreuz, genannt „Baron Kraus“.
 1018. Joh. Ad. Schalek, Landschaft mit Vieh.
 1019. — Landschaft mit dem Segelschiff.

1020. Gottfried Schalken, die heilige Familie.
 1021. (mag.)
 1022. Nach Gottfried Schalken, der Apostel Petrus verlängert den Heiland.
 1023. Rud. Schick, Mädchen von Villanders.
 1024. — alter Ciociare.
 1025. — Bauer aus Carrara.
 1026. Vermutlich Bartolomeo Schildens, Amor und Psyche.
 1027. Max Jos. Schinagel, Felsenlandschaft mit Fernsicht links.
 1028. — Felsenlandschaft mit Fernsicht rechts.
 1029. — der Waldweg.
 1030. — Bauernhaus im Wald.
 1031. — Waldstrasse.
 1032. — Landschaft mit Pferden.
 1033. — Landschaft mit Kühen.
 1034. — felsige Landschaft mit Buschwerk.
 1035. — felsige Landschaft mit der Männergruppe.
 1036. — Berglandschaft mit Ruinen.
 1037. — bergige Landschaft mit Ruinen.
 1038. — kleine Landschaft mit Schlossruine.
 1039. — kleine Gebirgslandschaft mit Schlossruinen.
 1040. — Hügellandschaft mit dem Hügel am Bach.
 1041. — Hügellandschaft mit dem Kastell.
 1042. — Landschaft mit dem Samariter.
 1043. — Landschaft mit den beiden Blinden.
 1044. — Waldlandschaft mit Jagdgesellschaft.
 1045. — Waldlandschaft mit Hirschjagd.
 1046. Dem Max Josef Schinagel zugeschrieben, grosse Landschaft mit der Verstossung Hagar. (Christ. Hilfsgott Brand?)
 1047. — grosse Landschaft. (Christ. Hilfsgott Brand?)
 1048. Art des Max Jos. Schinagel, Gebirgslandschaft.
 1049. — Landschaft mit Ruinen.
 1050. — Landschaft mit Schloss.
 Schivert s. auch Nr. 1313.
 1051. Gust. Alb. Schivert, Baron Josef v. Brakenthal.
 1052. — Baron Karl v. Brakenthal.
 1053. — Baron Hermann v. Brakenthal.
 1054. — Studienkopf.
 1055. Joh. Heinrich Schünfeldt, die Vergänglichkeit.
 1056. — arkadische Landschaft mit badenden Frauen.
 1057. Joh. Heinrich Schünfeldt, arkadische Landschaft mit den 9 Musen.
 1058. — der Raub der Helena.
 1059. — Hippomenes und Atalanta.
 1060. Anthoni Scheenjans, Selbstbildnis.
 1061. Betty Schuller, Zigeunerhütte.
 1062. Ludwig Schuller, Schässburg.
 1063. Fritz Schullerus, das heil. Abendmahl in einer sächsischen Dorfkirche.
 1064. — Abendstimmung.

1065. Fritz Schullerus, der Alt bei Kleinsachenken.
 1066. — Zigeunerin.
 1067. — Erlenwäldchen.
 1068. — Gebirgslandschaft aus den Südkarpathen.
 1069. — Flachland.
 1070. — Kircheninneres.
 1071. — der Ruteszaun.
 1072. — Madonna.
 1073. — Brustbild eines Älteren Mannes.
 1074. — die Klatschbasen.
 1075. — das Kastell.
 1076. — Landschaft mit Wasser.
 1077. — Bergkuppe.
 1078. — Ölskizze zu Nr. 1065.
 1079. — Waldstudie.
 1080. — Tannenwald.
 1081. (mag.)
 1082. — Waldpartie.
 1083. — Knabe am Fenster.
 1084. — Studienkopf I. (Nr. 1084-1088 Studien zum Honterusbild).
 1085. — Studienkopf II.
 1086. — Studienkopf III.
 1087. — Studienkopf IV.
 1088. — Studienkopf V.
 1089. — Erneuerung der Union in der Schässburger Bergkirche.
 1090. — Aktzeichnung.
 1091. — Selbstbildnis.
 1092. Jakob van Schuppen, Stillleben auf dem Steinpostament.
 1093. — Stillleben mit der Katze.
 1094. — Herr v. Seilen aus Kronstadt.
 1095. Hans Schwab von Wertingen, Herzog Wilhelm IV. von Baiern (1493-1550).
 1096. — Herzogin Jacobea von Baden.
 Rosa Schwaninger s. Nr. 1288 und 1289.
 1097. Christian Seibold, Selbstbildnis.
 1098. — Brustbild einer alten Frau.
 1099. J. Sellmesseon, der galante Bauer in der Schenke.
 1100. — die Bäuerin mit dem Kind in der Schenke.
 1101. Vermutlich Giovanni Giacomo Sementi, die büssende Magdalena. Arnold Siegmund s. Nr. 1344.
 1102. Pieter Cornelisz van Slingelandt, der Violinspieler.
 1103. Vermutlich Gillis Smeyers aus Mecheln, Jakob, dem seine Söhne die blutbefleckten Kleider Josefs überbringen.
 1104. Oktavian Smigelschi, die Dorfkirche.
 1105. — die Dorfstrasse.
 1106. — die Waldblüsse.
 Franz Sydner s. auch Paulus Moreelse.

1107. Frans Snyders, Wildbrethändler.
 1108. (mag.)
 1109. Wahrscheinlich nach Frans Snyders, ein wilder Eber wird von Hunden verfolgt.
 1110. Art des Frans Snyders, verschiedene Tiere in bergiger Landschaft.
 1111. Peeter Snyers, Fruchtstück mit Zwiebel.
 1112. — Fruchtstück mit Topfblumen.
 1113. Theodor Benedikt Seckel, Bildnis eines Unbekannten.
 1114. Art des Francesco Salimena (l'Abbate Ciccio), Aurora.
 1115. — Bacchus und Ariadne.
 1116. Joris van Son, Stilleben auf dem Steintisch.
 1117. — Stilleben neben der Säule.
Lo Spagnoletto s. Ribera.
 1118. Spanischer Maler des 17. Jahrh., Maria mit dem Kind.
 1119. Vermutlich Bartholomäus Spranger, Diana mit der Jagdbeute.
 1120. Karl Spresse, der Traunsee.
 1121. Frans Stampart, ein Ritter des goldenen Vliersordens.
 1122. — ein Ritter des goldenen Vliersordens in weißem Mantel.
Standaart s. Pieter van Bloemen.
 1123. Vermutlich Petrus Stefani, Berglandschaft mit Fluss.
 1124—1125. (mag.)
Stilheid s. Lin.
 1126. Joh. Mart. Stock, Baron Joh. Michael Josef v. Brukenthal (?).
 1127. — Baron Karl v. Brukenthal (?).
 1128. — der Schässburger Kaufmann Martin Schenker.
 1129. — Tischler Wolf.
 1130. — Gattin des Vorigen.
 1131. — Prinz Friedrich Wilhelm von Hohenlohe-Kirchberg, k. k. Feldzeugmeister.
 1132. — die französische Königin Marie Antoinette.
 1133. — Baron von Rall, k. k. General.
 1134. — Bologneser Hündchen.
 1135. — ein toter Haushahn.
 1136. — gefangener Wolf.
 1137. — Varg Juon, alias Kloska.
 1138. — Nikolaus Ursz, alias Hora.
 1139. — Krissan Dsurdz.
 1140. — Bürgermeistersgattin Anna Maria von Huttern.
Joh. M. Stock s. auch Nr. 969.
 1141. (mag.)
 1142. (mag.)
 1143. (mag.)
 1144. Lorenz Strauch, Bürgersfrau in altdeutscher Tracht.
 1145. Emil Strecker, Mädchen mit rotem Kopftuch.
 1146. Schule des Bernhard Strigel, unbekannter Mann mit Pelzrock.
 1147. Freiherr Peter Stradel v. Stradendorf, die Zeit enthüllt die Wahrheit.
 1148. — Tarquinius und Lucretia.

1149. Ernst van Staven, Blumenstrauß mit blauer Iris.
 1150. — Fruchtstück mit dem Eichhörnchen.
 1151. Michiel Sweerts (Cavalier Swarts), junger Bildhauer.
 1152. Giovanni Maria Tamburini, der heilige Hieronymus.
 1153. Franz Werner Tamm (Dapper), totes Federwild und ein toter Hase.
 1154. — totes Federwild mit dem Auerhahn.
 1155. — Blumenstrauß mit Kapinchen.
 1156. Art d. Franz Werner Tamm (Dapper), Blumenstück m. blauer Winde.
 1157. — Blumenstück mit Anemonen.
 1158. Karl v. Telepy, warme Quellen zu Tapoleza im Zalaer Komitat.
Tempesta s. Mulier.
 1159. Domenico Tempestino (Marchi), die Schafschur.
 1160. — im Mausoleum.
 1161. Art des Domenico Tempestino (Marchi), Schafe am Bach.
 1162. David Teniers d. Ä., Dorfstraße mit einem Bach.
 1163. David Teniers d. J., Johannes der Täufer als Kind.
 1164. — der niederländische Jude Coesberger.
 1165. — Niederländische Bauernschenke.
 1166. — die ärztliche Untersuchung.
 1167. Nach David Teniers d. J., Bauernstube mit Trinkenden.
 1168. — Bauernstube mit der Eule.
 1169. — Bauernstube mit Rauchern.
 1170. — Bauernstube mit dem Lautenspieler.
 1171. — die Wachtstube.
 1172. — gestörte Liebesszene.
 1173. (mag.)
 1174. Jan Philipp van Thielen (Rigouts), Blumenkranz mit Tulpen.
 1175. Jan Thomas, Alexander der Große und Diogenes.
 1176. — die Nymphe Syrinx wird v. Pan verfolgt u. in Schilf verwandelt.
 1177. — Christus und Johannes mit dem Lamm.
 1178. Art des Jan Thomas, das Urteil des Paris.
Rosa da Tivoli s. Philipp Peter Rees.
Tiziano s. Vecellio.
 1179. Jakob Torensvliet, der Kürassier mit der Uhr.
 1180. (mag.)
 1181. Felice Torelli, Medor und Angelika.
 1182. — Rinaldo und Armida.
 1183. Heinrich Trenck, Ansicht d. ev. Kirche in Hermannstadt a. d. Saggasse.
 1184. — (?), Stephan Ludwig Roth.
 1185. Francesco Trevisani, die Taufe Christi im Jordan.
 1186. Paul Troger, der heilige Franciscus.
 1187. J. B. Thyssens, Varus gibt sich selbst den Tod.
 1188. — Venus besucht Vulkan in seiner Werkstatt.
 1189. Utrechter Meister des 17. Jahrh., Christus auf d. Weg nach Emmaus.
 1190. V. R., der betlehemitische Kindermord.
 1191. Richtung des Valekenbergh um 1600, Felsenlandschaft mit der Einsiedlerhöhle.

1192. Friedrich van Valckenborch, Überfall durch Räuber.
 1193. Tiziano Vecellio da Cadore, die Verlobung der heiligen Katharina.
 1194. Nach Tiziano Vecellio da Cadore, schlummernde Venus.
 1195. — Sextus Tarquinius und Lucretia.
 1196. Schule des Tiziano Vecellio da Cadore, ecce homo.
 1197. Richtung des Otho van Veen, Diana und Satyr.
 1198. Aus der Nähe des Diego Rodriguez de Silvay Velasquez, d. Konzert.
 1199. Wahrscheinlich Pieter van der Velde, unruhige See.
 1200. — Seesturm an der Küste.
 1201. (mag.)
 1202. Venezianische Schule, der heilige Sebastian.
 1203. — Abführung von Gefangenen.
 Veneziane s. Lanzeni.
 1204. Adriaen van der Venne, der Bauer in der Klemme.
 1205. Pseudo van der Venne, Bauernschlägerei.
 1206. — Satyr und Bauer.
 1207. Frans Verbeek, Gesellschaft mit Jagdbeute.
 1208. — musizierende Gesellschaft mit Jagdbeute.
 1209. Kasparus Petrus Verbruggen, Blumenstück mit dem Basrelief.
 Veronese s. Callari.
 1210. Lieve Verschaur, der Hafen bei Sonnenaufgang.
 1211. — der Hafen bei Vollmond.
 1212. Hendrik Verschuur, Gefecht zwischen Türken und Deutschen.
 1213. Jacomo Vieters, zahme Hühner neben Kaninchen.
 1214. Art des Jacomo Vieters, Stillleben mit den Tauben im Korb.
 1215. Job. Christoph Viechter, zwei Bären.
 1216. — spielende Leoparden.
 1217. J. C. Vierpeyl, die Tanzunterhaltung.
 1218. — Eine lustige Gesellschaft.
 1219. Vincenzius, Predella eines alten Heltauer Altars.
 1220. Niklas Viss, Rom mit dem Vatikan und der Peterskirche.
 1221. — Rom mit den Säulen des Jupiter Stator Tempel.
 1222. Vlämischer Maler des 17. Jahrh., Magdalena beim Kreuze d. Heilands.
 1223. Vlämischer Maler des 18. Jahrh., Landschaft mit dem hohen Steg.
 1224. Nach einem vlämischen Original, die Flucht nach Ägypten.
 1225. Art des Adriaen de Vos, Bauer mit braunem Hut.
 1226. — Bauer mit roter Haube.
 1227. Jan Venek (?), tote Vögel.
 1228. Art des Jan Venek (?), totes Wildbret.
 1229. Nach Cornelis de Vos, die 2 Töchter des Malers.
 1230. Art des Marten de Vos, Kreuzigung Christi.
 — Auferstehung Christi.
 1232. Paulus de Vos, Fruchtkück mit grünem Papagei.
 — Fruchtkück mit rotem Papagei.
 1234. — Kampf zwischen Eulen und Mardern.
 1235. — Eule im Kampf mit verschiedenen Vögeln.
 1236. — eine Reiherbeitze.
 1137. Simon Venset, der heilige Sebastian.
 1238. Richtung des Sebastian Vranex, Kampf bei den Schießständen.
 1239. Frans Vriendt (Fleris), Mann mit roter Kaputze.
 1240. Frans Vrient (Fleris), Susanna im Bade.
 1241. — Mars und Venus von den olympischen Göttern belauscht.
 1242. Richtung des Frans Vriendt (Fleris), das jüngste Gericht.
 1243. Wagner, Baron Peter Carl v. Brukenthal.
 1244. Nach Antoine Watteau, im Gespräch.
 1245. — der Lautenspieler im Park.
 1246. Jan Baptist Weenix, Landschaft mit der Votivsäule.

1247. Joh. Georg Wolkert, Baron Samuel v. Brukenthal, Gouverneur von Siebenbürgen.
 1248. Robert Weißmann, Bockelung einer jung. sächs. Frau durch ihre Mutter.
 1249. — Sophie v. Barcosay geb. Baronin v. Brukenthal.
 1250. Nach Adriaen van der Werff, die büssende Magdalena.
 1251. Joh. de Wett, Verkündigung der Geburt Christi.
 1252. Richtung des Roger van der Weyden, Geburt Christi.
 1253. — Marias Verkündigung.
 1254. — Krönung Marias.
 1255. — Heimsuchung Marias.
 1256. Jacob Weyer, Gefecht zwischen Reiterei und Fussvolk.
 1257. Wiener Maier des 18. Jahrh., der Bauer und die 2 Mönche (von Joh. Christ. oder Christ. Hilf Gott Brand).
 1258. — am Meerstrand.
 1259. — bei der Tränke am Wasserfall.
 1260. — die Wäscherin.
 1261. — die alte Frau mit der Katze.
 1262. — schlafendes Kind.
 1263. Art des Thomas Willibert (Besschert), der Greis und sein Schutzengel.
 1264. Michael Willmann, das Paradies.
 1265. Vermutlich Michael Willmann, die Bevölkerung der Arche Noahs.
 1266. Pieter de Witte (Candid), Elisabeth und Maria.
 1267. P. Wolf, Selbstbildnis.
 1268. Jan Baptist Welfaers, ein Pferdestall.
 1269. Philips Wouwerman, le petit pont de bois.
 1270. — Landschaft mit Packpferden.
 1271. (mag.)
 1272. Nach Philips Wouwerman (?), der Überfall durch Räuber.
 1273. Art des Philips Wouwerman, Rast am Brunnen.
 1274. — Rast bei der Schenke.
 1275. Joachim Wte-Wael, Ceres.
 1276. — Bacchus.
 1277. — Venus und Cupido.
 1278. Thomas Wyck, die Mühle.
 1279. Frans Yckens, Karpfen in einer Schüssel.
 1280—1281. (mag.)
 1282. Karl Ziegler, Bauer aus Arkaden im Kirchenpelz.
 1283. — Bäuerin aus Arkaden im Kirchenpelz.
 1284. — die heil. Familie unter blühenden Bäumen.
 1285. J. H. F. Zimmermann, das Innere eines Tempels.

Nachtrag.

1286. Unbekannter Maler, Baron Josef v. Brukenthal, k. k. Hofrat.
 1287. (mag.)
 1288. Rosa Schwaninger, Baronin Berta v. Brukenthal, geb. Oskelius v. Rosenfeld.
 1289. (mag.)
 1290. Arthur Coulin, grosser Ring mit dem Ratturm in der Abenddämmerung.
 1291—1293. (mag.)
 1294. Fritz Schallerus, Union in der Schlüsburger Bergkirche.
 1295. Unbekannter heimischer Maler, Baron Carl v. Brukenthal (1784—1857)
 1296—1298. (mag.)
 1299. Arthur Coulin, Mann in blauem Rock.
 1300. — Dame in Reitkostüm.
 1301. — im Olivenhain.
 1302. — ein Bauernjunge.

1303. Michael Albrich, Neppendorfer Bauernmädchen (Landlerin).
1304. Eduard Morres, Dorfmusikanten (Adjuvanten).
1305. Carl Dörschlag, Knabe mit dem Stab.
1306. — Knabe mit dem Krag.
1307. — Cindrell vom Negovan aus gesehen.
1308. — sächsischer Bauernjunge.
1309. — Felsenkellerruine, Motiv aus Bis bei Budapest.
1310. — Elfenreigen.
1311—1312. (mag.)
1313. Gustav Ad. Schivert, Metropolit Freiherr Andreas von Schaguna.
1314. als Deposit dem Eigentümer zurückgestellt.
1315—1318. als Deposit dem Eigentümer zurückgestellt.
1319. Michael Fleischer, Studienkopf.
1320—1335. als Deposit dem Eigentümer zurückgestellt.
1336. Fritz Miesz, Waldwiese bei Kronstadt.
1337—1338. als Deposit dem Eigentümer zurückgestellt.
1339—1341. 3 Wachsbilder, wahrscheinlich Hermannstädter Arbeit.
1342. Grete Csaky-Cópyny, Stillleben mit dem Apfel.
1343. Carl Dörschlag, Franz Gebbel.
1344. Arnold Siegmund, Frau Hilda Wildmann (die Schwester des Malers).
1345—1355. (mag.)
1356. Hermann Knopf, Kaiser Franz Josef I.
1357—1359. (mag.)
1360. R. v. Glawesowsky, Heilauergasse mit dem alten »Römischen Kaiser«.
1361. (mag.)
1362. Eduard Morres, junge sächsische Frau aus dem Burzenland (Rosenu).
1363. Dr. Hermann Kennerth, Kinderbildnis.
1364. — Selbstbildnis.
1365. — Pariser Akt.
1366—1368. (mag.)
1369. Josef Haier, Kaiser Ferdinand V.
1370—1371. (mag.)
1372. Österreichischer Maler des 18. Jahrh., Kaiser Leopold II.
1373. (mag.)
1374. Unbekannter Meister, Comes Josef Franz v. Salmen.
1375. Peter Matysek, Stillleben.
1376—1378. (mag.)
1379. Carl Dörschlag, Surul und Negoi von Michelsberg aus gesehen.
1380. — Dr. Carl Conradt.
1381. — Comes Gustav Thalmann.
1382—1383. (mag.)
1384. Hans Hermann, Winterlandschaft.
1385. Mathilde Berner-Beth, Sakristei.
1386. (mag.)
1387. Anna Dörschlag, Michelsberger Bäuerin mit Kind.
1388—1389. (mag.)
1390. Nach Tiziano Vecellio da Cadore, Danae.
1391—1393. (mag.)
1394. Fritz Schullerus, erster Entwurf zum Honterusbild.
1395. Lotte Goldschmidt, Stillleben.
1396. — die Mutter der Malerin.

Deutsche Literatur

Rode S 18

Durch 2. Theil der Bilder,
die erste Figur gleich welches aus
der Frey'schen Sammlung, überreicht
seinen Sohn Salomon heim,
als ein Prinzen und Queen
ging und die Hoffnung,
der Profäster.

Hamburg 23rd 31.
March 1824.

No. 58

Heinrich Heine

Fernspr.: Bavaria B 4 8225

Postscheckkonto: Berlin Nr. 399 48

Bankverbindung: Betti Simon & Co., Berlin W 8, Mauerstr. 53



Nr. 146

Rode

1. Almanach für Verehrer der Natur, Freundschaft und Liebe auf das Jahr 1801. von F. W. A. Schmidt, Prediger zu Werneuchen. Mit 5 Kupfern und 1 Musik(beilage). Berlin, Oehmigke 1801. Kl.-8°. 302 Seiten. Illustr. Orig.-Kart. m. Goldschn. 10,—
2. Arnim, L. A. von. Die Gleichen. Schauspiel von Ludwig Achim von Arnim. Berlin, 1819. Maurersche Buchhandlung. Titel, 2 Bll. u. 190 SS. Hldrbd. d. Zt. Goed. VI. 76, 45. 1. Ausgabe. 15,—
3. Auerbach, Berthold. Das Landhaus am Rhein. Roman. In 3 Bänden. Stuttgart, Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1869. 3 Hlwdbde. 8,—
4. Bibliothek, Deutsche, der schönen Wissenschaften. Hrsg. von (Ch. Ad.) Klotz. 24 Stücke in 6 Bdn. Halle 1768—1771. 6 Pappbde. d. Zt. 180,—

Alles was erschienen. In den ersten 4 Bdn. zahlreiche Kritiken Lessing'scher Werke (Goed. IV. 1. 414—417); ebenso werden Herder, Klopstock, Wieland, Gleim, Jacobi etc. recensiert. Klotz genöß ein tonangebendes Ansehen, bis Lessing (in den Briefen antiquar. Inhalts u. in „Wie die Alten den Tod gebildet“) u. Herder (im 2. u. 3. krit. Waldchen) mit schonungsloser Kritik die Blößen aufdeckten. — In solcher Vollständigkeit sehr selten.

5. Bibliothek der elenden Sribenten. (Motto. Vignette.) Erstes Stück. Frkf. u. Lpzg. 1768. 11 Bll., 44 SS., 7 Bll. — Zweites Stück. 1769. 78 SS. — Drittes Stück. (Motto u. Vignette.) London und Halle, bey Dodsley u. Co. 1769. 14 Bll., 54 SS., 10 Bll. Ungebunden. Schönes unbeschnittenes Exemplar. 120,—

Deneke schreibt hierüber: „Sehr seltenes und höchst merkwürdiges Werk, das Forschern und Sammlern fast unbekannt geblieben ist... Das erste Stück hat den Lessing-Oppner Klotz oder einen seiner Anhänger zum Verfasser; es kämpft mit Laune und wahrhaft originellem Witze gegen eine Gruppe bekannter und weniger bekannter Literaten (Herder, Ziegler, Wilke, Wichmann nn.). Die Angegriffenen parierten den Angriff auf die witzigste Manier, indem sie ein zweites Stück der Bibliothek der elenden Sribenten herausgaben, das sich den Anschein gab, als sei es die Fortsetzung des ersten Stücks, während es in Wahrheit die durch das erste Stück vertretene Literaten-Gruppe verspottet. Das dritte Stück enthält neben manchen anderen interessanten Beiträgen eine Notiz, die man als die erste gedruckte Besprechung eines Goetheschen Gedichtes ansiehen muß. Sie bezieht sich auf das in der Vorrede zu Rosts Gedichten (vergl. Nr. 47) abgedruckte Gedicht auf den Kuchenbäcker Händel...“. Siehe auch Nr. 8.

6. Bodmer, I. I. — L. I. Breitinger. Lessingische unästhetische Fabeln. Enthaltend die sinnreichen Einfälle und weisen Sprüche der Thiere. (Von I. I. Bodmer). Nebst damit einschlagender Untersuchung der Abhandlung Herrn Lessings von der Kunst Fabeln zu verfertigen. (Von L. I. Breitinger). Vignette. Zürich, bey Orell und Compagnie. 1760. Titelkupfer. XIV, 360 SS. Neuer Hfrzbd. 18.—
Goed. IV, 1. 13, 48. Zahreiche Vignetten auch im Text. Aus Bibl. Magnus mit Ex-libris.

Brentano, Clemens siehe Nr. 166, 183.

8. Briefe, scurrilischen Inhalts: Eine Beylage zur Bibliothek der elenden Sribenten. (Motto.) Erster einziger Theil. 1769. 4 Bll., 87 SS. u. 1 S. Druckfehler. 24,—
H. u. B. unbekannt. Goed. IV, 1. 415, 5. Anonyme Schrift gegen die Antiquarischen Briefe Lessings. Vergl. auch Nr. 5.

9. Brookes, B. H. Aus dem Englischen übersetzte Jahres-Zeiten des Herrn Thomson. Zum Anhange des Irdischen Vergnügens in Gott. Mit Kupfern. Hamburg, bey Christian Herold. 1745. 15 Bll., 543 SS. Hptbd. (Am Rücken ein kleines Stück herausgeschnitten). 8.—
Goedecke III. 342, 7. Erste Auflage mit 5 Kupfern von Fritsch.

10. Bürger, Gottfr. Aug. Sämmtliche Schriften. Herausgegeben von Karl Reinhard. 4 Bde. Göttingen, bei Johann Christian Dietrich 1796—98. XXIV, 312. XII, 332. XII, 464. VIII, 640 SS. Hldbd. d. Zt. 68.—
Goedecke IV, 1. S. 1015, 72. h. Schönes Exemplar der ersten Gesamtausgabe in bübschen Einbänden.

11. Bürger, Gottfr. Aug. Benjamin Franklin's Jugendjahre, von ihm selbst für seinen Sohn beschrieben und übersetzt. Berlin 1792. Bey Heinrich August Rottmann. 214 SS. Hldbd. 18.—
Goedecke IV, 1. 1013, 62. Erste Auflage. Schönes Exemplar.

12. Bürger, Gottfr. Aug. Macbeth ein Schauspiel in fünf Aufzügen nach Shakespear. Seinem unvergesslichen Freunde Johann Erich Biester in Berlin gewidmet. Zweyte Auflage. Göttingen bey Johann Christian Dietrich. 1784. 16°. 136 SS. Ppbd. 48.—
Goedecke IV, 1. 1008, 37. Erste illustrierte Ausgabe mit den 12 Kupf. nach Chodowiecki (E. 514). Ganz frisches Exemplar.

13. Calender, Historischer, für Damen für das Jahr 1790 von Archenholtz und Wieland. Leipzig. bey G. J. Göschen. Mit Titelkupfer u. 12 Monatskupfern von Geyser u. and. 16°. Kalender 12 Bll., 4 Bll., 350 SS. u. 1 Bl. Schöner illustr. Orig.-Pbd. d. Zt. mit Goldschn. 25.—
Vgl. Goed. IV, 1. 507, 151. Enthält 3 Erstdrucke von Wieland.

14. Canitz, Frdr. Rud. Ldwg. Gedichte. Mit Kupfern und Anmerckungen, Nebst Dessen Leben, und einer Untersuchung von dem guten Geschmack in der Dicht- und Rede-Kunst,

- ausgefertigt von Johann Ulrich König. Berlin, Haude und Spener, 1765. LXXII. u. 476 SS., Reg. Mit 3 Kupferstichen von S. Fokke. Ldbd. d. Zt. 10,—
Goed. III. 346.

Chodowiecki, Dan. siehe Nr. 12, 102, 139, 140.

15. **Dedeckind**, Fridericus. *Grobianus et Grobiana. Libri tres. Quarta Editio. (Vign.) Holmiae. Ex Officina Janssoniana* 1650. Kl.-8°, 215 SS. Prgtb. d. Zt. 12,—
Goedecke II. 98. 55. Titelblatt nicht ganz tadelfrei, sonst gutes Exemplar.

16. **Ebert**, Joh. Arn. *Der Achtzehnte May 1774. Sr. gel. Ehegattinn gewidmet. Braunschweig 1774.* 32 SS. Br. 3,—
Goedecke IV. I. 70. 6. 10.

17. **Ebert**, Joh. Arn. *Auf Sr. Hochfürstl. Durchlaucht, Carl Wilhelm Ferdinand, regier. Herzog zu Braunschweig u. Lüneburg höchst erfreuliche Zurückkunft. Braunschweig, E. W. G. Kircher. 1794.* 4°. 6 Bll. Br. 3,—

18. **Ehren-Tempel, Deutscher**. Bearbeitet von einer Gesellschaft Gelehrten u.. hrsg. von W. Hennings. Gotha 1821—1832. 12 Tle. in 6 Bdn. 4°. Hldrbd. d. Zt. 40,—
Mit allen Porträts (Goethe, Wieland, Herder, Schiller, Friedrich d. Gr., Lessing, Chodowiecki, Leibnitz, Kant, Illand, Jean Paul, Carl August, Mozart, Klopstock, Mendelssohn, Oellert u. a.) Teilw. etwas stockfl. Exemplar.

19. **Fontane, Theod.** *Aus den Tagen der Occupation. Eine Osterreise durch Nordfrankreich und Elsaß-Lothringen 1871.* 2 Tle. in 1 Bde. (Tl. 1 in 2. A., Tl. 2 in 1. A.) Hlwbd. 6,—

20. **Freiligrath, Ferd.** *Sämmtliche Werke. Vollständige Originalausgabe.* 6 Bde. New York, Verlag von Friedrich Gerhard. 1858—59. 6 reichverzierte Olwd. 38,—
Frühestes Gesamtausgabe, die zwölf Jahre vor der Ausgabe bei Göschen erschien. Sauberes Exemplar.

21. **Freiligrath, Ferd.** *Die Todten an die Lebenden.* Juli 1848. 3 SS. 8,—

22. **Freyer, Justus (Pseud.?)** *Eduard Humber oder die Folgen allzurascher Handlungen. (Roman.)* Berlin u. Stettin, Friedrich Nicolai 1803. 2 Bde. Cart. 5,—

23. **Freytag, Gust.** *Die Fabier. Trauerspiel.* Leipzig 1859. 190 SS. Cart. 6,—
Erste Ausgabe.

24. **Freytag, Gust.** *Die Journalisten. Lustspiel.* Leipzig 1854. 159 SS. Hldbd. 7,—
Erste Ausgabe. Bibl. Exemplar.

25. **Friedrich d. Gr.** — *Lexikon aller Anstößigkeiten u. Prahlereyen, welche in denen zu Berlin in 15 Bänden erschienenen sogenannten Schriften Friedrichs II. vorkommen.* Leipzigermesse 1790. 8 Bll. 239 SS. m. Titelholzschnitt. Hldrbd. d. Zt. 18,—
Holm.-Boh. VI. 6440. Die Widmung ist mit G— von M (irabe) unterzeichnet, der aber als Verfasser sicherlich nicht in Frage kommt.

26. **Friedrich d. Gr.** — **Wolf, Fr. A.** (Mitglied d. kgl. Akademie). *Ueber ein Wort Friedrich's II. von deutscher Verskunst.* Berl. 1811. VI, 64 SS. 1 Bl. Br. 6,—

27. **Friedrich d. Gr.** — Sammlung von Reden, Predigten und Gedichten auf den Tod Königs Friedrich des Großen. Berlin, G. J. Decker 1786. Zus. 390 SS. Alter Hldrbd. 30,— Enthält die berühmten Reden von Sack, Conrad, Spalding, Teller, Zöllner, Cuhe, Wilsen, Koch u. a. Ferner den Hymnus von Schubart und die Gedichte der Karschin u. a.
Friedrich d. Gr. siehe auch Nr. 18.
28. **Gaudy, Franz, Freiherr von.** Schild-Sagen. Berlin, Verlag von Carl Heymann. (1834.) 2 Bll., 66 SS., 1 Bl. Orpb. 6,— Enthält 12 Sagen mit je einem gestochenen Wappen.
29. **Gellert, Chr. F.** — Zwey Briefe, der I. von C. F. Gellert, der II. von G. W. Rabner. Leipzig und Dresden, 1761. 8,— 16 Bll. Br.
Gellert, Chr. F. — Originalhandzeichnungen zu Gellerts Fabeln von Christ. Bernh. Rode siehe Nr. 146.
30. (Gemmingen, O. H., Reichsfreiherr von). Der deutsche Hausvater. (Vign.) Für die deutsche Schaubühne zu München. 1780. Bey Johann Baptist Strobl. 2 Bll. 116 SS. 5.— Goedecke IV. 1. 648. 5. 3. Erste Auflage. Aus der Bibliothek Cäsar Flaischlen mit dessen eigenhändigem Namenszug auf dem Titel.
31. Gemmingen, O. H., Reichsfreiherr von. Der deutsche Hausvater. Ein Schauspiel. Neue ganz umgearbeitete Auflage. (Vign.) Mannheim, bey Schwan und Götz, 1790. 136 SS. 8,— Ppbd. d. Zt.
Goedecke IV. 1. 648. 5. 3. Die Titelvignette radiert von Maler Müller. Aus der Bibliothek Cäsar Flaischlen mit dessen eigenh. Namenszug auf dem inneren Deckel.
32. **Gleim, Joh. Wilh. Lud. Herrn F. W. G.** sämmtliche Poetische Werke. Straßburg, bey C. Nic. Behn. 1765—1766. 4 Tle. in 1 Bde. Neuer Hldrbd. 10,— Goed. IV. 86. 32. Name auf dem Titel und Vorblatt.
33. (Gleim, Joh. Wilh. Lud.) Preußische Kriegslieder in den Feldzügen 1756 und 1757 von einem Grenadier. (Vignette.) Mit Melodien. Berlin bey Christian Friedrich Voß. (1758). 12°. Mit Titelkupfer und Vignette von I. W. Meil. 7 Bll. 38,— 134 SS. 1 Bl. Ldbd. d. Zt.
Goedecke IV. 1. 86. 24b. 1. Auflage mit dem Vorbericht von Lessing und 8 Notenbeilagen. Titelblatt fleckig.
34. (Gleim, Joh. Wilh. Lud.) Preußische Volkslieder in den Jahren 1772 bis 1800. Vermehrte Auflage. 1800. Titel, 7,— 110 SS. Ppbd. d. Zt.
Enthält nach der Vorrede einen Brief Lessings an Gleim. (6 SS.)
35. **Goekingk, Leop. Friedr. Günther.** Gedichte. Erster bis Dritter Theil. Auf Kosten des Verfassers, gedruckt bey Joh. Gottl. Imman. Breitkopf in Leipzig 1780—82. 288, 226, 32,— 304 SS. 3 Ldbde. d. Zt.
Goedecke IV. 1. S. 970. 9. Erste Gesamtausgabe mit sämtlichen Pränummerten-Verzeichnissen in schönen Ganzlederbänden der Zeit. Kleiner Name auf dem Titel.

36. **Goethe, Joh. Wolfgang v.** Goethe's sämmtliche Werke. Mit Bildnis und Facsimile (und Einleitung: Goethes Leben in gedrängten Umrissen). Paris, Tétot Frères, 1836. 5 Bde. 40,— Gr. 8°. Hfrzbde. d. Zt.
Diese Goed. und Meyer unbekannte, sehr selten vorkommende Ausgabe wurde „gedruckt bei Paul Renouard, rue Garancière, n. 5.“ Sie ist durchweg zweisaitig in Fraktur gesetzt.
37. **Goethe, Joh. Wolfgang v.** Claudine von Villa Bella. Ein Schauspiel mit Gesang. Berlin, bey August Mylius 1776. 127 SS. 40,— Ppbd. d. Zt.
Meyer 145. Erste und einzige Ausgabe der ersten Fassung. Etwas fleckig. Der alte Pappband am Rücken beschädigt.
38. **Goethe, Joh. Wolfgang v.** Des Epimenides Erwachen. Ein Festspiel. Berlin, bei Duncker und Humblot 1815. XIV. 28,— 66 SS. Ppbd. d. Zt.
Meyer 1070. Schönes, breitrandiges Exemplar der ersten und besten Ausgabe ohne Namensnennung der Schauspieler und mit der Vorrede von Karl Levezov.
39. **Goethe, Joh. Wolfgang v.** Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand. Ein Schauspiel. 1773. 206 SS. Ppbd. 1800,— Goed. IV. 3. 143. 2. Meyer 23. Diese erste Ausgabe des Götz wurde auf Goethes und Mercks Kosten gedruckt und im Selbstverlag herausgegeben. Im Juni 1773 wurden die ersten Exemplare versandt. Von bekannter Seltenheit, da die Auflage klein gewesen ist; da nicht sofort eine neue Ausgabe herauskam, bemächtigten sich bald die Nachdrucker dieses Werkes. Bis auf die Entfernung eines Namens auf dem Titelblatt und die geringfügige Ausbesserung am äußersten Ende einer Seite sehr schönes breitrandiges Exemplar von bester Erhaltung.
40. **Goethe, Joh. Wolfgang v.** Die Leiden des jungen Werthers. Erster u. Zweyter Theil. Leipzig in der Weygandschen Buchhandlung. 1774. 224 SS. Hldrbd. d. Zt. 800,—
Meyer 62. Erster Druck der ersten Ausgabe mit dem Druckleiterverzeichniß am Schluße. — Auf dem Titel des ersten Teiles der Name „Hoym“ (preußischer Minister von Schlesien 1739—1807?) handschriftl. Auf dem Titel des zweiten Teiles handschriftliches Motto von derselben Hand geschrieben. — Quies Exemplar in altem Halblederbänd. — Angebld.: (Breidenbach, H. v.) Berichtigung der Geschichte des jungen Werthers. Frankfurt u. Leipzig 1775. 16 SS. Die nur durch den Anfangsbuchstaben angeudeuteten Namen sind handschriftlich ergänzt. — Ferner angebld.: (Nicolai, Fr.) Freuden des jungen Werthers. Leiden und Freuden Werthers des Mannes. Voran und zuletzt ein Gespräch. Berlin bey Friedrich Nicolai 1775. 60 SS. Mit der Vignette von Chodowiecki. — (Bertram, C. A.) Etwas über die Leiden des jungen Werthers, und über die Freuden des jungen Werthers. Mögen sie doch reden, was kümmert mich. o. O. 1775. 48 SS. (S. 30—48: Gespräch zwischen einem Schulmeister und einem Naturforscher; gehalten im Jahre 1775). — (Riebe). Ueber die Leiden des jungen Werthers. Gespräche. (Motto.) Berlin, bey George Jacob Decker. 1775. 76 SS.
41. (Goethe, Joh. Wolfgang v.) Die Leiden des jungen Werthers. Erster, Zweyter Theil. Wahlheim 1777. 128 SS. Ppbd. 15,— d. Zt.
Seltener Nachdruck; mit Gebrauchsspuren.
42. **Goethe, Joh. Wolfgang v.** Werther, ... Interlineair Ausgabe. — (2. Titel:) Werther, ... traduit de l'allemand. Edition interlineaire. 2 Tle. in 1 Bde. Paris, Huguin 1803. 2 Bll., 210 SS. — 2 Bll., 254 SS. Hldrbd. d. Zt. 28,—
Appel. 222. S. 243—254 enthält: „Ode von Klopstock“ mit französ. Übersetzung. („Nicht in den Ocean der Welten alle . . .“)

43. Goethe, Joh. Wolfgang v. *Mahomet*. Trauerspiel in fünf Aufzügen nach Voltaire. — *Tancred*. Trauerspiel in fünf Aufzügen nach Voltaire. Tübingen, in der I. G. Cotta'schen Buchhandlung 1802. 102, 104 SS. In 1 Hldbd. d. Zt. 25.— Meyer 640 u. 645. Erstausgaben in guten leckereien Exemplaren.
44. Goethe, Joh. Wolfgang v. *Die Wahlverwandtschaften*. Ein Roman. Erster, Zweyter Theil. Tübingen, in der I. G. Cotta'schen Buchhandl. 1809. 1 Bl., 306, 340 SS. 2 Hldbde. 125.— Meyer 925. Erste Ausgabe in zwei schönen Haliederhänden. Etwas störfli.
45. Goethe, Joh. Wolfgang v. — (Herder, J. G.) *Volkslieder*. (Motto.) Erster, Zweiter Theil. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung 1778—1779. 335, 36, 315 SS. 2 Hldbde. 75.— Meyer 205 u. 219. Schulte Strath. 33. Erste Auflage mit 6 Beiträgen von Goethe im Erstdruck, darunter „Das Lied vom Fischer“ und „Röschen auf der Heide“. Kleiner Stempel auf den Titeln, sonst gutes Exemplar.
46. Goethe, Joh. Wolfgang v. — *Iris*. Erster Band. Düsseldorf 1774. — Zweyter, Dritter und Vierter Band. Düsseldorf 1775. 8°. Bd. I. Lederbd. d. Zt., Bd. III—IV im Stile d. Zt. in Ganzlederbnd. mit Rückenvergold. sehr schön nachgebunden. Mit Rotschnitt. 60.— Goed. IV 2 258, 35. Enthält Beiträge von J. G. Jacobi, Lenz, Sophie von La Roche, Heinse, Schlosser. Besonders aber den ersten Druck von Goethes „Erwin und Elmire“, ferner „Neue Liebe, Neues Leben, Kleine Blumen, Kleine Blätter, Wie herrlich leuchtet mir die Natur, Der treue Amadis“ u. andere. Mit den 3 Musikbeilagen zu „Erwin u. Elmire“.
47. Goethe, Joh. Wolfgang v. — *Rost, I. C. Vermischte Gedichte*. Herausgegeben 1769. Kl. 8°. 8 Bll., 120 SS. Reichverzierter Ldbd. d. Zt. 55.— Meyer 7. Erste Auflage, von Christ. Heintz, Schmid herausgegeben. Auf Bl. 7 der Vorrede der Erstdruck von Goethes Gedicht „An den Kuchenbäcker Händel“. Schönes Exemplar.
48. Goethe, Joh. Wolfgang v. — *Karsch* (Medizinalrat in Münster.) *Naturgeschichte des Teufels*. 3 Vorträge. Münster 1877. 6,— 124 SS. Br. Der Teufel im Heiden- u. Judentum, im Ultramontanismus u. in der Wissenschaft.
49. Goethe, Joh. Wolfgang v. — (Rousset.) *Faust ou les premières amours d'un métaphysicien romantique, pièce du théâtre de Goethe, arrangée pour la scène française, en quatre actes, en prose*. A Paris 1829. 80 SS. Orig.-Umschl. 18.— Der Verfasser war Arzt. Faust wurde zu einem Zeitgenossen des „Dichters“, Mephisto zu einem Schurken „Cimbar“ (Kippenberg).
50. Goethe, Joh. Wolfgang v. — *Vogl, Joh. Nep. Twardowski, der polnische Faust*. Ein Volksbuch. Mit Illustr. von V. Katzler. Wien 1861. 78 SS. Hlwdbd. 8.—
51. Goethe, Joh. Wolfgang v. — (Arnim, Bettina von). Goethes Briefwechsel mit einem Kinde. Seinem Denkmal. Erster, Zweiter Theil. Tagebuch. Berlin, bei Ferdinand Dümmler 1835. 6 Bll., XII, 356; 1 Bl., 324; 1 Bl., 243 SS. 3 Hldbde. 100.— d. Zt. Meyer 2327. Erste Ausgabe mit den 3 Kopien in einem tadelreien Exempl.
52. Goethe, Joh. Wolfgang v. *Briefe und Aufsätze aus den Jahren 1766 bis 1786*. Zum erstenmal hrsg. durch A. Schöll. 2. Ausg. Weimar. Landes-Industrie-Comptoir. 1857. Ppbd. 8.— Meyer 3378.
53. Goethe, Joh. Wolfgang v. — Goethe's Briefwechsel mit den Brüdern von Humboldt. (1795—1832.) Im Auftrage der von Goethe'schen Familie herausg. von F. Th. Bratranek. Leipzig, Brockhaus 1876. XLIX, 443 SS. Hlwdbd. 5.—
54. Goethe, Joh. Wolfgang v. — *Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe in den Jahren 1794 bis 1805*. 1.—6. Theil. Stuttgart und Tübingen in der I. G. Cotta'schen Buchhandlung 1828—1829. 3 Hldbde. d. Zt. 60.— Schönes Exemplar der ersten Ausgabe mit der Dedikation an den König von Bayern.
55. Goethe, Joh. Wolfgang v. — *Dorow. Reminiscenzen*. Goethes Mutter; nebst Briefen und Aufzeichnungen zur Charakteristik anderer merkwürdiger Männer und Frauen. Mit Portr. u. Facsimile von Goethes Mutter. Lpz. 1842. Verlag der I. C. Hinrichs'schen Buchhandlung. Ppbd. 8.— Meyer 2721.
56. Goethe, Joh. Wolfgang v. — *Grimm, Hermann. Goethe. Vorlesungen gehalten an der Kgl. Universität zu Berlin*. 5. verm. Aufl. Berlin 1894. XXVI, 542 SS. Gr. 8°. Hlwdbd. 7.—
57. Goethe, Joh. Wolfgang v. — *Goethe's Naturwissenschaftliche Correspondenz*. (1812—1832). Im Auftrage der von Goethe'schen Familie hrsg. von F. Th. Bratranek. Leipzig, Brockhaus 1874. 2 Bde. Hlwdbde. 8.—
58. Goethe, Joh. Wolfgang v. — *Tomlinson, Ch. A critical examination of Goethes Tasso*. 1890. 20 SS. 2.—
59. Goethe, Joh. Wolfgang v. — *Jahrbuch der Sammlung Kippenberg*. Bd. 1—3. Mit 18 Taf. Leipz., 1921—23. Ohlwdbd. 12.—
- Goethe, Joh. Wolfgang v. Siehe auch Nr. 5, 18, 144, 153, 183.
60. Gottschedinn, Luise Adelg. Vict. Cenie oder die Großmuth im Unglücke . . . A. d. Französ. der Frau von Graffigny. O. O. u. D. 72 SS. Cart. 8.— Stark beschritten.
61. Grillparzer, Franz von. 1791—1872. *Eigenhändiges Manuscript des berühmten Gedichtes „Der Justizminister“* (Anton von Schmerling). „Sie sagen sich, daß ein Minister schied und sagen sichs gleichgültig leerer Mienen“. O. J. (1851). Mit Echtheitsbestätigung von Catharina Fröhlich, Wien, den 1. Juli 1875. 1 S. 4°. 225.— Das Gedicht bezieht sich auf den Rücktritt des Ministers, der 1818 Bundespräsident und später österreich. Bevollmächtigter bei der Frankfurter Nationalversammlung war. Die vorliegende eigenhändige Handschrift des Gedichts zeigt Abweichungen vom Druck.

62. Gubitz, F. W. Erlebnisse. Nach Erinnerungen und Aufzeichnungen. 3 Bde. Bln. 1868. Ca. 950 SS. Br. 6.—
In Bd. 2. Mehrfache Erwähnung Heines (Meyer S. 115).
63. Gutzkow, Karl. Götter, Helden, Don-Quixote. Abstimmungen zur Beurtheilung der literarischen Epoche. Hamburg, Hoffmann und Campe 1838. VI, 1 Bl. 451 SS. Hldbd. 8.—
Erste Ausgabe. Ueber Heine, Böchner, Immermann u. a. Mit einigen Bleistiftnotizen. Leibbibl. Exemplar.
64. (Hagedorn, Chr. L. v.) Betrachtungen über die Mahlerey. Motto. Leipzig, Joh. Wendler. 1762. 2 Tle. in 1 Bde. Neuer Ppbd. 6.—
Goed. IV. 302, 3, 1. Die letzten Bl. des Registers fehlen.
65. Heine, Heinrich. Originalhandschrift zu „Hebräische Melodien“; der Entwurf, in Bleistift geschrieben, umfaßt die ersten 5 Strophen zu je 4 Zeilen und enthält den Anfang des berühmten Gedichtes: „Nach der Schlacht bei Arabella . . .“ 210,—
Es handelt sich hierbei um die erste Niederschrift, mit Korrekturen, auf der Innenseite eines weißen Papptellers in Folio, Anfang 1831 in Paris entstanden. Am 28. August 1831 bittet dann Heine seinen Verleger Campe brieflich, die 3. Abteilung seines Buches „Hebräische Melodien“, abschreiben zu lassen.
66. Heine, Heinrich. Reisebilder. Zweiter Theil. Hamburg, bey Hoffmann und Campe. 1827. 2 Bll., 326 SS., 1 Bl. Prächtiger roter Maroquinbd. d. Zeit mit reichstem Rückenschmuck, reicher Blind- u. Goldprägung auf den Deckeln, Stehkanten- u. Innenkantenvergoldung, Goldschnitt. 1200,—
Erste Ausgabe des zweiten Teils der „Reisebilder“ mit folgender eigenhändiger Widmung Heines an seinen Onkel Salomon Heine: „Diesen 2ten Theil der R. Bilder, das erste Exemplar, welches aus der Presse erscheint, überreicht seinem Oheim Salomon Heine, als ein Zeichen der Zuneigung und des Gehorsams, der Verfasser. Hamburg, d. 31. März 1827.“ Siehe Abbildung.
67. Heine, Heinrich. Buch der Lieder. Hamburg 1827. Hoffmann u. Campe. 372 SS. Lwdbd. d. Zt. mit altem roten Rückenschildchen. 130,—
Goed. VIII. 555, 26. 1. Ausgabe. Schönes breitrand. Exempl. auf Vellin-Papier.
68. Heine, Heinrich. — Cervantes. Der sinnreiche Junker Don Quixote von La Mancha . . . mit dem Leben von Cervantes nach Viardot, und einer Einleitung von Heinrich Heine. Mit zahlreichen Holzschnitten von Johannott. 2 Bände. Stuttgart 1837—1838. In 2 dunkelblauen Hfrzbd. d. Zt. 60,—
Meyer S. 51. Schönes Exemplar der ersten Ausgabe. Mit nur wenigen stockfleckigen Seiten in reich verzierten Halbfanzbänden der Zeit. (Romantikerhd.)
69. Heine, Heinrich. Neue Gedichte. Dritte, veränderte Auflage. Hamburg, Hoffmann und Campe. 1852. XVI, 332 SS. Neuer Hldbd. 6.—
Meyer 90. Titel gestempelt.
70. Heine, Heinrich. Romanzero. Hamburg, Hoffmann u. Campe 1851. VI, 313 SS. Hldrb. d. Z. 16,—
Meyer 89. Erste Ausgabe. Exemplar ohne den Schutztitel und mit dem Kartonblatt S. 127—28.
71. Heine, Heinrich. Shakespeares Maedchen und Frauen mit Erläuterungen von H. Heine. Paris u. Leipzig, 1839. Mit 45 Stahlstichporträts. 2 Bll., 228 SS. Lex.-8°. Hldrb. d. Zt. 8,—
Goed. VIII. 559, 59. Meyer 57. Erste Ausg. Gebrauchsspuren, die Stiche teilweise stockfleckig. Rücken ausgebessert.
72. Heine, Heinrich. — Revue rétrospective, ou Archives secrètes du dernier gouvernement, par I. Taschereau. Recueil non périodique. Mars—Novembre 1848 = No. 1—31. (Complet.) Paris 1848. 3 Bll., 496 SS. 4°. Hfrzbd. 28,—
Meyer. S. 84. Seltene und sehr interessante Zeitschrift, welche die einzigen zahlmäßigen Angaben enthält, daß Heinrich Heine von der französischen Regierung Geldbeträge erhielt.
- Heine, Heinrich. Siehe auch Nr. 62, 63.
73. Heinse, Joh. Jak. Wilh. Sämtliche Schriften. Herausgegeben von Heinrich Laube. 10 Tle. in 5 Bdn. Leipzig, Verlag von F. Volckmar 1838. Hldbd. d. Zt. 85,—
Goedecke IV. 1. 899, 27. Schönes Exemplar der seltenen ersten Gesamtausgabe.
74. (Heinse, Joh. Jak. Wilh.) Das befreyte Jerusalem von Torquato Tasso. Erster—Vierter Band. Mit allerhöchstem kaiserlichen und höchstem kuhrfürstlich pfälzischen Privilegium. Mannheim 1781. Im Verlage der Herausgeber der ausländischen schönen Geister. 4 Ppbde. 40,—
Schulte Strath. S. 223, 7a. Erste Auflage mit 4 Titelvignetten ohne Titelkupfer. Ausg. mit deutschem und italienischem Text. Kleiner Stempel auf dem Titel.
75. (Heinse, Joh. Jak. Wilh.) Begebenheiten des Enkolp. Aus dem Satyricon des Petron übersetzt. 2 Tle. in 1 Bde. Mit Titelvignette und Titelkupfern. Rom 1773. 48, 221, 256 SS. Hldbd. 130,—
Schulte Strath. 218, 2a. Schönes Exemplar der ersten Ausgabe n. d. Datum „Februar 1773“ am Ende der Vorrede.
- Heinse, Joh. Jak. Wilh. siehe auch Nr. 46.
76. Herder, J. G. Tithon und Aurora. Gotha, bey Carl Wilhelm Ettinger 1792. 48 SS. Br. 6,—
Schulte Strath. S. 60, 60.
77. Herder, J. G. Von der Gabe der Sprachen am ersten christlichen Pfingstfest. Riga 1794, bei J. F. Hartknoch. 150 SS. Kl.-8°. Unbeschn. 6,—
Schulte Strath. S. 61, 62. Goed. IV 2. 294, 76. Erste Ausgabe.
78. Herder, J. G. Zerstreute Blätter von J. G. Herder. Erste—Sechste Sammlung (vollst.). Gotha 1785—1797, bey Carl Wilhelm Ettinger. Ppbde. d. Z. 20,—
Schulte Strath. 54, 50. — 1. Auflage.
- Herder, J. G. siehe auch Nr. 18, 45, 183.
79. Hippel, Theod. Gottl. Ueber Gesetzgebung und Staatenwohl. Nachlaß von Th. G. H. Berlin, in der Vossischen Buchhandlung 1804. VIII, 199 SS. Hldbd. d. Zt. 10,—
Schulte Strath. 19, 26. Erste Ausgabe. Kleiner Stempel auf dem Titel.

80. Hölderlin, Friedrich. Sämmtliche Werke. Herausgegeben von Christoph Theodor Schwab. 1. u. 2. Band. Stuttgart und Tübingen, I. G. Cotta'scher Verlag 1846. XIV, 213, 148 und VI, 352 SS. Gr. 8°. 2 Hldbd. d. Zt. 95.—
Goedecke V. S. 472, 4. Seehaus S. 13. Gutes Exemplar dieser seltenen ersten Gesamtausgabe.
- Humboldt, A. u. W. v. siehe Nr. 53.
- Jean Paul siehe Nr. 183.
81. Jerusalem, Karl Wilh. Philosophische Aufsätze von Karl Wilhelm Jerusalem: (Vignette) herausgegeben von Gotthold Ephraim Lessing. Braunschweig, in der Buchhandlung des Fürstl. Waisenhauses. 1776. 8 Bll., 116 SS. Kl.-8°. Ppbd. d. Z. 18.—
Goed. IV. 1. 444, 135. Redlich 705. Zweiter Druck der ersten Ausgabe. Schönes Exemplar. Zwei Jahre nach dem Erscheinen des „Werther“ gab Lessing dieses Werk mit einer Vorrede und Zusätzen heraus und zwar in Opposition gegen Goethes Roman.
82. Immermann, K. Das Trauerspiel in Tyrol. Ein dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen. Hamburg 1828. Bei Hoffmann und Campe. XIV, 1 Bl., 200 SS., 1 Bl. Ppbd. 6.—
Goedecke VIII. 613, 43. Erste Auflage. Titel gestempelt.
- Immermann, K. siehe auch Nr. 63.
83. Jung genannt Stilling, Joh. Heinr. Der graue Mann eine Volksschrift. Erstes Stück — Heft 42. Nürnberg im Verlag der Raw'schen Buchhandlung 1795—1833. 6 Hlwdbe. 38,—
Schulte Strath. 77, 26. Vollständiges Exemplar dieser seltenen Zeitschrift. Heft 31—38 herausg. von Celanor, Heft 39—42 von Dr. de Valenti.
84. Karschin, Anna Louisa. Auserlesene Gedichte. Vignette (von J. W. Meil). Berlin, 1764. Bey George Ludewig Winter. XL, 8,— 363 SS. Ppbd.
Goed. IV. 1. 293, 5. — Erste Ausgabe. Vorrede von Sulzer. Teilw. Beck. Exkl.
85. Kleist, Christ. Ewald von. Sämtliche Werke. Erster. Zweyter Theil. Berlin, bey Christian Friedrich Voß. 1761. 11 Bll., 160, 160 SS. Ldhd. d. Zt. 25.—
Goedecke IV. 1. 80, 8b. Schönes Exemplar der 2. mit latein. Lettern gedruckten Ausgabe mit Titelkupfer und 2 Vignetten von Meil in einem Ganzlederband d. Zt.
86. Kleist, Christ. Ewald von. Neue Gedichte vom Verfasser des Frühlings. Vignette (von J. W. Meil). Berlin, Chr. Fr. Voß 1758. 128 SS. Ppbd. 6.—
Goed. IV. 1. 80, 6. Erste Ausgabe.
87. Klinger, Friedr. Max. Die falschen Spieler. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Berlin, bey Christian Friedrich Himborg. 1783. 134 SS. 1 Bl. Ppbd. d. Zt. 18.—
Schulte Strath. S. 206, 14c. Seltener Nachdruck.
88. (Klinger, Friedr. Max.) Geschichte Raphaels de Aquillas in fünf Büchern. Ein Seitenstück zu Fausts Leben, Thaten und Höllenfahrt. Neue verbesserte und vermehrte Ausgabe mit Kupfern. o. O. 1799. 380 SS., 2 Bll. Hldbd. d. Zt. 15.—
Schulte Strath. S. 212, 24b. Mit den 6 Kupfern von Schubert und der Nachricht an das Publicum.

89. (Klinger, Friedr. Max.) Geschichte eines Teutschen der neuhesten Zeit. (Motto.) Leipzig 1798, bei Johann Friedrich Hartknoch. 568 SS. Hldbd. d. Zt. 15.—
Schulte Str. 214, 29. Erste Auflage. Die ersten Seiten stockfleckig. Titel gestempelt. Ohne Schmutztitel. „Nachricht“ und „Errata“, die nicht allen Exemplaren beigegeben worden sind.
90. Klinger, Friedr. Max. Medea in Korinth und Medea auf dem Kaukasus. Zwei Trauerspiele. St. Petersburg und Leipzig, bey Johann Friedrich Kriele, in Commission bey F. G. Jacobaeer, 1791. 294 SS. einschl. Titelkupfer (zwischen S. 42 u. 43). Neuer Hldbd. 25.—
Schulte Strath. S. 208, 21. Erste Ausgabe. Teilw. fleckig.
91. (Klinger, Friedr. Max v.). Die Neue Arria. Ein Schauspiel. (Vignette). Berlin, bey August Mylius, 1776. 134 SS. Hldrbd. d. Zt. 120.—
Goed. IV 2 319, 6. — Schulte-Strathaus S. 109. Schönes Exemplar der seltenen ersten Ausgabe.
92. (Klinger, Friedr. Max.) Otto. Ein Trauerspiel. (Vignette.) Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1775. 184 SS., 1 Bl. Verbesserungen. Neuer Ppbd. 175.—
Schulte Str. 100, 1. Schönes Exemplar der Erstausgabe dieses seltenen Erstlingswerkes.
93. (Klinger, Friedr. Max.) Prinz Formosos Fiedelbogen und der Prinzessin Sanaclara Geige, oder Geschichte des großen Königs. Vom Verfasser des Orpheus. 2 Tle. in 1 Bde. Genf, bey I. H. Legrand. 1780. 200 u. 172 SS. Neuer Ppbd. 120.—
Schulte Str. 202, 10. Unbeschriebenes Exemplar der ersten Ausgabe. Diese Fortsetzung des „Orpheus“ wurde nicht in der Gesamtausgabe aufgenommen.
94. Klinger, Friedr. Max. Der Weltmann und der Dichter. (Motto.) Leipzig 1798, bey Johann Friedrich Hartknoch. 2 Bll., 387 SS. Ppbd. d. Zt. 15.—
Schulte Strath. S. 215, 31. Erste Ausgabe.
95. Klinger, Friedr. Max. Die Zwillinge. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Enthalten in (Schroeder, Fr. L.) Hamburgisches Theater. Erster—Vierter Band, zweytes Stück. Hamburg, Gedruckt bey I. I. C. Bode, im Verlag der Theatral-Direktion, in der Heroldschen Buchhandlung u. a. 1776—1779. Gr.-8°. 85,—
Schulte Strath. 196, 3. Erster Druck dieser frühen Arbeit Klingers. Die Sammlung enthält ferner noch: K. O. Lessing. Die reiche Frau; Stücke von Großmann, Schink, Schröder, Götter u. a. m.
96. Klefz, Chr. A. Satyren. Nebst einem Anhang. Vignette und 1 Kupfer. Leipzig, bey Christian Gottlob Hilschern, 1775. 200 SS., 3 Bll. Hldrbd. Unbeschn. 6.—
98. Klotz, Chr. A. Ueber das Studium des Alterthums. (Vign.) Halle, J. J. Gebauer 1766. 72 SS. Cart. d. Zt. 6.—
Klotz, Ch. A. siehe auch Nr. 4, 5.
99. Körner, Theod. Sämmtliche Werke. Im Auftrage der Mutter des Dichters herausgegeben und mit einem Vorwort begleitet von Karl Streckfuß. Einzig rechtmäßige Gesammt-Ausgabe

- in Einem Bande. Mit dem Bildnisse des Dichters. Berlin, in der Nicolaischen Buchhandlung. Wien, bei Carl Gerold. 1834. 4^o. XXII, 384 SS. Hldbd. d. Zt. 15,— Goedecke VII, 843, 31. Erste Gesamtausgabe in einem schönen Halblederband der Zeit. Zweispaltig gedruckt.
100. Köster, H. M. G. Das Urtheil des Paris aus dem Griechischen des Lucians übersetzt und verglichen mit der Wielandischen Erzählung des nemlichen Innhalts zur Beförderung des Geschmacks junger Leute. Gießen, bei Johann Philip Krieger, 1770. Titel, 82 SS. Br. 4,— Goedecke IV, 1, 352, 52. Bezieht sich auf die gleichnamige Erzählung Wielands in „Comische Erzählungen“.
101. (Lange, Sam. Gottl.) — (Pecquet, Ant.) Geheime Nachrichten zur Historie von Persien. Motto. Aus dem Französ. übersetzt (von Gotth. Sam. Lange). Cölln. 1746. 8 Bll., 224 SS., 27 Bll. Alter Ppbd. 15,— Holzn. u. Boh. III, 6248. Seltenes Werk. Uebersetzer ist der bekannte Prediger in Laublingen, gegen den Lessing sein „Vademecum“ richtete.
102. Lavater, Joh. Casp. Essai sur la physiognomie, destiné à faire connoître l'homme et à le faire aimer par Jean Gaspar d' Lavater. (Motto:) Dieu créa l'homme à son image. Imprimé à La Haye (1781—1803). 4 Bde. 4^o. Ganzkalbldrbd. d. Zeit. 200,— Graesse IV, 126, Engelmann 25, 107 etc. Die erste französische Ausgabe in einem schönen breitrandigen Exemplar. MR ca. 200 Talein von Lips, Haid, Schellenberg u. a. nach Chodowiecki, Rubens etc. und mit zahlreichen Vignetten von Chodowiecki, Berger, Lips, Schellenberg und anderen berühmten Künstlern der Zeit.
103. Leisewitz, Joh. Anton. Sämmliche Schriften. Zum ersten Male vollständig gesammelt und mit einer Lebensbeschreibung des Autors eingeleitet. Nebst Leisewitz' Portrait und einem Facsimile. Einzig rechtmäßige Gesamtausgabe. Braunschweig, Verlag von Eduard Leibrock. 1838. XXXIX, 290 SS. Hldbd. d. Zt. 28,— Goedecke IV, 1, S. 1085, 13. Erste Gesamtausgabe in einem reich verzierten Halblederbande d. Zt. Kleiner Stempel auf dem Titel.
104. Lenz, Joh. Mich. Reinh. Gesammelte Schriften. Herausgegeben von Ludwig Tieck. 3 Bde. Berlin 1828. Gedruckt und verlegt bei G. Reimer. 3 Hldbd. 95,— Schulte Strath. 194, 21. Erste Gesamtausgabe mit der 139 SS. umfassenden Vorrede Tiecks.
105. (Lenz, Joh. Mich. Reinh.) Anmerkungen übers Theater nebst angehängtem übersetzten Stück Shakespears. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1774. 160 SS. Neuer Ppbd. 160,— Schulte Strath. 187, 6. Erste Ausgabe.
106. Lenz, Joh. Mich. Reinh. Der Hofmeister oder Vortheile der Privaterziehung. Eine Komödie. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1774. M. Titelvign. 164 SS. Hldbd. d. Zt. 140,— Schulte Strath. 185, 4. Gutes Exemplar der ersten Ausgabe; auf d. Titel kleine handschriftl. Notiz.
107. (Lenz, Joh. Mich. Reinh.) Die Soldaten. Eine Komödie. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich. 1776. 119 SS. Neuer Ppbd. 185,— Schulte Strath. 192, 14. Schönes Exemplar der ersten Ausgabe.
- Lenz, Joh. Mich. Reinh. siehe auch Nr. 46.
108. Lessing, G. E. Schrifften. 6 Tle. in 5 Bdn. Mit 6 gest. Titeln. v. W. Meil sc. u. a. Berlin, bey C. F. Voß 1753—1755. 12^o. Bd. I/II Hldrb. d. Zt., Bd. III/VI Hfrzbde. d. Z. (Bd. V stärker beschnitten.) Rückenschilder mit Bdzahl erneuert. 50,— Goed. IV, 1, 342, 1. Redlich 686, 683, 691, 694. Erste Gesamtausgabe Teil 1 u. 2 im 3. Druck. Tl. 3 u. 4 im 1. Druck, Tl. 5 im 2. Druck, Tl. 6 im 1. Druck.
109. Lessing, G. E. Schrifften. 6 Tle. in 6 Bdn. Mit 6 gest. Titeln, J. W. Meil sc. u. a. Berlin, bey C. F. Voß 1753—1755. 12^o. Schöne mod. Hfrzbde. im Stile d. Z. 40,— Goed. IV, 1, 342, 1. Redlich 686, 688, 691, 694. Sehr schönes breitrandiges Exemplar des 3. Druckes der ersten Gesamtausgabe mit schönen Abzügen der Kugelfitel. Auf einigen Titeln der handschriftl. Name der Vorbesitzerin: Christ. Dorothea Wredel née de Goellnitz.
110. Lessing, G. E. Sämmliche Schriften. Herausgegeben von Karl Lachmann. Neue rechtmäßige Ausgabe. 1.—13. (Supplement) Band, mit Lessings Portrait in Stahlstich. Berlin, in der Voss'schen Buchhandlung. 1838—1840. Gr.-8^o. Hldbd. d. Zt. 65,— Goedecke IV, 1, 344, 6. Schönes Exemplar dieser besten Gesamtausgabe mit dem Portrait, den 9 Tafeln und dem Supplementenband in reich verzierten Halblederbänden d. Zt.
111. Lessing, G. E. Briefe, die Neueste Litteratur betreffend. Vignette. Berlin (und Stettin), 1762—1767, Bey Friedrich Nicolai. 24 Tle. in 6 Bdn. Hldrbde. d. Z. 60,— Redlich 700 ff. Tl. 1—12 in 3. Aufl., Tl. 13—24 in 1. Aufl. Tl. 5—8 (Bd. 2) in schlechter Erhaltung, sonst gutes Exemplar. Mitarbeiter dieser Zeitschrift waren Lessing, Mendelssohn, Nicolai u. s.
112. Lessing, G. E. Emilia Galotti. Ein Trauerspiel ... Vignette. Berlin, bey Christian Friedrich Voß, 1772. 152 SS. — Angebunden: Weiße, C. F. Romeo und Julie. Ein bürgerliches Trauerspiel ... 3. verb. Aufl. Leipzig, Dyck 1776. 136 SS. In 1 Hldrb. d. Zt. 25,— Redlich 706. Die 1. Einzelausg. im 2. Druck.
113. Lessing, G. E. Emilia Galotti. Leipzig, bey Peter Philipp Wolf, 1803. 4 Bll., 175 SS. Gr.-8^o. Schöner mod. Hmarbd. 12,— Redlich 733. Sehr schöner Prachtdruck mit dem Vortitel: Deutsche Trauerspiele. 1. Schönes Exemplar auf starkerem Papier.
114. Lessing, G. A. Fabeln. Drey Bücher. Nebst Abhandlungen ... (Vignette). Zweyte Auflage. Berlin, bey Christian Friedrich Voß 1777. Titelkupfer. 1 Bl. XII, 254 SS. Hfrzbde. im Stil d. Z. 14,— Goed. IV, 1, 370, 86. Redlich 709. Zweite Originalausgabe. Titelkupfer u. Vignette von J. W. Meil.
115. Lessing, G. E. Kleinigkeiten. Motto, Vignette. Stuttgart, bey Joh. Bened. Mezler 1769. 100 SS., 2 Bll. Mod. Hpgmfbd. 16,—

116. Lessing, G. E. Zwey Lustspiele. 1. Damon. 2. Die alte Jungfer. Frankfurt u. Leipzig, bey Joh. G. Fleischer 1775. Titel, 126 SS. Ppbd. 15.—
Goed. IV, 1. 333, 3 m. 2. Aufl.
117. Lessing, G. E. Minna von Barnhelm . . . Vignette. Zweyte Auflage. Berlin, bey Christian Friedrich Voß 1770. 192 SS. Alter Ppbd. 25.—
Goed. IV, 1. 396, 101. Redlich 703. Erster Druck.
118. Lessing, G. E. Minna von Barnhelm oder das Soldatenglück. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen von Gotthold Ephraim Lessing. Vignette. Zweyte Auflage. Berlin, bey Christian Friedrich Voß 1770. 192 SS. Ganzlederb. d. Zt. 20.—
Goed. IV, 1. 396, 101. Redlich 703. Zweiter Druck der 2. Auflage.
119. Lessing, G. E. Miß Sara Sampson. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Vignette. Berlin, bey Christian Friedrich Voß 1772. 182 SS. Ppbd. 55.—
Redlich 707. Seltens. Die erste rechtmäßige Buchausgabe und die letzte von Lessing selbst besorgte. Beigbdn.: Reitzenstein, C. v. Die Negersclavin. Ein Trauerspiel. Jamaika 1793. Titelbl. gestempelt.
120. Lessing, G. E. Miß Sara Sampson. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Vignette. Berlin, bey Christian Friedrich Voß 1772. 182 SS. Alter Ppbd. 50.—
Redlich 707. Seltens. Die erste rechtmäßige Buchausgabe und die letzte von Lessing selbst besorgte.
121. Lessing, G. E. Miß Sara Sampson . . . Wien 1771. . . 1 Bl., 112 SS. Ppbd. 18.—
Goed. IV, 1. 369, 63. Nachdruck. Beigbdn.: B. J. v. Koller. Obrist von Steinau. Basel 1793. — Fielding, H. Der akademische Stuter. Mannheim 1782.
122. Lessing, G. E. Eine Parabel. — quae facilem . . . (Vignette.) Nebst einer kleinen Bitte . . . an Herrn Pastor Goeze, in Hamburg. Braunschweig, 1778. 30 SS. Br. 20.—
Goed. IV, 1. 446, 155. Redlich 709.
123. Lessing, G. E. Trauerspiele. Miß Sara Sampson. Philotas. Emilia Galotti. Berlin, bey Christian Friedrich Voß, 1772. Titel, 394 SS. Hldbd. d. Zt. 25.—
Goedecke IV, 1. 421, 123. Redlich 707. Erster Druck der ersten Ausgabe, mit dem ersten Abdruck der Emilia Galotti. Gutes Exemplar.
124. Lessing, G. E. Vermischte Schriften. 1.—4. Theil. Berlin, Chr. Fr. Voß 1771—1785. Mit Vignetten. Ppbde. d. Z., breitrandiges Ex. 30.—
Redlich 703, 715, 716, 717. Goed. IV, 342, 2. Alle Bände im 1. Druck. Diese 4 Bde. bilden den 1.—4. Bd. der sämtlichen Schriften.
125. Lessing, G. E. — Lessings Letzte Stunden. Dem Herrn Kanonikus Gleim gewidmet. (Motto.) Berlin 1781. Gedruckt bei George Ludewig Winters Wittwe. 24 SS. Hldbd. d. Zt. 7.—
Goedecke IV, 1. 320 ff. 1.
126. Lessing, G. E. — (Marpurg, Fr. W.). Des critischen Musicos an der Spree erster (einiger) Band. Berlin, Haude u. Spener, 1750. 4 Bll. 406 SS. 5 Musikbeilagen. 4°. Pbd. d. Z. mit altem roten Rückenschildchen. 140.—
Holzm.-Boh. III, 5610. Die selene Zeitschrift erschien in 90 Nrn. vom 4. März 1749 bis 17. Febr. 1750. Es fehlt nur die 1. Nr. (S. 1—8). Der Autor gehörte zu

dem Freundeskreis Lessings in dessen Berliner Zeit. Dieser lieferte ihm auch einen Beitrag (Redlich S. 678) in Gestalt eines längeren Gedichts: „Ueber die Regeln in den Wissenschaften zum Vergnügen und besonders der Dicht- und Tonkunst“, das „Berlin, den 28. Junius 1749. G.E.L.“ unterzeichnet ist u. in der Nr. 18 vom 1. Juli zum Abdruck kam.

127. Lessing, G. E. — Murr, Christ. Gottl. Anmerkungen über Herrn Lessings Laokoon, nebst einigen Nachrichten, die deutsche Litteratur betreffend. Erlangen, bey Wolfgang Walther, 1769. 88 SS. br. 8.—
Goedecke IV, 1. 140, 30, 4.
128. (Lessing, G. E.) — (Voß, Julius von.) Der travestirte Nathan der Weise. Posse in zwey Akten mit Intermezzos . . . auch durch Kupfer verherrlicht. Mit 1 Titelkupfer u. 1. Titelvignette. Berlin 1804, bey Joh. W. Schmidt. XXII SS. u. S. 1—158. — Der travestirte Alarcos. Ein Nachspiel S. 159—192. Alter Ppbd.
Goed. IV, 457 g. Seltener Originaldruck. Außer den Personen aus „Nathan der Weise“ treten auf: Goethe, Merkel, Fichte, Nicolai, Schikaneder u. a. — „Der travestirte Alarcos“ ist eine Parodie auf Fr. v. Schlegels Alarcos.
- Lessing, G. E. siehe auch Nr. 4, 5, 6, 8, 33, 34, 81, 101, 138, 143.
129. Lessing, Karl Gotth. Die Physiognomistinn, ohne es zu wissen. Ein Lustspiel . . . Berlin, Voß 1778. Cart. 3.—
Meil, J. W. siehe Nr. 33, 84, 85, 86, 108, 109, 114, 143. Mendelssohn, Moses siehe Nr. 18, 111.
130. Mörike, E. Idylle vom Bodensee oder Fischer Martin und die Glockendiebe. Stuttgart 1846. 138 SS. Pbd. d. Z. 24.—
1. Ausgabe. Schönes breitrandiges Exemplar.
131. Möller, J. Unterthänigste Vorstellung und Bitte Mein Joseph Patridgen Generalenterpreneur der Winterquartiers-lustbarkeiten bey der Hohen Alliirten Armee. Bremen, bey Johann Heinrich Cramer, 1777. 20 SS. — Der Werth wohlgewogener Neigungen und Leidenschaften. Neue verbesserte Auflage. Ebda. 1777. 116 SS. — Harlekin oder Verheldigung des Groteske-Komischen. Neue verbesserte Auflage. Ebda. 1777. — Schreiben an den Herrn Vicar in Savoyen abzugeben bey dem Herrn Johann Jacob Rousseau. Neue Auflage. Ebda. 1777. — Schreiben an Herrn Aaron Mendetz da Costa Oberrabbiner zu Utrecht, über den leichten Uebergang von der pharisäischen Sekte zur christlichen Religion. Neue Auflage. Ebda. 1777. 24 SS. In 1 Gldbd. d. Zt. 20.—
Goedecke IV, 1. 43 u. 41, 9—11.
132. Moser, Fr. C. v. Daniel in der Löwen-Grube. In sechs Gesängen. (Vignette.) Frankfurt a. M., J. Chr. Gebhard 1763. 144 SS. Hldrbd. d. Zt. 8.—
Goed. IV, 1. 236, 9. — Erste Ausgabe.



133. Müller, Friedr. (Maler Müller. 1749 bis 1825). Brustbild des 68-jährigen Dichters in Lebensgröße. Kreidezeichnung weiß gehöht auf grauem Zeichenpapier. eigenhändig signiert „Gegenbaur 1817.“ Bildgröße 39:52 cm, Blattgröße 43:58 cm. 380,—

Gegenbaur, damals noch auf der Akademie in München tätig, später in Rom und Stuttgart sehr anerkannter Maler, hat den greisen Dichter mit großer Wahrscheinlichkeit nach dem Leben gezeichnet; Müller wurde vom Kronprinzen und späteren König Ludwig von Bayern in den letzten Jahren seines Lebens unterstützt. Die etwas ärmliche Kleidung zeigt die dürftigen Lebensverhältnisse; der charakteristische Kopf ist bis in die kleinsten Einzelheiten mit akademischer Genauigkeit wiedergegeben. Siehe Abbildung.

134. Müller, Friedr. (Mahler Müller.) Bacchidon und Milon, eine Idylle; nebst einem Gesang auf die Geburt des Bacchus. Von einem jungen Mahler. Frankfurt u. Leipzig 1775. 36 SS. Br., unbeschn. 50,—
Schulte Strath. 227. 2. Erste Ausgabe. Titelvignette von Müller selbst radiert. bezeichnet „a Mannheim 1774“.
135. Müller, Friedr. (Mahler Müller). Fausts Leben dramatisiert. Erster Theil. Mannheim, bei C. F. Schwan, Kurfürstl. Hofbuchhändler. 1778. 163 SS. Ppbd. 55,—
Schulte Strath. S. 230. 6. Erste Auflage mit der von Müller radierten Titelvignette in einem tadellosen Exemplare.
136. Müller, Friedrich. (Mahler Müller). Situation aus Fausts Leben. Mannheim, bey Schwan, Kuhrfürstl. Hofbuchhändler. 1776. Kl.-8°. 35 SS. Neuer Hldbd. 55,—
Schulte Strath. S. 229. 3a. Erste Auflage. Titelvignette vom Verfasser. Sauberes Exemplar.
Müller, Friedrich siehe auch Nr. 31.
137. Musen-Almanach für das Jahr 1812. Hrsg. von A.W. Schlegel und L. Tieck. Tübingen, Cotta, 1802. VI, 293 SS. 12°. Brauner Ldrbd. m. Goldschn. (um 1860.) Schönes Exemplar. 32,—
Goed. VI, 11, 16. Seltener Almanach der Romantiker mit Beiträgen von Sophie Bernhardi, Novalis, Schelling, A. W. u. F. Schlegel, Tieck u. a.
138. Mylius, Chr. Vermischte Schriften . . . gesammelt von Gott-hold Ephraim Lessing. Vignette. Berlin, bey Ambr. Haude und Joh. Carl Spener 1754. XLVIII, 600 SS. Mod. Hldrbd. 30,—
Goed. IV, 73, 9. 368, 58. Redlich 692. Erste Ausgabe. Die Vorrede (42 SS.) von Lessing.
139. (Nicolai, Friedr.) Freuden des jungen Werthers. Leiden und Freuden Werthers des Mannes. Voran und zuletzt ein Gespräch. Berlin, bey Friedrich Nicolai 1775. 60 SS. Neuer Hldbd. (Bibl. Magnus.) 38,—
Meyer 78. Schönes Exemplar mit der Vignette von Chodowiecki (E 120).
140. (Nicolai, Friedr.) Das Leben und die Meinungen des Herrn Magister Sebaldus Nothanker. Erster bis Dritter und letzter Band. Berlin und Stettin, bey Friedrich Nicolai 1773—1776. 6 BIL. 231 SS. 1 SS. Druckfehler. — 284 SS. — 201 SS. 1 S. Druckfehler. In 1 Hldbd. d. Zt. 52,—
Goedecke IV, 1. 500, 12. Erste Auflage mit den 15 Kupfern von Chodowiecki (E. 92—96, 122a, 129—132, 134—158.) Kupferstich E. 103, der erst zur zweiten Auflage gestochen wurde, ist hier beigegeben. — Stempel auf dem Titel.
141. Nicolay, Ludw. Heinr. v. Vermischte Gedichte und prosaische Schriften. 8 Tle. in 5 Bdn. Mit 1 Karte. Berlin u. Stettin, bei Friedrich Nicolai 1792—1810. 4°. Gebunden in 5 sehr schönen braunen Lederbdn. d. Zeit, reicher Rückenvergoldung mit je 2 dunkelgrünen Schildchen, auf 5 Bünden gebunden. Deckel mit 3 Goldleisten, grüner Schnitt. 185,—
Außerordentlich schönes fleckenloses Exemplar der Sonderausgabe auf Vellinpapier, gedruckt bei Friedrich Unger, mit dem fast stets fehlenden 5. Bde. in zeitgenössischen reichverzierten Einbänden, wahrscheinlich von dem Berliner Buchhändler Friedr. Aug. Schmidt gebunden.
Rabner, G. W. siehe Nr. 29.

142. **Ramler**, K. W. — Einleitung in die Schönen Wissenschaften. Nach dem Französ. des Herrn Batteux mit Zusätzen vermehret. Vignetten. Zweyte u. verbesserte Auflage. Leipzig, bey M. G. Weidmanns Erben und Reich. 1762—1763. 4 Tle. in 2 Bdn. Ldrbd. d. Z. 20,—
Goed. IV. 5, 1.

143. **Ramler**, K. W. Lieder der Deutschen. Berlin, bey G. L. Winter 1766. 4 Bll., 366 SS. Mit Titelblatt und 8 reizenden Vignetten von I. W. Meil. Ppbd. 20,—
Goed. IV. 183, 70. Mit 6 Gedichten von Lessing, andere Beiträge lieferten Gleim, Hagedorn, Schlegel u. a. Erste Ausgabe.

144. **Reichardt**, Johann Friedrich, mit Beethoven und Goethe befreundeter Komponist und Musikschriftsteller, 1775—94 p. euss. Hofkapellmeister; 1792—1814. Eigh. Musikmanuskript: Bruchstück der Komposition der Hexenszenen aus Shakespeares „Macbeth“ in erster Niederschrift der Partitur (Berlin 1787). 24 Seiten in Hochformat. 95,—
Das Ms., das eine Bestätigung und Vorbeimerkung Wilhelm Tauberts über den zufälligen Fund der Handschrift bei einer Berliner Figaro-Aufführung am 16. März 1857 aufweist, enthält fast die ganze Musik zum 4. Aufzug mit Ausnahme der 8 Einleitungstakte und des Schlusses (vgl. Seite 146—168 der Partiturschrift der Staatsbibliothek zu Berlin). Gedruckt erschien die Komposition der Hexenszenen, die zu den bedeutendsten Schöpfungen R.s zählt und in gewisser Hinsicht als Vorbild zu Webers Wolfschlucht-Musik im „Freischütz“ gelten kann, nur allein im Klavierauszug: die Partitur blieb unveröffentlicht.

145. (Reupsch, J. Fr. L.) Fabeln aus dem Alterthume in vier Büchern. Vignette. Bresslau u. Leipzig, bey Joh. E. Meyer, 1760. VIII Bll., 168 SS. — (Vorgbdn.) Fabeln aus dem Reiche der Minnesänger. Zürich . . . bey Orell und Comp. 1757. Mit gest. Titelblatt. 8 Bll., 272 SS. Ppbd. d. Z. 20,—
Goed. IV. 1. 124, 56, 2. — Seltenes Werk. — Der vorgebundene Teil wasserfleckig.

146. **Rode**, Christ. Bernh. (Maler u. Akademiedirektor in Berlin 1725—1797.) Originalhandzeichnungen zu Gellerts Fabeln und Erzaelungen. Bez. „B. Rode del. & fec.“ Sie wurden 1753 entworfen und von C. G. Matthes 1763 für die Buchausgabe gestochen. Die Originale sind von großer Feinheit.
 a) Originalbleistiftzeichnung zu „Die beiden Wächter“. Siehe Abbildung. 30,—
 b) Originalsepiazeichnung zu „Der wunderbare Traum“. 30,—
 Bildgröße je ca. 13:18 cm.

147. **Rückert**, Friedr. (pr. Freimund Reimar). Napoleon. Politische Komödie in drey Stücken. Erstes Stück. Napoleon und der Drache. Zweites Stück. Napoleon und seine Fortuna. Stuttgart u. Tübingen in der I. G. Cotta'schen Buchhandlung 1815 u. 1818. 2 Bll., 60 SS. u. 2 Bll., 92 SS. Gr.-8°. Ppbd. d. Zt. 18,—
Goedecke VIII. 152, 15 u. 154, 32. 1. Auflage. Der Dritte Teil ist nie erschienen.

v. gedenk. fragt. Nr. 4. für Dr. Böge

Brüder mögern in Dabben haben Löwe!
Der vorige Haupf ist in die Lam ist für und
meinen Brüder am 10. Sept. fällt in fortwährenden Gefechten.
Es ist nicht aus, ob das in der Stadt oder im Rahmenburg
geschehen ist, so fällt es direkt Wiles nach dem ersten
Gefecht. Der Bruder ist gut und fällt in die alten Männer des
Hauses, weil er sich bewahrt. Lest mich doch ich sagde
es vorher, dass mich Bruder ist und den alten Brüdern
feindet. Ein Bruder und Brüder sind sehr verfeindet
worden. Der Bruder ist sehr stark und kann es auf
die Brüder, und sie haben wieder gejagt!

Schütz.

- 148. Schiller, Fr. v.** Eigenhändiger Brief mit Unterschrift „Schiller“ u. eigenhändiger Adresse: „Dem Herrn Oberkonsistorialrath Körner im haukischen Haus auf dem Kohlenmarkt“. 1 Seite. 8°. — 340.—

Schiller war im Leipzig April 1785 eingetroffen, hatte hier im Stock'schen Hause neue Freundschaften geschlossen und die alte mit Körner erneuert. Körner half ihm aus größter materieller Not und bezweite ihn für die nächste Zeit von allen Sorgen. Am 7. August wurde in Leipzig Körners Hochzeit gefeiert. Als Nachklang aller dieser Tage entstand hier das „Lied an die Freude“. Am 10. September empfing Schiller Körners bejahende Antwort auf seine Frage, ob er nach Dresden kommen könnte. Mit Extrahost reiste er am 11. September früh von Leipzig ab und traf nachts 12 Uhr in Dresden ein. Am 12. September früh schrieb er im Gasthaus „Zum goldenen Engel“ diesen Brief an Körner: „Guten Morgen in Dresden, lieber Körner! Die vorige Nacht um 12 Uhr kam ich hier an ... Wie schlägt mir das Herz, euch wieder so nahe zu seyn, und sobald wieder zu sehen ...“ Siehe Abbildung.

149. Schiller, Fr. v. Sämtliche Werke. Vollständige Ausgabe in einem Bande. (Vignette.) Mit Porträt. Haag, Gebr. Hartmann 1830. 1333 SS. Gr.-8°. Brauner Kalblederbd. d. Zeit mit außerordentlich schöner Rückenvergoldung, reichen Verzierungen auf den Deckeln, Stehkanten und Innenkanten, Goldschnitt. — 65.—

150. Schiller, Fr. v. Gedichte. Erster, Zweyter Theil. Leipzig. bey Siegfried Lebrecht Crusius. 1800. 1803. Am Schluß: Jena gedruckt bey Joh. Christ. Gottfr. Göpferdt. 2 Bll., 335 SS., 5 Bll., 358 SS. 2 Hldbd. d. Zt. 50,—
Trömel-Marc. 174 u. 290. Erste rechtmäßige Ausgabe der Gedichte in zwei schönen Halbleiderbänden der Zeit. Teilweise stockfleckig. Titelkupfer zu „Der Handschuh“ von H. Meyer.
151. Schiller, Fr. v. Gedichte. 3 Bde. Mit Portr. Köln in der W. Spitzischen Buchhandlung. 1815. 12°. Pbde. d. Zt. 6,— Nachdruck. Einbände etwas defekt.
152. Schiller, Fr. v. Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande von der spanischen Regierung. Ersten Theils erster Band u. zweiter Band, Zweiter Theil, Dritter Theil. Leipzig, bey Siegfried Lebrecht Crusius und bei Friedr. Chr. Wilh. Vogel. 1801—1809. 8°. 3 Hldbd. d. Zt. 12,—
Tr.-Marc. 204. Der zweite und dritte Theil herausgegeben von Curtis.
153. Schiller, Fr. v. — Musen-Almanach für das Jahr 1797. Dritte Auflage. Tübingen in der I. G. Cottaischen Buchhandlung. Titelkupfer von Bolt, 5 Bll., 302 SS. Pbde. 35,—
Trömel-Marcuse 156 c. Die von Goethe gezeichneten Originalumschläge sind eingebunden. Das Kalenderium, das nachgeliefert wurde, fehlt. S. 197—302 „Xenien“.
154. Schiller, Fr. v. Ueber Anmuth und Würde. An Carl von Dalberg in Erfurth. (Motto). Leipzig, bey G. J. Göschen 1793. 8°. Hldbd. 35,—
Trömel-Marc. 139a. Erste Separatausgabe unter Benutzung der betreff. Bogen der Thalia. (1 Bl. Titel. S. 115—230.)
155. Schiller, Fr. v. Wallenstein ein dramatisches Gedicht. Erster, Zweyter Theil. Tübingen in der I. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1800. Am Schluß: Weimar, gedruckt bey den Gebrüdern Gädicke. Gr.-8°. 238 SS. 1 Bl., 250 SS. 1 Bl. 2 schöne Hldbd. d. Zt. 60,—
Trömel-Marc. 176. Erste und beste Ausgabe in einem tadelfreien Exemplar.
156. Schiller, Fr. v. Wilhelm Tell. Schauspiel. Zum Neujahrs geschenk auf 1805. Tübingen, in der I. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1804. 2 Bll., 241 SS. Hldbd. d. Zt. 48,—
Trömel-Marcuse 253. Sauberes Exemplar der ersten Ausgabe ohne Kupfer.
157. Schiller, Fr. v. — Schwab, Gustav. Schillers Leben in drei Büchern. Stuttgart. Verlag von S. G. Liesching. 1840. XXII, 783 SS. 2 Bll. Hldbd. d. Zt. 6,—
Schiller, Fr. v. siehe auch Nr. 18, 54, 183.
158. Schink, Joh. Friedr. Dramaturgische Fragmente. Erster Vierter Band. Tonleiter meiner Fragmente. (Motto). Graz, mit v. Widmannstättenschen Schriften. 1781—82. 4 Ppbde. d. Zt. 60,—
Goedecke IV. 1. S. 912, 21. Erste Auflage. Goedecke gibt eine genaue Inhaltsangabe. In jedem Band eine Vignette u. ein Titelkupfer: 3 davon von J. W. Meiss. Schones Exemplar auf starkem Papier.

159. (Schlegel, Joh. Ad.?) Moralische Beobachtungen und Urtheile. Vignette. Zürich, bei Orell u. Co. 1757. 4 Bll., 198 SS. Alter Ppbd. 12,—
Goed. IV. 1. 1184. S. 68.
160. Schlegel, Joh. Heinr. Agamemnon und Coriolan aus dem Englischen Jakob Thomsons ... übers. und erläut. Mit Titelkupfer. Kopenhagen, Pelt 1760. 9 Bll., 224 SS. Ldrbd. d. Zt. 6,—
Goed. III. 369. 57. 5.
Schmidt-Werneuchen, F. W. A. siehe Nr. 1.
161. Schneckenburger, M. Deutsche Lieder. Auswahl aus s. Nachlaß. Stuttg. 1870. XVI, 79 SS. Hldrb. 4,—
Schneckenburger ist der Verfasser der „Wacht am Rhein“.
162. Schubart, Chr. Dan. Fr. Die Baadcur. Ulm 1766. 22 SS. Titelvignette. Klein-8°. Brosch. 42,—
Schulte-Str. S. 238 Nr. 8. Erste sehr seltene Ausgabe.
Schubart, Chr. Dan. Fr. siehe auch Nr. 27.
163. Schulze, Ernst. Cäcilie. Ein romantisches Gedicht in 20 Gesängen. Erster Theil. Leipzig, Brockhaus. 1822. XVIII, 378 SS. Mit Porträt u. 3 Kupfern (Opiz del., Schwerd geburth sc.) Hldrb. d. Zt. 8,—
Aus Bibliothek Zoermann mit dessen Exlibris und mit eigenhändiger Widmung des berühmten Philosophen Bouterwek, der das Werk herausgab und die biograph. Vorrede schrieb.
164. Shakespeare. — Shakespere's Werke. Hrsg. u. erkl. von Nic. Delius. 7 Bde. Elberfeld 1854—61. Bd. I/II Kart., Rest in Lief. 25,—
Shakespeare siehe auch Nr. 12, 71, 105, 144.
165. Spee, Friedr. v. Güldenes Tugent-Buch. Das ist Werck und Übung der dreyen Göttlichen Tugenden, Glaubens Hoffnung und Liebe. Allen Gottliebenden Seelen sonderlich Geistlichen Personnen mit merklichem nutz zu gebrauchen. Cölln, Bey Wilhelm Friessem Buchhändler im Ertz Engel Gabriel. Im Jahr 1656. Cum gratia et Privilegio. S. Caes. Maj. Kl.-8°. 18 BIL. 774 SS. 3 Bll. Pgtbd. d. Zt. m. Schließen. 40,—
Goedecke III. 195. 2. gibt erst eine Ausgabe von 1666 an. Titel schwarz und rot gedruckt. Sauberes Exemplar. Auf dem Titel Name von alter Hand.
166. Spee, Friedr. v. Trutz Nachtigall ein geistlich poetisches Lustwäldelein, desgleichen noch nie zuvor in deutscher Sprache gesehen worden. Wörtlich treue Ausgabe vermehrt mit den Liedern aus dem güldenen Tugendbuch desselben Dichters. Berlin 1817. Bey Ferdinand Dümler. 12°. XXX, 2 Bll., 458 SS. III. Orgcart. 40,—
Goedecke III. 194. 1. Schones Exemplar dieser von Clemens Brentano herausgegebenen Ausgabe, mit dem gestochenen Einband und Titelkupfern in grün, dessen Entwürfe auf Brentano selbst zurückgehen.

167. **Stücke, Theatralische.** Vignette. München, bey Jos. Al. Craeß. 1768. 396 SS. Ppbd. d. Z. 6,—
Inhalt: J. Fr. Löwen. Die verfolgte Comödie. — Oeliert. Die kranke Frau.
— Cronegk. Codrus.
169. **Sulzer, I. G.** Kurzer Begriff aller Wissenschaften und andern Theilen der Gelehrsamkeit . . . Vign. Frankfurt u. Leipzig 1786. 199 SS. Neuer Ppbd. 4,—
170. **Theater. — Goeze-Schlosserscher Theaterstreit.** Dieser Streit, der über die Frage, „ob ein Geistlicher am Komödienwesen Antheil nehmen könne“ zwischen dem Hauptpastor Joh. M. Goeze und dem Prediger Joh. Ludw. Schlosser in Hamburg entbrannt war und zu dem selbst Lessing Stellung nahm, mit den Worten: „Als Sie, Herr Hauptpastor, den guten Schlosser wegen seiner Komödien so erbaulich verfolgten, fiel eine doppelte Frage vor. Die eine: Darf ein Prediger Komödien machen? Hierauf antworte ich: warum nicht? wenn er kann. Die zweyte: Darf ein Komödien-schreiber Predigten machen? Und darauf meine Antwort: „Warum nicht? wenn ers will“, ist für die Theater- und die Kulturgeschichte des zweiten Drittels des 18. Jahrhunderts von außerordentlicher Bedeutung.
Die sich auf diesen Streit beziehenden Veröffentlichungen, die hier fast vollständig vorliegen, zählen sämtlich zu den größten Seltenheiten.
- a) — **Becker, P. H.** Beylage der von dem Hrn. Professor Nölting herausgegebenen Zwoten Vertheidigung des Herrn Pastor Schlossers beygefügt. Lübeck 1769. 16 SS. cart. 7.—
Auf d. Titel handschriftl. „Eigentum der Familie Nölting.“
- b) — **(Buchenröder).** Bescheidene Prüfung der Vertheidigung des Herrn Professor Nöltings den Schlosserischen Streit betreffend. Hamburg 1769. 20 SS. 8,—
- c) — **Goeze, Joh. Melch.** Theologische Untersuchung der Sittlichkeit der heutigen deutschen Schaubühne . . . Hamburg, bey Johan Christian Brandt. 1770. 2 Bll. 204 SS. 30,—
- d) — — . dasselbe. Neue Auflage. Hamburg, bey Johan Christian Brandt. 1770. 2 Bll. 204 SS. 20,—
- e) — **(Less?)** Einer Hochwürdigen Facultät in Göttingen Beurtheilung einer Schrift, welche den Titel führet: I. M. Goezens Theologische Untersuchung der Sittlichkeit der heutigen deutschen Schaubühne. Auf Ansuchen des Verfassers ausgefertigt. Hamburg bey Johan Christian Brandt. 1769. 48 SS. 10,—
- f) — **Nölting, Joh. Hinr. Vinc.** Vertheidigung des Hrn. Past. Schlossers wieder einen Angriff welcher in den 102 Stück der Hamburgischen Nachrichten aus dem Reich der Gelehrsamkeit vom vorigen Jahr auf ihn geschehen ist. Zwote und vermehrte Auflage. Hamburg. Gedruckt bey Dietrich Anton Harmsen. 1769. 94 SS. 12,—

- g) — **Nölting, Joh. Hinr. Vinc.** Zugabe zu der Vertheidigung des Hrn. Past. Schlossers in welcher die von einem Unbenannten abgefasste Prüfung derselben beantwortet wird. Hamburg. Gedruckt bey Dietrich Anton Harmsen 1769. 36 SS. 10,—
- h) — **Nölting, Joh. Hinr. Vinc.** Zwote Vertheidigung des Hrn. Past. Schlossers in welcher des Herrn Seniors Goeze Untersuchung der Sittlichkeit der heutigen teutschen Schaubühne mit Anmerkungen begleitet wird. Gedruckt bey Dietrich Anton Harmsen. 1769. 4 Bll. 222 SS. 15,—
- i) — **Nölting, Joh. Hinr. Vinc.** Zugabe zu der zwoten Vertheidigung des Herrn Past. Schlossers . . . Gedruckt bey D. A. Harmsen 1769. 30 SS. 14,—
- k) — **Schlosser, Joh. Ludw.** Nachricht an das Publicum betreffend des Hamburgischen Herrn Pastors und Seniors Herrn Johann Melchior Goeze theologische Untersuchung der Sittlichkeit der heutigen teutschen Schaubühne . . . Zweite Auflage. Hamburg 1769 bey Friedrich Ludwig Gleditsch. 62 SS. Br. 14,—
- l) — **Freymüthige Prüfung einer Schrift des hamburgischen Seniors Hrn. Joh. Melchior Goeze,** welche den Titel hat: Richtig Erklärung der Worte Assaphs Ps. 79,6. Schütte Deinen Grimm auf die Heiden . . . angestellet von einem Freunde des vernünftigen Gottesdienstes. Hamburg 1769. Bey Johann Carl Bohn. 78 SS. Br. 4,—
Die zwei letzten Seiten handschriftlich ergänzt. Bei den ersten 4 Bll. fehlt die rechte obere Ecke ohne Textverlust.
- Tieck, Ludwig siehe Nr. 104, 137.
171. **(Troemer, Joh. Christ.)** — Die Aventures. Von Deutsch Fran-coos mit all sein Scriptures und mit viel schoen Kuffer-Blatt . . . 1745. Dreß, Leipzig . . . Mit 1 Porträt, 9 großen Kupfern (darunter Ansicht von Danzig) und gestoch. Vign. (Ansicht von Dresden). 5 Bll., 568 SS., 3 Bll. Register. 4°. Alter Hpergbd. 38,—
Goed. IV. 1. 40. 12. Troemer schrieb unter dem Namen Jean Crétien Toucement in deutsch-französ. Kauderwelsch, einer Sprache, die durch Lessing am bekanntesten wurde. Troemer starb in Dresden als Oberpostkommisar.
172. **Uhland, Ludwig.** Ernst, Herzog von Schwaben. Trauerspiel in fünf Aufzügen. Heidelberg, C. F. Winter. o. J. 157 SS. 1 Bl. Druckfehler. III. Originalpbd. 8,—
173. **Wagner, Heinr. Leop.** Die Kindsmörderinn. Ein Trauerspiel in sechs Aufzügen. Frankfurt am Mayn. 1777. 117 SS. Hlwdbd. 45,—
Schulte Strath. S. 178, 151. Bildet S. 3—117 des 25. Bandes der „Theatralischen Sammlung Wien 1792“. Das bei Schulte Strathaus erwähnte Titelkupfer (wahrscheinlich zum 25. Bd. dieser Sammlung) ist nicht vorhanden.
174. **(Weisse, Chr. Fel.)** Romeo und Julie, ein bürgerl. Trauerspiel. Motto. Zweyte Auflage. Leipzig, Dyk, 1769. 160 SS. Mod. Ppbd. 3,—
Mit Gebrauchsspuren.

175. (Weiße, Chr. Fel.) Scherzhafte Lieder. Vignette. Neue, verb. Aufl. Leipzig, Weidmann, 1759. 174 SS. Ppbd. d. Zt. 6,—
Goed. IV, 1. 138, 2.
176. (Wieland, Chr. M.) Alceste. Ein Singspiel in fünf Aufzügen. o. O. 1773. 48 SS. Hlwd. 5,—
177. Wieland, Chr. M. Araspes und Panthea. Vign. Neue Auflage. Zürich, bey Orell, Geßner, Fuesslin und Comp. 1777. 192 SS. — Comische Erzählungen. Motto. 1775. 184 SS. In 1 Gldbd. d. Zt. 16,—
Goedecke IV, 1. 550, 48 und 552, 52.
178. (Wieland, Chr. M.) Idris. Ein Heroisch-comisches Gedicht. Fünf Gesänge. Leipzig bey Weidmanns Erben' und Reich 1768. Gr.-8°. 298 SS. Ppbd. d. Zt. 10,—
Goedecke IV, 1. 553, 54. Erste Auflage mit der Vignette von Oeser.
179. Wieland, Chr. M. Lady Johanna Gray. Ein Trauerspiel. Motto. Zürich, bey Heidegger u. Comp. 1758. 2 Bll., 108 SS. Mod. Ppbd. 28,—
Goed. IV, 1. 549, 41. — Erste Ausgabe.
- Wieland, Chr. M. siehe auch Nr. 18, 100.
180. Winkelmann, I. Alte Denkmäler der Kunst. Aus dem Italienischen übersetzt von Leop. Brunn, Professor . . . in Berlin. Vignette. Berlin, bey Chr. G. Schöne 1791—1792. Folio. Mit zahlr. Kupferstich-Vignetten u. 109 Tafeln. 2 Tle. in 1 Bde. Schöner Ppbd. d. Z. 40,—
Goed. IV, 302, 14. Schönes Exemplar der Folio-Ausgabe.
181. Zachariae, Friedr. Wilh. Die Schöpfung der Hölle . . . Vignette. Altenburg, 1760, Richter. IV Bll., 95 SS. — Die Tageszeiten. Neue verb. Aufl. Mit (4) Kupfern. Rostock, Koppe 1767. 120 SS. — Murner in der Hölle. Neue verb. Aufl. Vign. Rostock, Koppe 1767. 42 SS. — Die vier Stufen des Weiblichen Alters. Neue verb. Aufl. Eb. 1767. 32 SS. In 1 Ppbde. 8,—
182. Zachariae, Friedr. Wilh. Das Verlohrne Paradies, aus dem Englischen Johann Milton's in Reimfreye Verse übersetzt . . . Erster, Zweyter Theil. Mit (10) Kupfern. Altona, bey David Iversen 1760—63. 4°. 2 Hldbde. d. Zt. 8,—
Goedecke IV, 1. 72, 11.
183. Zeitung für die elegante Welt. Hrsg. v. K. Spazier u. a. Jahrg. 1 bis 5 (= 1. Januar 1801 bis 28. Dezember 1805.) Mit Intelligenzblatt. Leipzig 1801—1805. 4°. In 10 Hldrbdn. d. Zeit. 200,—
Die ersten sehr seltenen Jahrgänge dieser berühmten Zeitschrift in einem sehr schönen Exemplar. Enthaltend zahlreiche Erstdrucke von Goethe (vergl. Meyer u. Kippenberg), Jean Paul (vergl. Berend), Clemens Brentano, Kotzebue u. a.; mit vielen Nachrichten über alle großen Dichter der Zeit (z. B. Goethes schwere Erkrankung, Schillers und Herders Tod). Besprechungen ihrer Werke, zeitgenössischen Porträts, ca. 60 Musikheilagen, darunter auch Reichardts Compositionen zu Goethe, und ca. 30 farbigen Modekupfern u. a.

Unsere Kataloge werden auf Verlangen unberechnet zugesandt:

- No. 9 1848. Zur politischen Bewegung in Europa.
- No. 10 Anarchismus — Kommunismus — Sozialismus (Zeitschriften).
- No. 11 Alte Drucke - Illustrierte Bücher Deutsche Erstausgaben — Ausländische Literatur - Ansichten Autographen.
- No. 12 Zur sozialen Bewegung in Deutschland. Bücher — Zeitschriften — Protokolle.
- No. 13 Zur Geschichte der Revolutionen und der sozialen Bewegungen in Frankreich. (In Vorbereitung.)
-

ANKAUF-VERKAUF-VERSTEIGERUNGEN

Handschriften und Miniaturen . . . Incunabeln . . . Erstausgaben . . . Illustrierte Bücher . . . Bibliophile Werke . . . Sozialwissenschaften . . . Kupferstiche . . . Autographen . . . Gemälde alter Meister

ca 180 x 200



Jung p-
flocken
Sonne fürchen

against
informant
goest

over Point
bridge sufficiently
already

Sandkorn aufzufinden
füllende,
verantwortliche Royal

Blauj) sprungen
fastig fockling gut.

Abschluß in der Knuttenhof
(*S. lawrencinus*)
in Hanover (Jugend)
Chr. B. Rode





Altst. Nr. 12

Sauvagelinde

zur Kuh.



Altst. Nr. 13

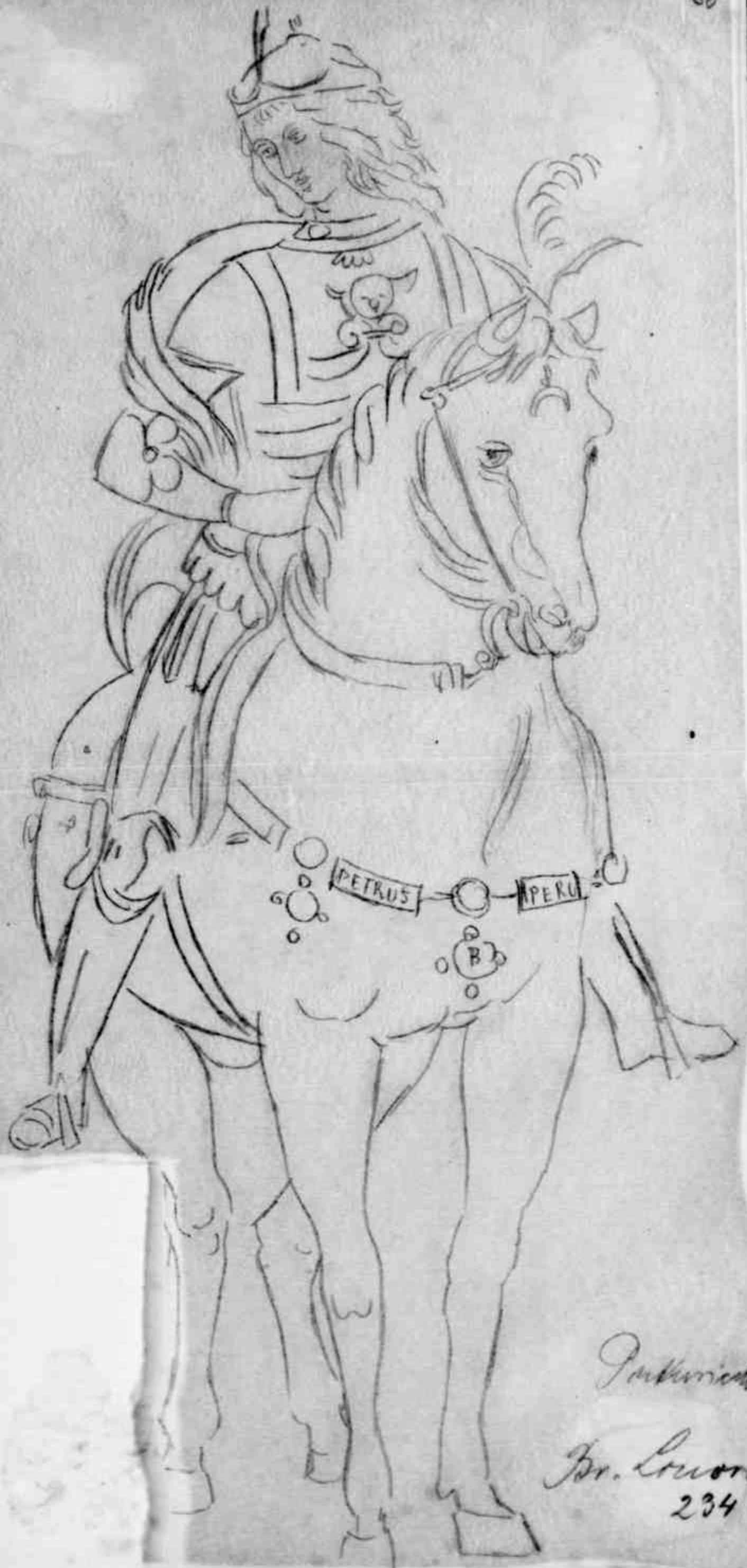
Sauvagelinde

zur Kuh.

85



Spurros & I. Muska



Porkenbach
Br. Louvre
234



A





C







Mr. Bernhard Rode

Widder dr. gr. in de Künste mit Organ
Prof.: Gustav van Swieten.
Berlin.



EDGAR SCHRÖDER
PHOTO-ANSTALT
Berlin-Charlottenburg
Wilmersdorfer Str. 155 - D-11743



Rote, Kupfermünze

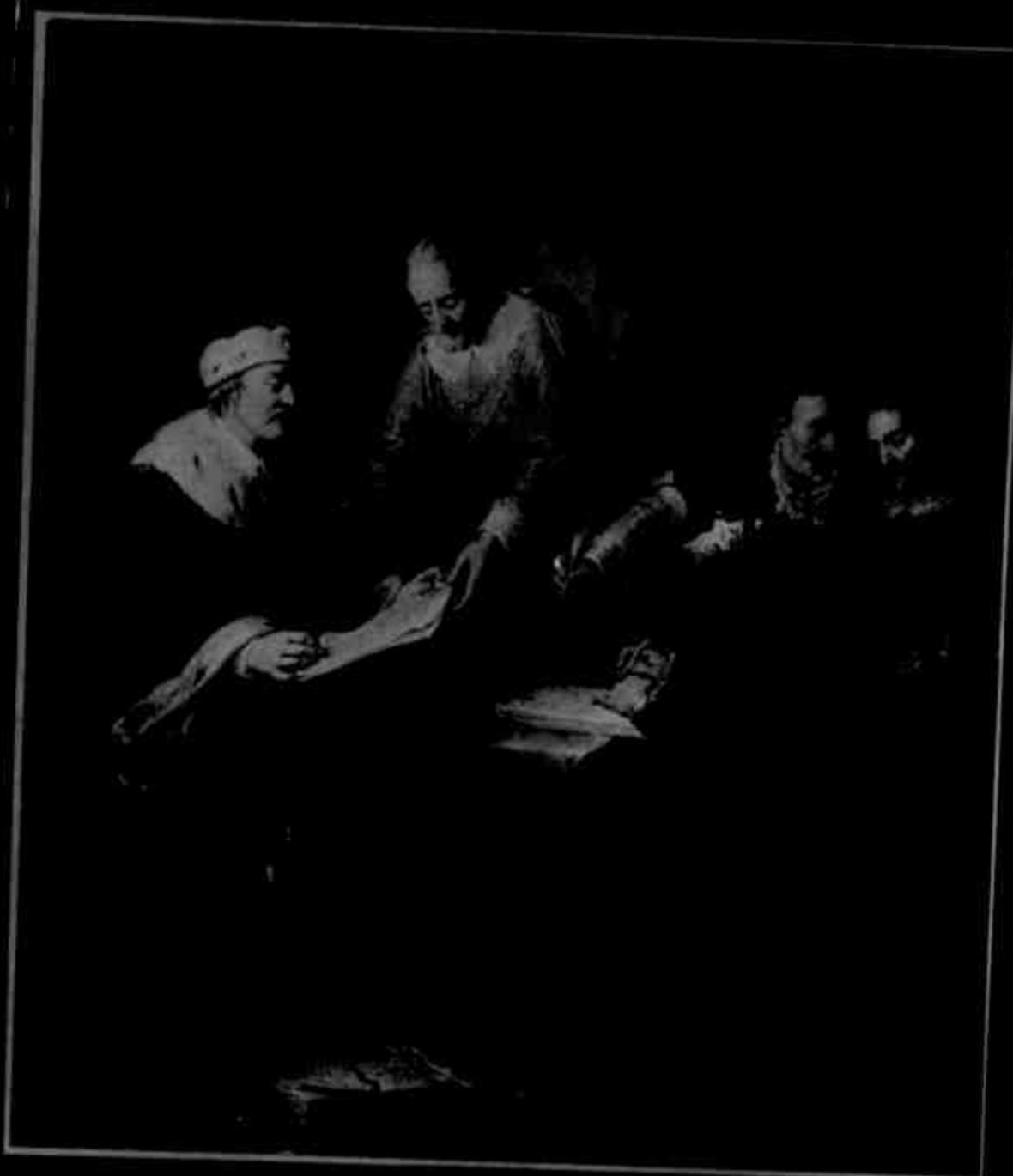
1

EMILIE SCHMID
VON REPPEN-ARTALE
BERLIN-WESTEND



Frobens Land in St. Klap
by Ferdinand

10



(Belehrung mit Polen
in Übersetzung (?)

5

Jordan's First principle
of power Reaktion.



Kurfürstenkrönung

17

Johann I wird zum
König gekrönt.



五經學社

五經學社



Chr. B. Rode?

Havelbay
Kotlikof



Belagung von Heilbronn

7



Seritzke Ritterin von (?)
Friedrich und ein Wappen besaßen
mit der Werkstruktur Blatt (auf
dem Engel für Constant)

6



Lied. i. mit vier Fing. geblät.

12

EDGAR SCHIFFER
MUSIKALISCHE
BEGLEIT-GRUPPE





Bernhard Rade

Meine Opfer Reicht ich dir helfen
einschaffenden Freunde bei zu legen u.
ihre Stelle ist schwer auf Lykien zu
erreichen.

Lippiz: Hauptm. a. d. Kindes Pflege
Eberswalde



Au B. Rode
H. J. van Dieren

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

AA / 131

- - Ende - -